



Informationen zur Stadtentwicklung 8/09

Statistischer Jahresbericht 2008

*Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit,
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
im Jahr 2008*

Statistischer Jahresbericht 2008

**Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung
und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008**

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Stadtentwicklung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen

Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53

E-Mail:

renate.dohmen-burk@ludwigshafen.de

andreas.pfaff@ludwigshafen.de

werner.appel@ludwigshafen.de

<http://www.ludwigshafen.de>

INHALT

	Seite
1. Bevölkerungsentwicklung	1
2. Wohnungsbautätigkeit	8
3. Beschäftigung	13
4. Wirtschaft	22
5. Arbeitslosigkeit	25
6. Grundsicherung für Arbeitsuchende	32
Anhang	
Tabellenteil	43
Veröffentlichungsverzeichnis	

Verzeichnis der Übersichten

		Seite
Übersicht 1:	Bevölkerung in den Stadtteilen	2
Übersicht 2:	Wanderungen 2008	6
Übersicht 3:	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Neubaugebieten im Jahre 2008 (Neubau)	10
Übersicht 4:	Herkunft der Zuziehenden in den Neubaugebieten Melm und Neubruch (Stand 12/2008)	11
Übersicht 5:	Genehmigte Wohnungen nach Art der Bebauung	12
Übersicht 6:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar 2000 - 2008	15
Übersicht 7:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort Ludwigshafen nach Berufsabschluss	18
Übersicht 8:	Einpendler nach Ludwigshafen nach Wohnorten	20
Übersicht 9:	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2000 - 2007	22
Übersicht 10:	Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Jugendarbeitslosigkeit in der Metropolregion Rhein-Neckar – Zeitraum Dez. 2006 bis Dez. 2008	25
Übersicht 11:	Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende Dez. 2006 bis Dez. 2008 nach Erwerbsstatus	33
Übersicht 12:	Erwerbsfähige Hilfebedürftige 2006 bis 2008 nach ausgewählten Personengruppen	34
Übersicht 13:	Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970	43
Übersicht 14:	Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2008	44
Übersicht 15:	Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2008	44
Übersicht 16:	Einwohner nach den wichtigsten Staatsangehörigkeiten	45
Übersicht 17:	Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit	45
Übersicht 18:	Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit nach Altersklassen 2008	46
Übersicht 19:	Einbürgerungen seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000	46
Übersicht 20:	Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Stadtteilen	47
Übersicht 21:	Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2008	48
Übersicht 22:	Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen und im Umland	49
Übersicht 23:	Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit	50
Übersicht 24:	Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Ehescheidungen	50
Übersicht 25:	Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit	51/52
Übersicht 26:	Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2008	53/54
Übersicht 27:	Nahwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten	55
Übersicht 28:	Fernwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten	56
Übersicht 29:	Regionaler Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und Mannheim	57
Übersicht 30:	Fertig gestellte Wohnungen (Neubau) nach Stadtteilen	58
Übersicht 31:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Stellung im Beruf	59
Übersicht 32:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) – Stichtag 30.06.2008	60/61
Übersicht 33:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 (WZ 2003) im Zeitraum Juni 2001 – Juni 2008	62
Übersicht 34:	Pendlerstatistik für die Stadt Ludwigshafen am Rhein	62
Übersicht 35:	Einpendler nach Ludwigshafen aus den linksrheinischen Umlandgemeinden - Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Ludwigshafen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am jeweiligen Wohnort (Stichtag 30.06.2008)	63
Übersicht 36:	Bruttoinlandsprodukt insgesamt sowie Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Produktivität 2000 – 2007 nach Wirtschaftsabteilungen	64
Übersicht 37:	Gewerbean- und -abmeldungen sowie Betriebsgründungen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 nach Landkreisen und kreisfreien Städten	65
Übersicht 38:	Insolvenzen und betroffene Beschäftigte 2000 - 2008	66
Übersicht 39:	Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen in der Hauptagentur Ludwigshafen nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Stellung im Beruf	66
Übersicht 40:	Arbeitslose und offene Stellen im Bezirk der Agentur für Arbeit Ludwigshafen im Dezember 2008 nach Berufen	67

Übersicht 41:	Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen Dez. 2000 – Dez. 2008	68
Übersicht 42:	Erwerbspersonen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen und Alter Ende 2008	68
Übersicht 43:	Erwerbspersonen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen Dezember 2005 – Dezember 2008	69
Übersicht 44:	Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Stadtteilen und Alter im Dezember 2008	70/71
Übersicht 45:	Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Alter in Ludwigshafen im Dez. 2007 und im Dez. 2008	72/73

Verzeichnis der Grafiken

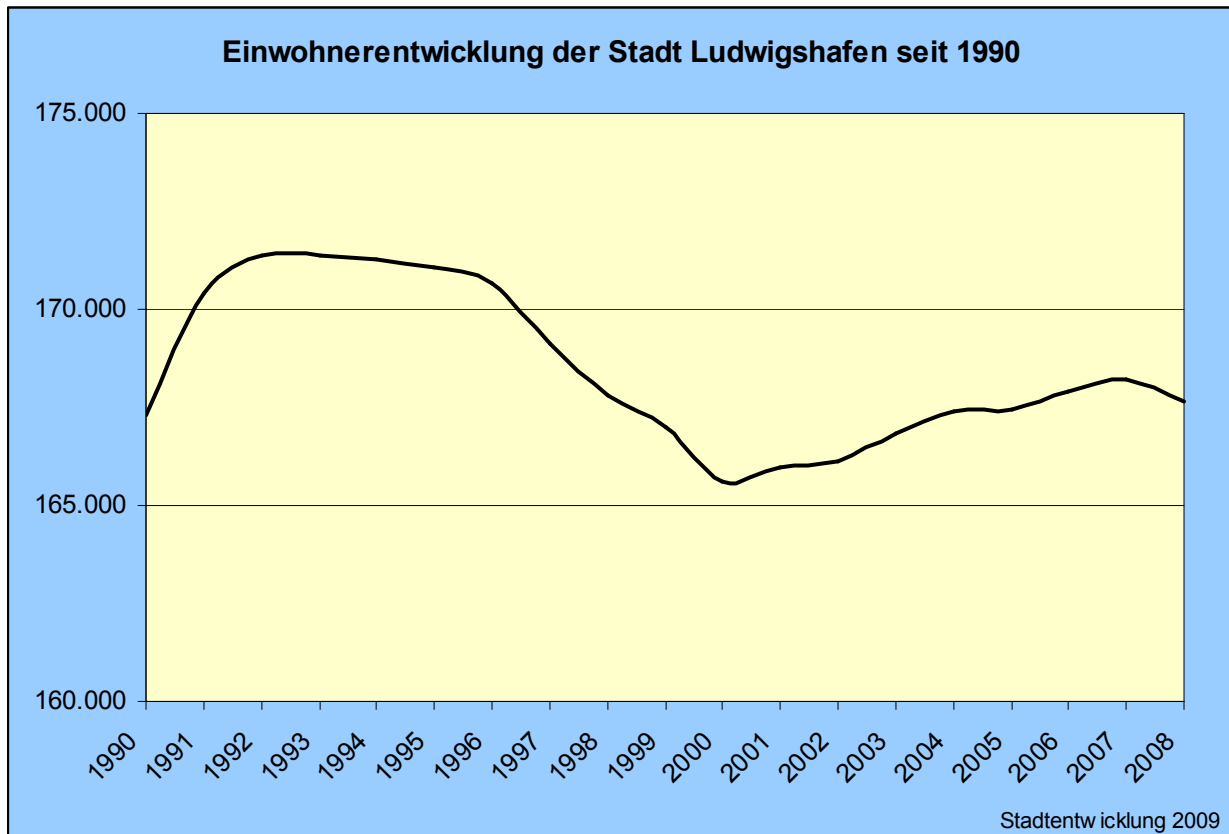
		Seite
Grafik	1: Einwohnerentwicklung der Stadt Ludwigshafen seit 1990	1
Grafik	2: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit in Ludwigshafen nach zweiter Staatsangehörigkeit 2008	3
Grafik	3: Ausländische Bevölkerung in Ludwigshafen 2008	3
Grafik	4: Durchschnittsalter für verschiedene Bevölkerungsgruppen 2008	4
Grafik	5: Durchschnittsalter nach Stadtteilen 2008	4
Grafik	6: Geburten und Sterbefälle in Ludwigshafen seit 1990	5
Grafik	7: Im Neubau fertig gestellte Wohnungen nach Bauformen in Ludwigshafen, 1988 - 2008	8
Grafik	8: Fertig gestellte Wohnungen nach Stadtteilen	9
Grafik	9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen Dez. 2004 – Dez. 2008: absolute Zahlen	13
Grafik	10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen im Vergleich mit Westdeutschland und Deutschland insgesamt Dez. 2004 – Dez. 2008: Indexwerte	14
Grafik	11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftszweigen – Stand 30.06.2008	16
Grafik	12: Stellengewinne und –verluste nach Wirtschaftszweigen Juni 2007 – Juni 2008	17
Grafik	13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und am Wohnort Ludwigshafen sowie Ein- und Auspendler 1998 – 2008 (jeweils am 30.6.)	18/19
Grafik	14: Wertschöpfung je Erwerbstätige(n) in Ludwigshafen 2007 nach Wirtschaftsabteilungen	23
Grafik	15: Betriebsgründungen je 10.000 Einwohner in den kreisfreien Städten des Landes Rheinland-Pfalz 2008	24
Grafik	16: Unternehmen im Insolvenzverfahren und betroffene Beschäftigte in Ludwigshafen 2000 – 2008	24
Grafik	17: Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit 1995 – 2008 Veränderungen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr	26
Grafik	18: Entwicklung der Arbeitslosigkeit Dez. 2005 – Dez. 2008 nach Personengruppen	28
Grafik	19: Arbeitslose und offene Stellen in Ludwigshafen 1990 – 2008	30
Grafik	20: Arbeitslosenquoten 2006 - 2008 nach Stadtteilen	31
Grafik	21: Anteil der Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende an den gleichaltrigen Einwohnern in der Metropolregion im Dez. 2008	35
Grafik	22: Entwicklung der Leistungsdichte 2007 – 2008 in der Metropolregion Rhein-Neckar – Veränderung in Prozentpunkten	36
Grafik	23: Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2008 nach Haushaltstyp	37
Grafik	24: Anteil der Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung für Arbeitssuchende an den Einwohnern unter 65 Jahren in den Jahren 2006 – 2008 nach Stadtteilen	38

1. Bevölkerung

Entwicklung insgesamt

Ende des Jahres 2008 leben 167.657 Einwohnerinnen und Einwohner¹ in Ludwigshafen am Rhein. Damit hat die Stadt erstmals wieder seit dem Jahr 2000 Einwohner verloren. Gegenüber dem Jahresende 2007 nahm die Zahl der in Ludwigshafen wohnenden Menschen um 560 ab (-0,3%).

Grafik 1:



Mit 84.648 Einwohnerinnen sind Frauen leicht in der Mehrheit (50,5%), ihnen stehen 83.009 Männer gegenüber. 158.665 Personen wohnen mit Hauptwohnsitz in der Stadt, 8.992 ausschließlich mit Nebenwohnsitz (5,4%).

Bevölkerung in den Stadtteilen

Die insgesamt leicht rückläufige Einwohnerzahl des Jahres 2008 hat naturgemäß auch auf die einzelnen Stadtteile durchgeschlagen. Dabei lassen sich Entwicklungsmuster erkennen, die es seit einigen Jahre nicht mehr gab: So haben alle vier Innenstadtteile erstmalig in diesem Jahrzehnt gleichzeitig Einwohnerinnen und Einwohner² verloren, wobei sich der Schwund – wie beim Gesamtergebnis – in Grenzen hält. Am deutlichsten fiel das Minus in Nord-Hemshof aus, wo Ende 2008 16.496 Menschen wohnen, 167 weniger als im Jahr zuvor. Mitte (11.385 Ew.)

¹ Es gibt mehrere Definitionen des Begriffs „Einwohner“. Bei den in diesem Bericht angegebenen Bestandszahlen handelt es sich jeweils um die am Jahresende in der Stadt gemeldete wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz). Damit unterscheiden sich vor allem die Bestandszahlen von den offiziellen Einwohnerzahlen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, die im Fortschreibungsverfahren (Basis Volkszählung 1987) ermittelt werden und nur die Bevölkerung am Hauptwohnsitz erfassen.

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im Folgenden nur noch die männlichen Wortformen genannt, was selbstverständlich die weiblichen Wortformen mit einschließt.

Übersicht 1:

Einwohnerzahl	2008	2007
		+/-
Stadt insg.	167.657	-560
Mitte	11.385	-71
Süd	18.225	-60
Nord-Hemshof	16.496	-167
West	4.616	-36
Friesenheim	18.526	+86
Mundenheim	12.747	+/-0
Oppau	9.654	-69
Edigheim	8.232	-25
Pfingstweide	6.221	-55
Oggersheim	23.152	-37
Ruchheim	6.171	-4
Gartenstadt	17.586	-68
Maudach	7.114	-114
Rheingönheim	7.532	+60

verlor 71 Personen, Süd (18.225 Ew.) 60 und West (4.616 Ew.) 36. Am Rand der Innenstadt, in den beiden Stadtteilen Friesenheim und Mundenheim, verlief die Entwicklung etwas anders: Friesenheim konnte einen Gewinn von 86 Einwohnern verbuchen, was zu einem Gesamtergebnis von 18.526 geführt hat und in Mundenheim blieb die Zahl mit 12.747 konstant. Im Außenbereich der Stadt lässt sich hingegen wieder ein fallender Trend erkennen. Einzig Rheingönheim (7.532; +60) mit seinem Neubaugebiet konnte sich dieser Tendenz entziehen, aber schon in Oggersheim (23.152; -37) reichten die schwachen Neubauaktivitäten in der Melm erstmals nicht mehr aus, das Stadteilergebnis des Vorjahres zu halten. Sehr gering fiel der Rückgang in Ruchheim aus (6.171; -4). Im nördlichen Außenbereich verlor Oppau (9.654) 69, Edigheim (8.232) 25 und die Pfingstweide (6.221) 55 Einwohner. Im Südwesten der Stadt fiel in der Gartenstadt die Einwohnerzahl auf 17.586 (-68) und in Maudach auf 7.114 (-114).

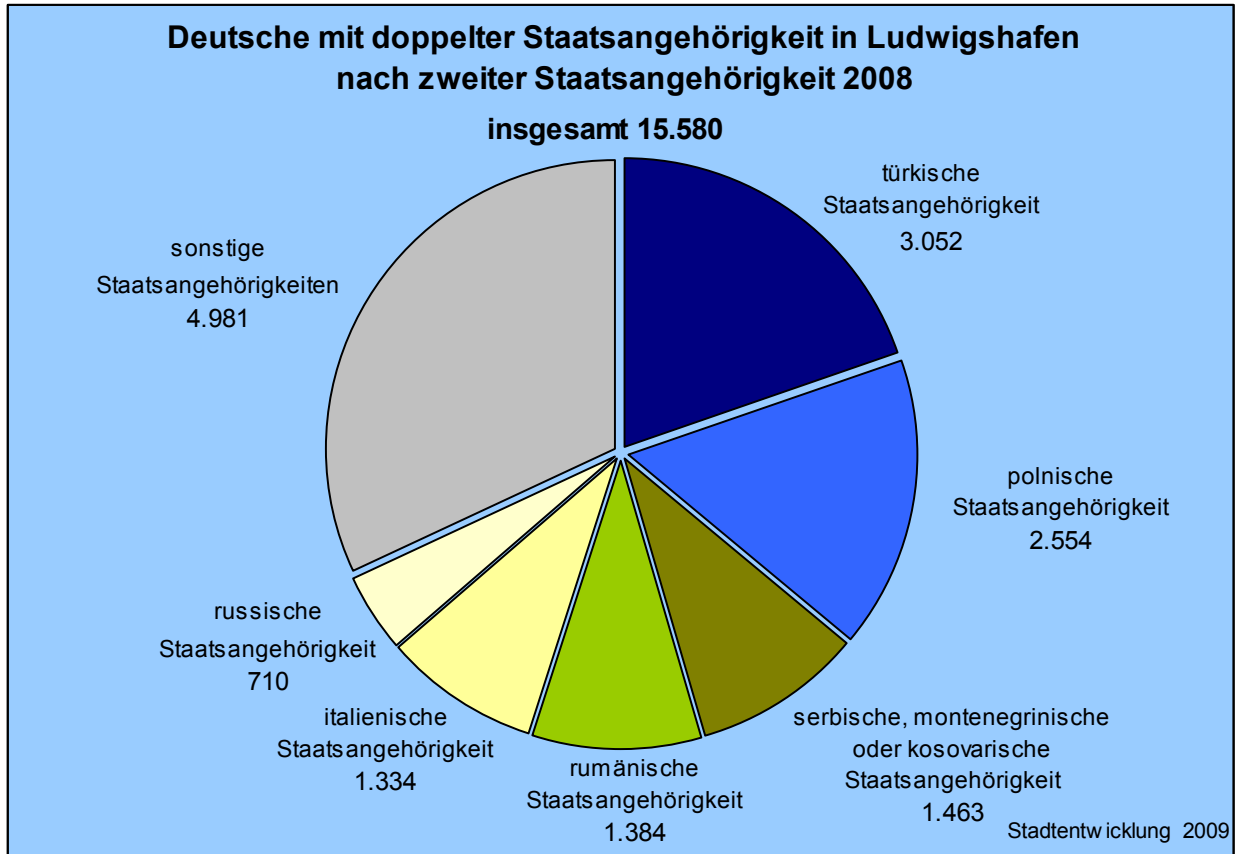
Alles in allem passen in 2008 die Ludwigshafener Zahlen gut in den vorderpfälzer Raum, wo die Entwicklung ebenfalls verhalten war (vgl. Übersicht 22).

Staatsangehörigkeit

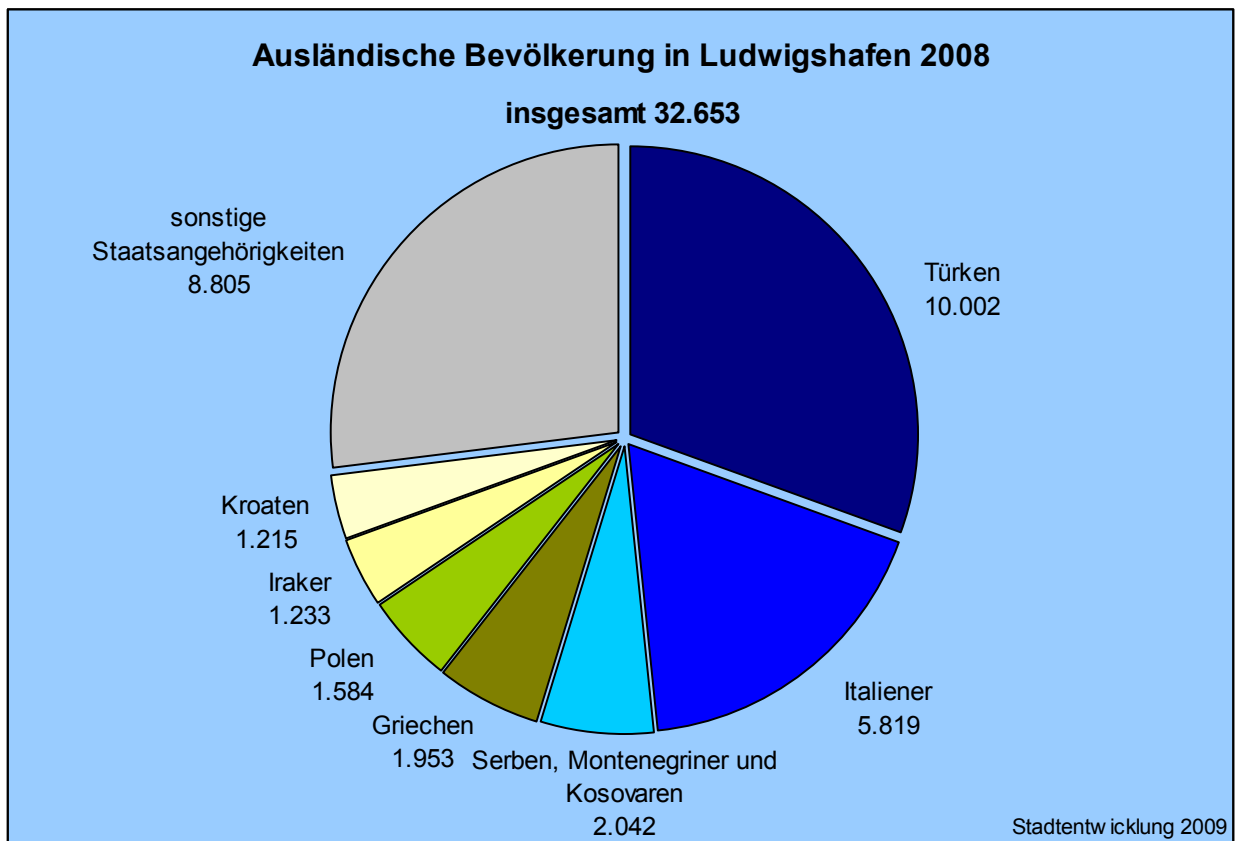
Die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen 135.004 Ludwigshafener (80,5%). Damit ist im Vergleich zum Vorjahr ihre Zahl leicht um 125 gefallen (-0,1%). 15.580 Deutsche (11,5% der Deutschen, bzw. 9,3% von allen) verfügen noch (mindestens) über eine weitere Staatsbürgerschaft. Ihre Zahl ist binnen Jahresfrist um 941 angestiegen (+6,4%), während die Zahl der 119.424 Einwohner mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit im gleichen Zeitraum um 1.066 gefallen ist (-0,9%). Von den 15.580 Deutschen mit doppelter Staatsangehörigkeit verfügen die meisten noch über die türkische (3.052; gegenüber dem Vorjahr +237), polnische (2.554; +8), serbische, montenegrinische oder kosovarische (1.478; +94), rumänische (1.471; +8) und italienische (1.334; +108) Staatsangehörigkeit. Unterhalb der 1.000er-Schwelle stellen die 710 Deutsch-Russen (+38) die größte Gruppe.

32.653 Einwohner der Stadt besitzen ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit. Das sind gegenüber dem Vorjahr 435 bzw. 1,3% weniger. Einen höheren Verlust an Ausländern gab es letztmals im Jahr 2000. Außer den anhaltenden Auswirkungen des seit 2000 novellierten Staatsangehörigkeitsrechts ist in diesem Jahr ein recht schwacher Zuzug von Migranten für dieses Ergebnis verantwortlich. Am stärksten von den Ausländern sind die 10.002 Türken (-137 gegenüber 2007) vertreten. Sie stellen ein knappes Drittel der ausländischen Bevölkerung. Schon mit einigem Abstand schließen sich die 5.819 Italiener an (-52), denen wiederum deutlich schwächer besetzt die Angehörigen der übrigen Staatsangehörigkeiten folgen. Mit jeweils über 1.000 Personen sind in Ludwigshafen noch Serben, Montenegriner und Kosovaren (2.042; -84), Griechen (1.953; -120), Polen (1.584; -26), Iraker (1.233; -132) und Kroaten (1.215; -111) vertreten. Den übrigen etwa 140 verschiedenen Staatsangehörigkeiten gehören insgesamt 8.805 Personen an (+227).

Grafik 2:



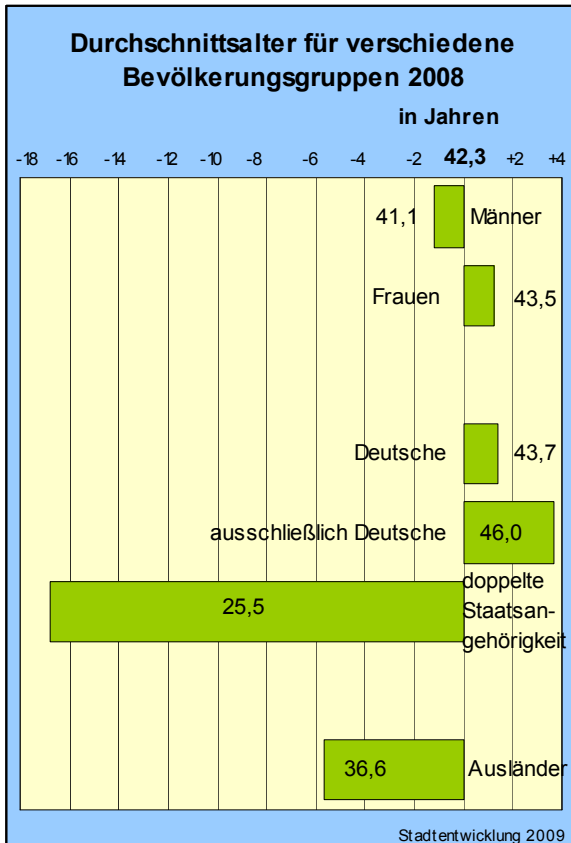
Grafik 3:



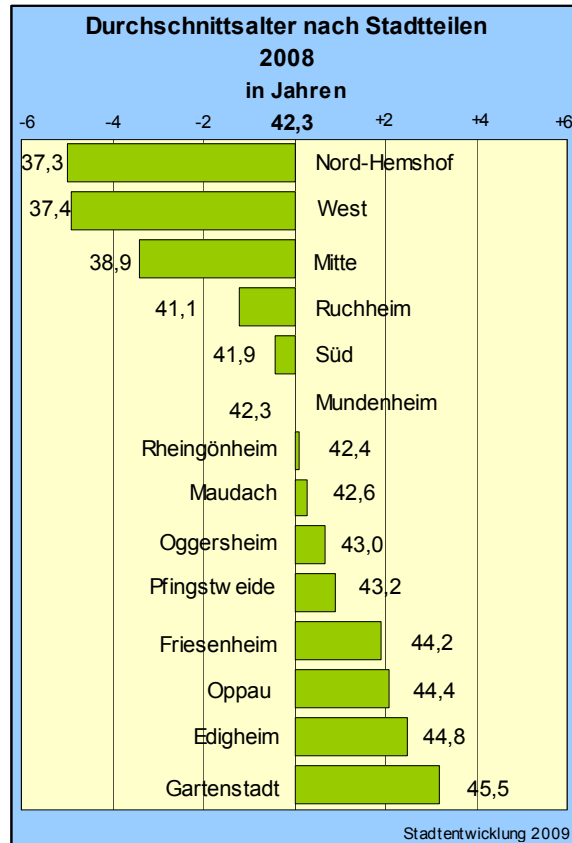
Altersstruktur

Der schleichende Alterungsprozess der Gesellschaft hat in Ludwigshafen – auch wenn sehr moderat – im Jahr 2008 angehalten: Das Durchschnittsalter der Ludwigshafener Bevölkerung liegt Ende 2008 mit 42,3 Jahren um 0,1 Jahre höher als 2007.

Grafik 4:



Grafik 5:



Frauen sind durchschnittlich 43,5 Jahre alt, Männer 41,1 Jahre. Mit einem mittleren Alter von 43,7 Jahren ist die deutsche Bevölkerung um 7,1 Jahre älter die ausländischen Mitbürger, die einen Altersmittelwert von 36,6 Jahren aufweisen. Allerdings lohnt sich auch hier die deutschen Einwohner weiter zu differenzieren: Personen, die ausschließlich über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen, sind im Durchschnitt 46,0 Jahre alt, Doppelstaatler hingegen mit 25,5 Jahren um über 20 Jahre jünger. Da die Zahl der jungen Doppelstaatler durch die hohe Zahl Neugeborener auch in den nächsten Jahren ansteigen wird, wird sich die Schere hier noch weiter öffnen.

Unverändert trifft man in der Innenstadt auf die jüngste Bevölkerung: In Nord-Hemshof (Durchschnittsalter 37,3 Jahre), West (37,4) und Mitte (38,9) liegt der Altersdurchschnitt unter der 40er-Marke, wobei 2008 West und Nord-Hemshof die Spitzenplätze getauscht haben. Jünger als im Stadtdurchschnitt ist die Bevölkerung noch in Ruchheim (41,1) und im vierten Innenstadtstadtteil Süd (41,9). Mundenheim trifft mit 42,3 Jahren genau den gesamtstädtischen Mittelwert. Älter als im Stadtdurchschnitt ist die Einwohnerschaft in Rheingönheim (42,4), Maudach (42,6), Oggersheim (43,0), Pfingstweide (43,2), Friesenheim (44,2), Oppau (44,4), Edigheim (44,8) und in der Gartenstadt (45,5). In diesem Jahr fällt besonders Maudach auf, das von Rang 5 im Jahr 2007 auf Rang 8 abgerutscht ist, da sich dort binnen Jahresfrist das Durchschnittsalter um 0,6 Jahre erhöht hat, was mit dem Auszug der „Kinder“ aus dem ehemaligen Neubaugebiet zusammenhängt. In der Pfingstweide zeigt sich auch im Jahr 2008 der typische kollektive Alterungsprozess der zu Beginn der 1970er-Jahre bezogenen Großwohnsiedlung. Wies der jüngste Ludwigshafener Stadtteil bis 1995 noch durchgängig die jüngste Bevölkerung

auf, so liegt der Stadtteil heute altersmäßig im hinteren Mittelfeld. 2008 ist dort das Durchschnittsalter um 0,5 Jahre angestiegen.

Einbürgerungen

Insgesamt bekamen im Laufe des Jahres 2008 656 Ausländer die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen. Gegenüber dem Höchststand von 2007 mit 934 Einbürgerungen bedeutet dies einen Rückgang um 278 bzw. 30%. Nur 2005 gab es seit Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts mit 617 noch weniger Einbürgerungen.

558 der Eingebürgerten (85,1%) waren Erwachsene, 98 Minderjährige (14,9%). 364 Eingebürgerte (55,5%) behielten im Rahmen der „Härtefallregelung“ (§12 StAG) ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit bei. An häufigsten wurden Türken (190) und Iraker (137) eingebürgert, schon mit einigem Abstand folgten Serben (65) und Griechen (22).

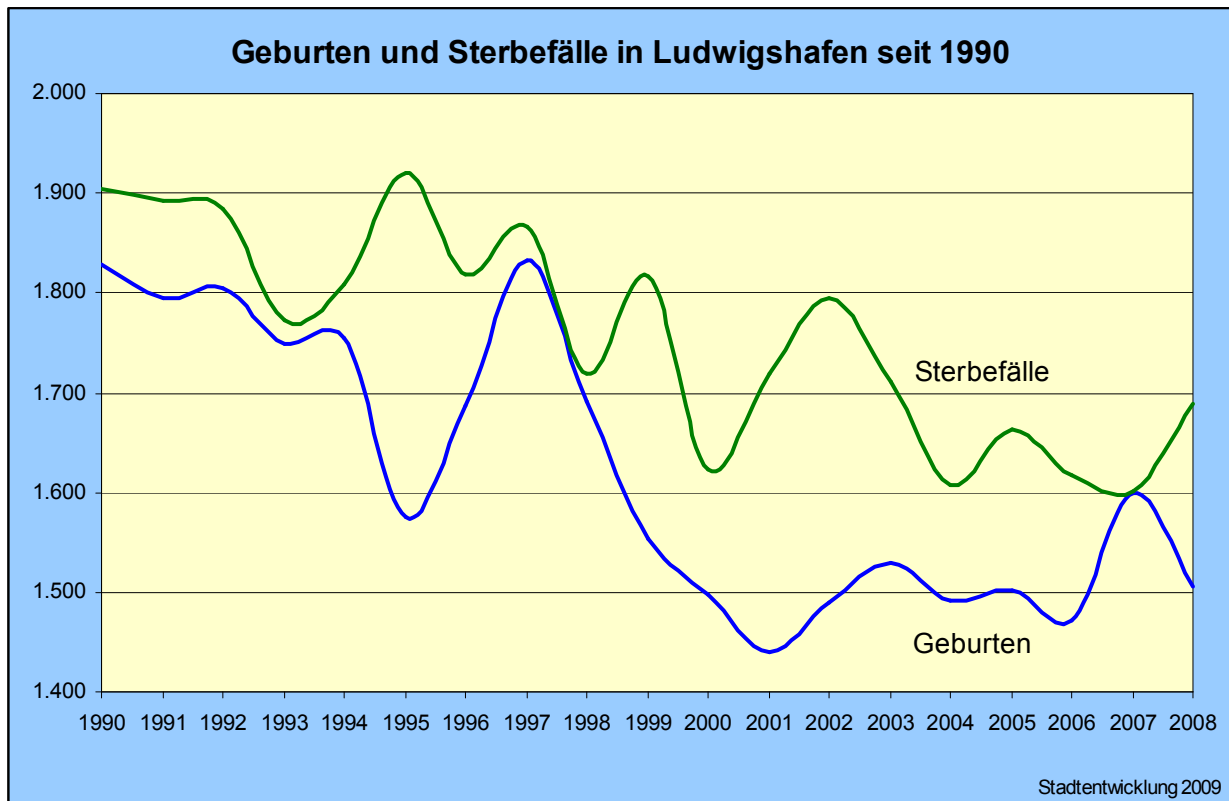
Eheschließungen und Ehescheidungen

2008 gaben sich 575 Ehepaare vor einem Ludwigshafener Standesbeamten das Ja-Wort. Dies waren 20 Paare mehr als 2007. Hieraus jedoch auf eine wieder ansteigende Attraktivität der Ehe schließen zu wollen, wäre verfrüht. Der mittel- und langfristige Trend bleibt unverändert rückläufig. Zudem wurden 11 Lebenspartnerschaften geschlossen (Vorjahr 7). Mit 377 Ehescheidungen wurde die Zahl des Vorjahres erreicht, womit mittelfristig gesehen die rückläufige Tendenz ebenfalls anhält. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da die Scheidungszahlen zeitversetzt den Bewegungen der Eheschließungen folgen.

Geburten und Sterbefälle

1.506 in Ludwigshafen wohnhafte Kinder erblickten 2008 das Licht der Welt. Damit wurde die außerordentlich hohe Geburtenzahl des Vorjahres (1.599) spürbar verfehlt. Jedoch bewegen

Grafik 6:



sich die Geburten immer noch unverändert in der seit 1999 gewohnten Größenordnung von etwa 1.500. Die 1.388 deutschen Geburten entsprechen einem Anteil von 92,2%, die 118 ausländischen Geburten einem von 7,8%. Darüber hinaus besitzen von den 1.388 deutschen Geborenen 755 (54,4% der deutschen Geborenen bzw. 50,2% aller Geborenen) noch eine weitere Staatsangehörigkeit. Allein über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen demnach noch 633 Neugeborene (42,0%).

Den 1.506 Geburten stehen 1.690 Sterbefälle gegenüber, 89 mehr als 2007. Damit hat sich der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten – Sterbefälle), der im Vorjahr fast ausgeglichen war (-2), wieder auf -184 verschlechtert. Mit 61 Doppelstaatlern und 99 Ausländern sind diese Personengruppen bei den Sterbefällen nach wie vor noch schwach vertreten (zusammen 9,5%).

Wanderungen

Im Laufe des Jahres 2008 zogen 8.866 Personen von außerhalb in die Stadt, gleichzeitig wanderten 8.670 ab. Somit verbleibt für 2008 ein Wanderungsgewinn von 196 Menschen. Im Jahr 2007 betrug der Wanderungsgewinn noch 763 Personen bei 9.141 Zu- und 8.378 Wegzügen.

Nach Wanderungstypen unterschieden, zeigt sich bei den Nahwanderungen unterm Strich ein Verlust von 136 Einwohnern. Dem Plus von 73 Ausländern stand bei den Nahwanderungen ein Minus von 209 bei der deutschen Bevölkerung gegenüber. Aus den Fernwanderungen hingegen resultiert ein Gewinn von 332 Personen. Aber auch hier steht einem Gewinn bei den Ausländern (+489) ein Verlust bei den Deutschen (-157) gegenüber. Darüber hinaus zogen 2008 11.370 Menschen innerhalb des Stadtgebiets um.

Übersicht 2:

Wanderungen 2008				
Art der Wanderungen		Deutsche	Ausländer	insgesamt
Nahwanderungen ¹⁾	Zuzüge	2.882	838	3.720
	Wegzüge	3.091	765	3.856
	Saldo	-209	+73	-136
Fernwanderungen	Zuzüge	2.407	2.739	5.146
	Wegzüge	2.564	2.250	4.814
	Saldo	-157	+489	+332
Wanderungen insgesamt	Zuzüge	5.289	3.577	8.866
	Wegzüge	5.655	3.015	8.670
	Saldo	-366	+562	+196
innerstädtische Umzüge		7.965	3.405	11.370

1) Innerhalb des Rhein-Neckar-Raums: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

Berichtigungen

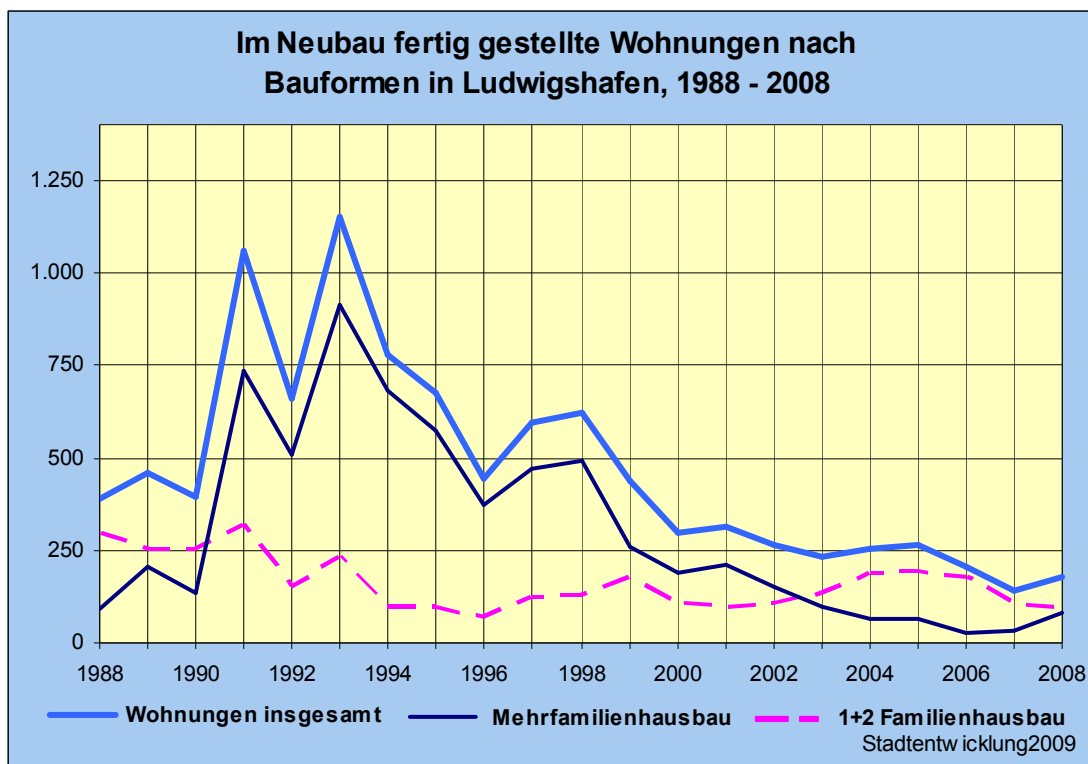
Falls man versuchen würde, den Einwohnerbestand Ende 2007 mit den genannten Bewegungszahlen (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge) für 2008 fortzuschreiben, käme man auf eine falsche und zu hohe Einwohnerzahl für 2008 von 168.229. Der Hauptgrund hierfür sind Personen, die sich in den Vorjahren (bis einschließlich 2007) nicht oder nur verspätet abgemeldet haben. Insgesamt musste wegen diesen fehlenden Abmeldungen im Jahr 2008 das Einwohnerregister in 572 Fällen nach unten korrigiert werden, wobei richtigerweise diese Berichtigungen nicht zu den Wanderungen des Jahres 2008 gezählt werden.

2. Wohnungsbautätigkeit

Im Jahr 2008 wäre aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ein weiterer Rückgang der Wohnungsbautätigkeit zu erwarten gewesen – das Gegenteil war aber der Fall. Es wurden mit 180 neuen Wohnungen ca. 20% mehr errichtet als im Jahr 2007. Davon wurden 99 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern und 81 Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen fertig gestellt. Während das Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser nur leicht abgenommen hat, sind erstmals seit langem wieder deutlich mehr Wohnungen im Geschosswohnungsbau errichtet worden, was in erster Linie auf den Bereich Rheinufer Süd zurückzuführen ist. Insgesamt ist aber zu betonen, dass die Baufertigstellungen im Wohnungsbau unverändert auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben. Der langjährige Schnitt für die letzten 20 Jahre liegt immerhin noch bei rund 500 Wohnungen pro Jahr, seit dem Jahr 2000 beträgt er nur noch rund 240 Wohnungen pro Jahr.

Ludwigshafen hat hier keine Sonderstellung, die zurückgegangene Wohnungsbautätigkeit trifft viele Städte und auch die Gesamtzahl für Rheinland-Pfalz oder Deutschland weisen stellenweise denselben rückläufigen Trend auf.

Grafik 7:

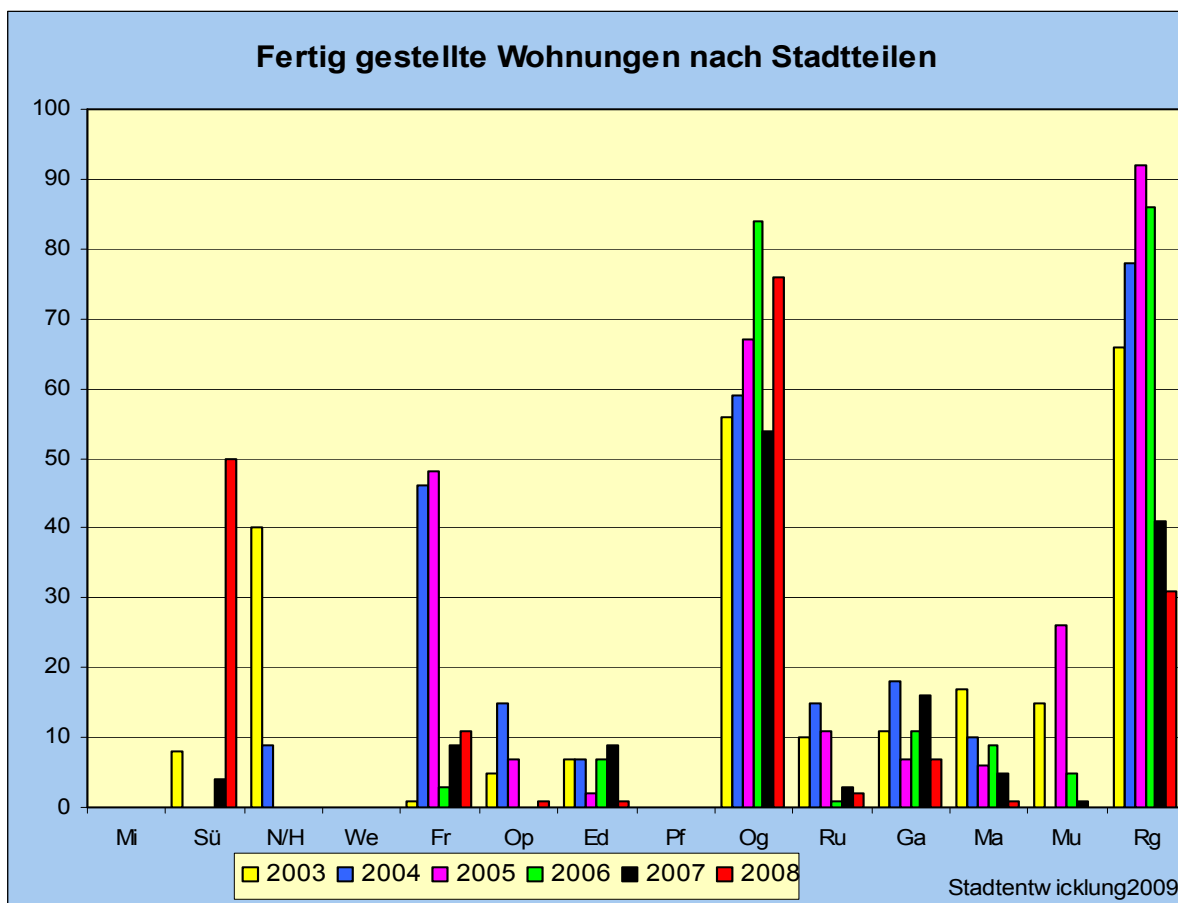


Erstmals seit vielen Jahren wird die Wohnungsbautätigkeit nicht mehr primär von den beiden großen Neubaugebieten Melm und Neubruch dominiert. In beiden Neubaugebieten wurden nur noch rund 44% der neuen Wohnungen errichtet. Während die Melm wieder etwas zulegen konnte (von 41 auf 50 Wohnungen), ging im Neubruch die Bautätigkeit erneut von 39 auf 28 Wohnungen im Jahr 2008 zurück. Zwei andere Neubaugebiete sind im Jahr 2008 in der Statistik der Baufertigstellungen in Erscheinung getreten. Im Quartier Rheinufer Süd und auf der Parkinsel sind 39 Wohnungen dem Markt zugeführt worden. In Oggersheim fällt das Gebiet an der Paracelsusstraße durch verstärkte Bautätigkeit wieder auf, dort sind 24 Wohnungen fertig gestellt worden.

Die übrigen 39 neuen Wohnungen des Jahres 2008 verteilen sich auf nur 6 Stadtteile. In Friesenheim waren es 11 Wohnungen (vorwiegend im Stadterneuerungsgebiet), ansonsten wurden in der Gartenstadt 7 Wohnungen und in Oppau, Edigheim, Ruchheim und Maudach jeweils 1 bzw. 2 Wohnungen fertig gestellt.

In den Stadtteilen Mitte, Nord/Hemshof, West, Pflingstweide und Mundenheim entstanden durch Neubautätigkeit keine Wohnungen. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, sei erwähnt, dass diese Aussagen nur für den Neubausektor zutreffen. Im Rahmen der Modernisierungstätigkeit im Wohnungsbestand können Wohnungen hinzugekommen sein. Aber aufgrund einer Umstellung in der Datensystematik werden hierzu wieder im nächsten Statistischen Jahresbericht Angaben erfolgen.

Grafik 8:



Neubaugeliete Melm und Neubruch

Im Neubaugeliet Melm sind mit Blick auf die Wohnungsanzahl wieder zahlreichere Wohnungsbauaktivitäten zu beobachten. In beiden Bauabschnitten wurden Wohnungen errichtet, insgesamt 50. Auffällig ist der Komplex Palmenvillen im 1.+2.Bauabschnitt, der insgesamt 34 Wohnungen am Albert-Haueisen-Ring umfasst. Im 3.+4. Bauabschnitt ging die Bautätigkeit erstaunlicherweise zurück, dort wurden nur noch 16 Wohnungen errichtet, davon 13 Wohnungen in Einfamilienhäusern.

Im gesamten Neubaugeliet Melm hat sich die rückläufige Tendenz aus den Vorjahren fortgesetzt. Es wird auch aufgrund der neuen Baugenehmigungen für den Wohnungsbau im Jahr 2008 keinen Anstieg der Fertigstellungen im kommenden Jahr 2009 erwarten lassen, im Jahr 2008 wurden lediglich 11 Wohnungen in Einfamilienhäusern neu genehmigt. Allerdings sind im Laufe des aktuellen Jahres 2009 mindestens zwei umfangreichere Projekte am Horizont aufgetaucht, die dem Neubaugeliet insgesamt etwas Schwung verleihen können.

Aufgrund der fortwährend zurückhaltenden Bautätigkeit in den beiden Neubaugebieten Melm und Neubruch zeigt die Flächenbilanz in diesen Gebieten weiterhin noch große Bauflächenpotenziale auf. In der Melm sind im 1.+2.Bauabschnitt von den für Wohnungsbau vorgesehenen Flächen 61% bebaut, 3% sind mit einer Baugenehmigung versehen und 36% sind noch unbebaut. Im 3.+4.Bauabschnitt sind sogar erst 33% der für Wohnungsbau vorgesehene Flächen bebaut, 2% weisen eine Baugenehmigung auf und 65% sind noch unbebaut. Das Baugebiet hat also nach wie vor auch nach 12 Jahren Bautätigkeit noch erhebliche Wohnbaulandreserven.

Im Neubruch sind von den für Wohnungsbau vorgesehenen Flächen 55% bebaut, 10% haben eine Baugenehmigung und 35% gelten als noch unbebaut. Der Unterschied zwischen den beiden Neubaugebieten Melm und Neubruch wird deutlich, wenn man bemerkt, dass der Neubruch erst seit 2002 Jahr am Markt ist, also erst seit sieben Jahren.

Im Rheingönheimer Neubruch hat sich die rückläufige Entwicklung des letzten Jahres fortgesetzt. Die Zahl der fertig gestellten Wohnungen ist von 39 noch einmal auf 28 im Jahr 2008 zurück gegangen, wobei das Gebiet sich selbst treu geblieben ist: alle Wohnungen entstanden in Einfamilienhäusern.

Übersicht 3: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Neubaugebieten im Jahr 2008 (Neubau)

Baugebiete	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen		
	Wohnungen insgesamt	davon in		Wohnungen insgesamt	davon in	
		1+2 Fam.-häusern	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen		1+2 Fam.-häusern	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen
Melm, 1.+2.Bauab.	5	5	0	34	0	34
Melm, 3.+4.Bauab.	6	6	0	16	13	3
Melm gesamt	11	11	0	50	13	37
Paracelsusstraße	7	7	0	24	24	0
Neubruch	61	61	0	28	28	0
Parkinsel/ Rheinufer Süd	58	6	52	39	7	32

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Die im Jahr 2008 erteilten Baugenehmigungen erlauben eine Vorausschau auf die zu erwartende Bautätigkeit im Stadtgebiet. Hier dürften in erster Linie im Neubruch viele Wohnungszugänge zu erwarten sein, weil dort mit 61 neu genehmigten Wohnungen der größte Anteil an Genehmigungen vorliegt. An zweiter Stelle folgt nun aber das Gebiet am Rheinufer (Rheinufer Süd/Parkinsel). Hier sind 58 neue Wohnungen genehmigt worden. Davon gehören sechs zu den Einfamilienhäusern und 52 Wohnungen befinden sich in Stadtvillen und Stadthäusern. Hier zeigt sich, dass das hochwertige Quartier am Rheinufer mittlerweile von der Menge her einen gewichtigen Anteil des Wohnungsbaugeschehens in Ludwigshafen ausmacht.

In allen anderen Neubaugebieten wurden im Jahr 2008 gar keine Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen genehmigt. Sehr niedrig ist die Zahl neu genehmigter Wohnungen in der Melm, hier sind es gerade 11 Wohnungen im gesamten Neubaugebiet. In der Melm sollen aber noch zwei Projekte erwähnt werden: Palmenvillen 2 und ein Quartier an der Christoph-Kröwerath-Straße sind derzeit in der Planung/Vermarktung und umfassen eine nicht geringe Wohnungsanzahl.

Ein zumindest aus Ludwigshafener Sicht erfreulicher Aspekt ist weiterhin die Herkunft derjenigen Personen, die im Jahr 2008 in die Neubaugebiete Melm und Neubruch zugezogen waren. In der Melm kamen ca. 35% von außerhalb Ludwigshafens. Darunter war die Gruppe der meist arbeitsplatzbedingten Fernwanderer mit 34% die größte, gefolgt von denjenigen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis (24%) und den Mannheimern (23%). Die Neubürger im Neubruch kamen zu 39% nicht aus Ludwigshafen. Unter den Zuwanderern waren mit Abstand die Mannheimer die größte Gruppe (42%), auf Platz zwei die Fernwanderer (28%) und schließlich die Nachbarn aus dem Rhein-Pfalz-Kreis (19%).

Langfristig gesehen haben die von außerhalb Ludwigshafen Zugezogenen in der Melm einen Anteil von 32% und im Neubruch einen beachtlichen Anteil von 45%. Zu erwähnen ist jedoch auch, dass es sich hierbei immer nur um die Zuzüge im jeweiligen Jahr handelt. Spätere Umzüge oder Wegzüge können hier nicht abgebildet werden. Entscheidend ist hierbei aber, dass die von außerhalb Ludwigshafens Zugezogenen sich bei ihrer Wohnsitzwahl zuerst für diese Neubaugebiete entschieden haben.

Übersicht 4: Herkunft der Zuziehenden in den Neubaugebieten Melm und Neubruch (Stand 12/2008)

Herkunft der Zuziehenden	Melm				Neubruch			
	1997-2007		2008		2002-2007		2008	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Zuzüge insgesamt	3281	100,0	296	100,0	1075	100,0	161	100,0
aus Ludwigshafen	2233	68,0	194	65,5	586	54,5	97	60,2
von außerhalb	1048	32,0	102	34,5	489	45,5	64	38,8
Davon aus:								
Rhein-Pfalz-Kreis	184	17,6	25	24,5	153	31,3	12	18,7
übrigem linksrh. RND	205	19,6	15	14,7	19	3,9	7	10,9
Mannheim	237	22,6	24	23,5	173	35,4	27	42,2
übrigem rechtsrh. RND	82	7,8	3	3,0	41	8,4	0	0
Fernwanderungen	340	32,4	35	34,3	103	21,1	18	28,1

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Baugenehmigungen

Die im Jahr 2008 neu erteilten Baugenehmigungen für Wohnungsbau unterscheiden sich nach Anzahl und Struktur kaum vom Jahr 2007. Es wurden 174 Wohnungen neu genehmigt, davon entfielen 111 auf den Einfamilienhaussektor und 63 auf den Mehrfamilienhaussektor. Diese Zahlen zeigen eine quantitative und qualitative Konstanz, aus der für das kommende Jahr weder ein Absinken noch ein Ansteigen der Fertigstellungszahlen im Wohnungsbau abgeleitet werden kann. Diese Vermutung stützt sich jedoch alleine auf die erkennbare Tendenz anhand der im Jahr 2008 vorliegenden Bauanträge. Wie bereits erwähnt, können aber in der Vorbereitung befindliche Bauprojekte im Neubaugebiet Melm und im Bereich Rheinufer Süd/Parkinsel schnell zu einem neuen Schub führen.

Übersicht 5: Genehmigte Wohnungen nach Art der Bebauung

Jahr	genehmigte Wohnungen	davon in	
		1+2Fam.- häusern	Mehrfam.- / Geschäftsh.
2000	352	94	258
2001	276	145	131
2002	255	192	63
2003	339	258	81
2004	196	151	45
2005	260	142	118
2006	208	128	80
2007	176	108	68
2008	174	111	63

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Bautätigkeit in der Region

Die Bautätigkeit in der Region war selten so von extremen Unterschieden gekennzeichnet wie im letzten Jahr. Neben starken Rückgängen im Wohnungssektor, Speyer minus 65%, Mannheim minus 60% und Neustadt minus 25%, gab es auch starke Zuwächse: Frankenthal plus 50%, Landkreis Bad Dürkheim plus 40%, Ludwigshafen plus 27%. Dazwischen lagen auch moderate Veränderungen im Rhein-Pfalz-Kreis mit plus 5%.

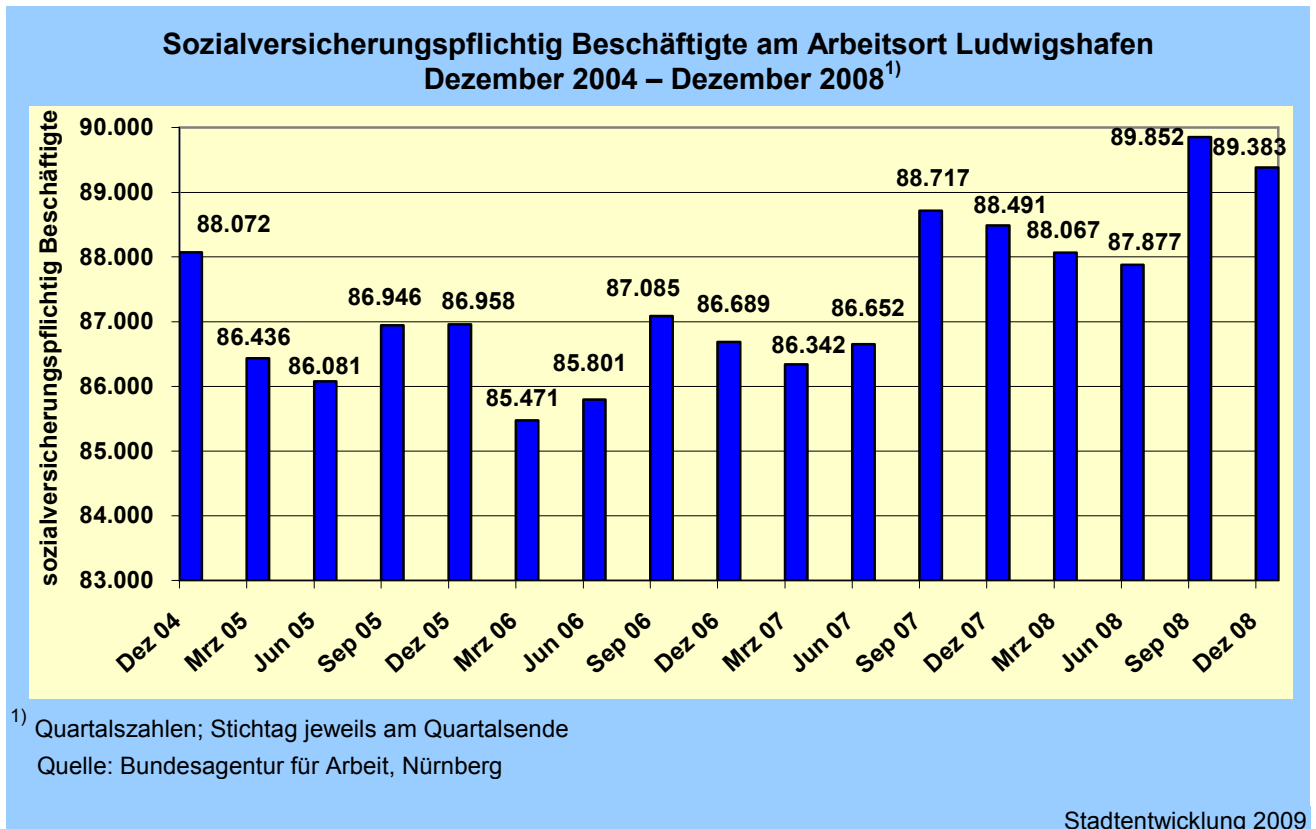
Bei den Baugenehmigungen im Wohnungssektor ist linksrheinisch überwiegend eine rückläufige Tendenz festzustellen (Neustadt, Speyer, Landkreis Bad Dürkheim), Ausnahme sind Frankenthal und der Rhein-Pfalz-Kreis mit Zuwächsen, die ebenfalls in Mannheim verzeichnet werden konnten.

Normalerweise erfolgen an dieser Stelle Angaben zur Modernisierungstätigkeit im Wohnungssektor und zur Entwicklung des Wohnungsbestandes. Wegen einer Ausnahmesituation fehlen diese Abschnitte. Aufgrund der unerwartet umfangreichen Nacharbeiten zur Stadtumbauerhebung im Rahmen des Monitorings für den Stadtumbauprozess und aufgrund der Tatsache von zwei Wahlen im Jahr 2009 (inklusive einer Nachauszählung bei den Kommunalwahlen), reichten die Kapazitäten einfach nicht aus.

3. Beschäftigung

Das Jahr 2008 brachte für Ludwigshafen zum zweiten Mal in Folge einen deutlichen Zugewinn an Arbeitsplätzen. Am Stichtag 30.12.2008 standen in Ludwigshafener Betrieben 89.383 Personen in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. Das waren gut 892 Beschäftigte mehr als im Vorjahresmonat, aber auch bereits 469 weniger als zum Ende des vorangegangenen Quartals.

Grafik 9:



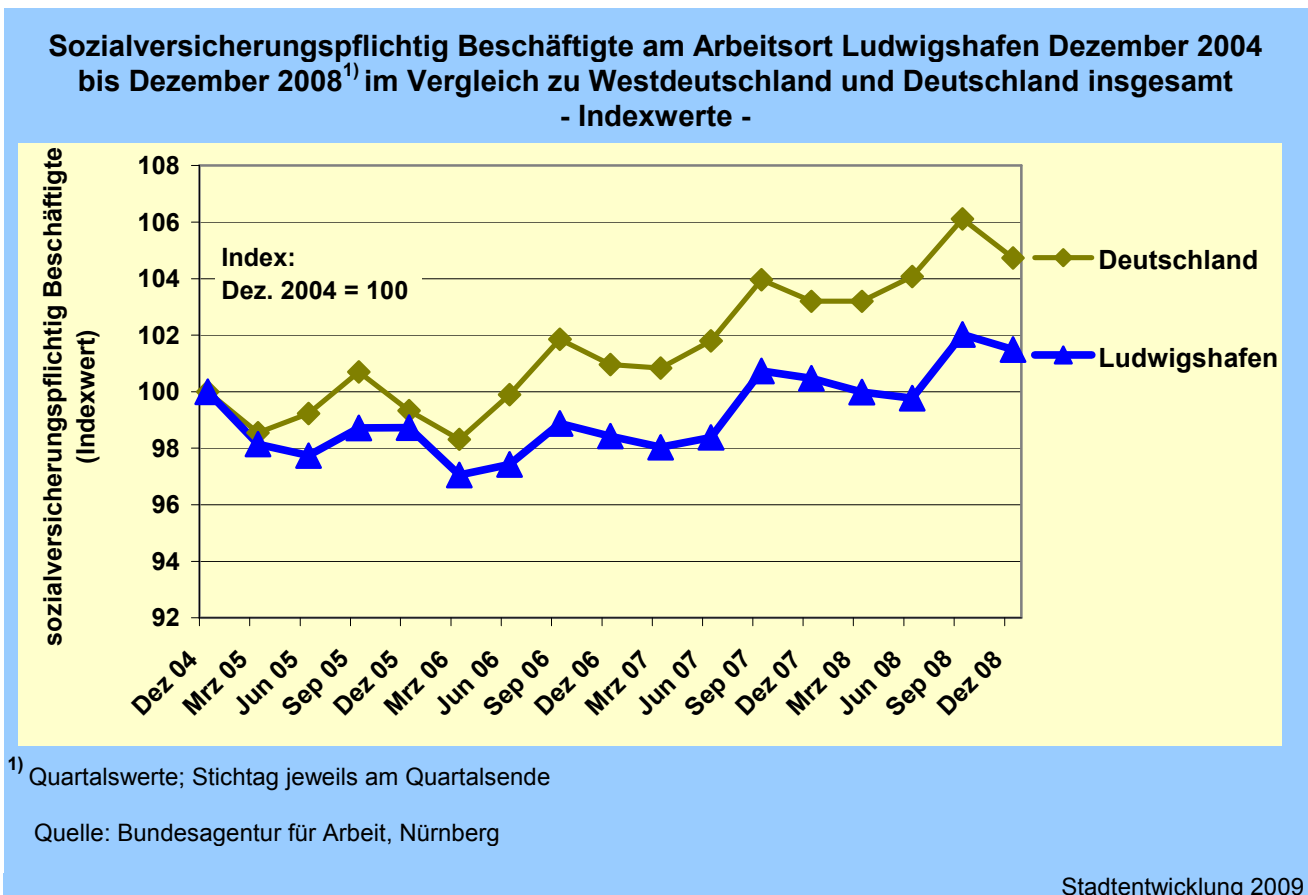
Der Rückgang gegenüber September 2008 kann aber allenfalls zum Teil der Wirtschafts- und Finanzkrise angelastet werden, da diese sich erst mit einiger Verzögerung zum Jahresende auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar zu machen begann. Vielmehr spielen hier die üblichen jahreszeitlichen Schwankungen mit hinein. Im Vergleich zu Deutschland insgesamt erhielt die Beschäftigungsentwicklung in Ludwigshafen zwar bereits im Frühjahr 2008 einen stärkeren Dämpfer, zog dann aber im dritten Quartal sogar etwas kräftiger als auf Bundesebene an. Auch der Knick zum Jahresende fiel im bundesweiten Vergleich weniger deutlich aus.

Im Gegensatz zu früheren Konjunkturzyklen hat der Abschwung Ludwigshafen unter dem Aspekt der Beschäftigungsentwicklung somit zumindest während des Berichtszeitraums im bundesweiten Vergleich nicht überproportional getroffen. Ein wichtiger Grund dafür war, dass sich der Stellenabbau im Verarbeitenden Gewerbe, das in Ludwigshafen im Bundesvergleich weit überproportional ausgeprägt ist, in den beiden vergangenen Jahren erheblich abgemildert hat.¹ Hierauf wird noch in einem späteren Abschnitt genauer eingegangen. Unterschiede bestanden dagegen im Beschäftigungswachstum zu Beginn der Aufschwungphase, das in Ludwigshafen zunächst recht schleppend verlief. Daher lag die Zahl der Arbeitsplätze in Ludwigshafen zum Jahresende 2008 nur um 4,6 % über dem Niveau des ersten Quartals 2006, d.h. dem Datum,

¹ Kurzarbeit hat die BASF S.E. als größter Arbeitgeber in der Stadt erst im Laufe des Jahres 2009 eingeführt, so dass die Effekte dieses Instruments nicht mehr in den Berichtszeitraums fallen.

von dem an sich die Arbeitsmarktbelegung zu verstetigen begann. Bundesweit war dagegen ein Plus von 6,5 % zu verzeichnen..

Grafik 10:



¹⁾ Quartalswerte; Stichtag jeweils am Quartalsende

Daten für das dritte und vierte Quartal 2008 wurden im vorliegenden Bericht nur ausnahmsweise einbezogen, um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zumindest ansatzweise mit einbeziehen zu können. Für alle weiteren Auswertungen zu Beschäftigten wird dagegen wie in den vorangegangenen Berichten auf den Stichtag 30. Juni zurückgegriffen, für den auch in den Veröffentlichungen der Bundesagentur für Arbeit die detailliertesten Aufschlüsselungen vorliegen.

Innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar blieb das Beschäftigungswachstum in Ludwigshafen für den Zeitraum Juni 2007 bis Juni 2008 mit einer Zunahme von 1,4 % unter dem Durchschnitt, der bei 2,5 % lag. Insgesamt zehn der 15 Landkreise und kreisfreien Städte in der Region erreichten ein höheres Wachstum als Ludwigshafen. Nur im Neckar-Odenwald-Kreis, im Kreis Bergstraße und in Neustadt wurden prozentual betrachtet weniger neue Stellen geschaffen. Der Kreis Bad Dürkheim musste sogar einen leichten Stellenabbau hinnehmen. Wählt man einen etwas größeren Zeitraum und geht auf das Jahr 2000 als Bezugsjahr zurück, rangiert Ludwigshafen mit einem Beschäftigungsrückgang um 7,5 % innerhalb der Region an letzter Stelle.

Übersicht 6:**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Metropolregion 2000 - 2008**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2000-2008	2007-2008
Ludwigshafen	94.964	92.748	92.287	90.672	88.246	86.081	85.801	86.652	87.877	-7,5%	1,4%
Frankenthal	15.734	15.932	15.834	15.441	15.083	15.059	15.362	15.534	15.761	0,2%	1,5%
Neustadt	15.787	16.214	15.762	15.663	15.576	15.602	14.895	14.952	15.036	-4,8%	0,6%
Speyer	21.784	21.486	21.183	21.764	21.897	21.882	22.222	22.742	23.588	8,3%	3,7%
Worms	26.343	26.626	26.497	26.733	26.459	26.288	26.234	26.771	28.039	6,4%	4,7%
Landau	18.022	18.066	18.263	17.300	17.442	17.778	18.233	18.767	19.261	6,9%	2,6%
Rhein-Pfalz-Kreis	21.460	21.630	21.725	21.405	21.255	20.939	21.447	22.308	22.773	6,1%	2,1%
Kreis Bad Dürkheim	26.989	26.706	27.387	26.840	26.985	26.565	26.866	27.417	27.342	1,3%	-0,3%
Germersheim	35.265	35.605	35.889	36.042	36.866	37.334	37.449	38.271	40.786	15,7%	6,6%
Südl. Weinstraße	22.738	22.994	22.919	22.721	22.656	22.522	22.548	22.905	23.294	2,4%	1,7%
Mannheim	167.523	168.313	167.379	163.329	158.021	155.956	156.364	158.785	163.618	-2,3%	3,0%
Heidelberg	75.957	76.928	77.658	76.065	74.525	73.916	75.324	75.597	77.617	2,2%	2,7%
Rhein-Neckar-Kreis	136.242	138.092	138.771	136.035	135.367	134.905	135.500	140.315	144.807	6,3%	3,2%
Neckar-Odenw.-Kr.	40.961	41.148	40.703	40.185	39.411	38.873	39.166	39.791	40.270	-1,7%	1,2%
Kreis Bergstraße	62.023	62.997	63.241	62.188	61.985	61.453	61.047	61.902	62.311	0,5%	0,7%
insgesamt	781.792	785.485	785.498	772.383	761.774	755.153	758.458	772.709	792.380	1,4%	2,5%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

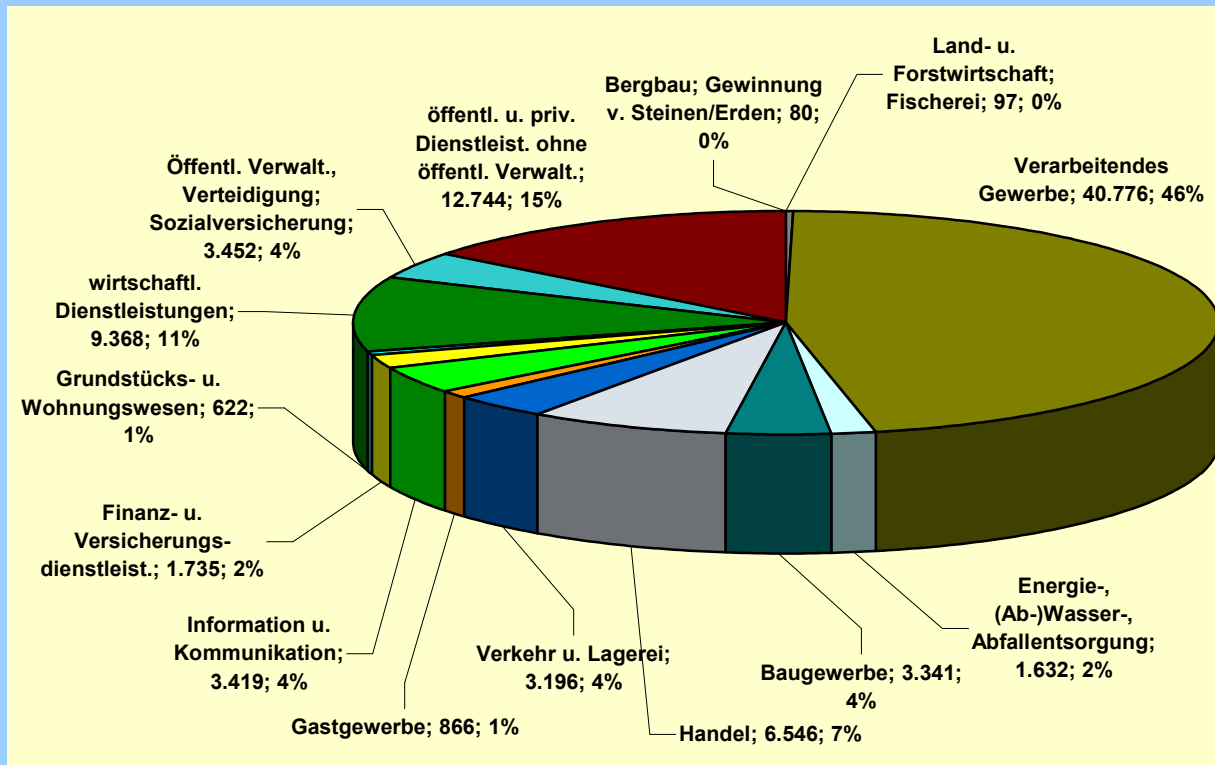
Beschäftigungsentwicklung nach Wirtschaftszweigen

Die folgende Grafik zeigt den Beschäftigtenanteil der verschiedenen Wirtschaftsbereiche nach der ab dem Jahr 2008 gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes lag im Juni 2008 bei 46,4 %.¹ Innerhalb des Dienstleistungssektors bildeten die wirtschaftlichen Dienstleistungen von den Beschäftigtenzahlen her den größten Block. Die 9.368 Personen, die hier Mitte 2008 in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen tätig waren, machten rund ein Zehntel aller Beschäftigten aus. Auf den Bereich der besonders anspruchsvollen freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (z.B. Rechts- und Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros) entfielen hiervon 2.355 Stellen. Zahlenmäßig weitaus größeres Gewicht hatte jedoch unter den wirtschaftlichen Dienstleistungen die Kategorie „Sonstige“, die zum Stichtag 30.06.2008 7.013 Arbeitsverhältnisse umfasste und in der Hauptsache Personalleasing (3.721 Beschäftigte) sowie Gebäudebetreuung/Garten- und Landschaftsbau (2.409 Beschäftigte) beinhaltet.

¹ Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 zählte das Verarbeitende Gewerbe im Juni 2008 noch 41.536 Beschäftigte, was einem Anteil von 47,3 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entsprach. Ein Jahr zuvor waren 48,1 % der Beschäftigten auf das Verarbeitende Gewerbe entfallen. Der Anteil dieses Sektors ist somit weiter rückläufig.

Grafik 11:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftszweigen zum Stichtag 30.06.2008¹⁾



¹⁾ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice Südwest

Stadtentwicklung 2009

Der Vergleich der Beschäftigtenzahlen mit dem Vorjahr soll der Einfachheit halber diesmal noch auf Basis des alten Klassifikationssystems (WZ 2003) erfolgen. Aufgrund unterschiedlicher Zuordnungen einzelner Wirtschaftsabteilungen bzw. Unterabteilungen können sich daher Abweichungen gegenüber den oben dargestellten Beschäftigtenzahlen ergeben.

Nachdem sich bereits seit etwa 2006 eine deutliche Verlangsamung des Stellenabbaus im Verarbeitenden Gewerbe abzeichnete, gingen zwischen Juni 2007 und Juni 2008 in diesem Sektor im Saldo nur noch 145 sozialversicherungspflichtige Jobs verloren. Damit zählte das Verarbeitende Gewerbe am Stichtag 30.06.2008 noch 41.536 (sozialversicherungspflichtige) Beschäftigte, von denen 37.173 auf die chemische Industrie (30.06.2007: 37.192) entfielen. Im Dienstleistungssektor ergab sich lediglich im Kredit- und Versicherungsgewerbe (- 163 Stellen), im Grundstücks- und Wohnungswesen (- 2 Stellen) sowie im Gastgewerbe (- 14 Stellen) ein negativer Saldo. Alle anderen Bereiche konnten den Personalbestand ausbauen. Am stärksten expandierten die unternehmensbezogenen Dienstleistungen (einschl. DV), die in der noch bis Mitte 2008 anhaltenden Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs vor allem vom Boom in der Zeitungsbranche profitierten. Bei einem Zuwachs von 792 Stellen innerhalb eines Jahres waren zum Stichtag 30.06.2008 11.254 Personen bei unternehmensorientierten Dienstleistern sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Mit deutlichem Abstand, aber einem immer noch beachtlichem Zugewinn im Umfang von 202 Stellen, folgt das Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen. Bei nunmehr 8.676 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deckt diese Wirtschaftsabteilung inzwischen ein Zehntel aller (versicherungspflichtigen) Arbeitsverhältnisse ab. Innerhalb des Dienstleistungssektors entfällt fast jede fünfte Stelle (18,7 %) auf diesen Bereich. Im Handel stockte vor allem der Einzelhandel (+ 94 Stellen) Personal auf. Aber auch der Großhandel (+ 41 Stellen) sowie Autohäuser und Reparaturwerkstätten (+ 25 Stellen) legten zu.

Grafik 12:



Strukturdaten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Wie schon in früheren Jahren, haben auch im Jahr 2008 Frauen stärker als Männer vom Beschäftigungswachstum profitiert. Im Zeitraum 30.06.2007 bis 30.06.2008 stieg die Zahl der weiblichen Beschäftigten in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen um 768 auf 32.549 Personen. Bei den männlichen Beschäftigten ergab sich dagegen nur ein Plus von 457 Personen. Dennoch bilden die Männer mit nunmehr 55.328 Beschäftigten nach wie vor eine klare Mehrheit. Dieser Befund lässt sich zweifellos aus der großen Zahl der Industriearbeitsplätze ableiten, die wohl überwiegend als Männerdomäne gelten können.

Das Qualifikationsniveau der Beschäftigten am Wohnort, d.h. der Ludwigshafener, die insgesamt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, ob in der Stadt oder außerhalb, nachgingen, lag weiterhin deutlich unter den Vergleichswerten für die Beschäftigten am Arbeitsort Ludwigshafen, d.h. für die Menschen, die - unabhängig von ihrem Wohnort - in der Stadt arbeiteten. Nur 7,5 % der Beschäftigten mit Wohnort Ludwigshafen verfügten am 30.06.2008 über einen Hochschulabschluss gegenüber 11,7 % am Arbeitsort. Auch der Zuwachs in dieser Personengruppe im Vergleich zum Vorjahresmonat fiel am Wohnort mit einem Plus von 0,4 Prozentpunkten etwas geringer aus als bei den Beschäftigten am Arbeitsort, bei denen sich hier eine Steigerung um 0,6 Prozentpunkte ergab. Der Anteil der Beschäftigten ohne abgeschlossene Ausbildung ist jedoch am Wohnort immerhin leicht gesunken und lag am genannten Stichtag noch bei 20,8 %. Bei den Beschäftigten am Arbeitsort war dagegen eine leichte Zunahme auf den allerdings immer noch erheblich niedrigeren Wert von 16,1 % zu verzeichnen.

Übersicht 7:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort Ludwigshafen nach Berufsabschluss

Berufsabschluss	am Arbeitsort				am Wohnort			
	30.06.2007		30.06.2008		30.06.2007		30.06.2008	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
insgesamt	86.652	100,0%	87.877	100,0%	52.310	100,0%	53.591	100,0%
ohne abgeschlossene Berufsausbildung ¹⁾ u. ohne Abitur	13.765	15,9%	14.101	16,1%	11.019	21,1%	11.153	20,8%
mit abgeschlossener Berufsausbildung ¹⁾	56.376	65,1%	56.106	63,8%	29.658	56,7%	29.864	55,7%
Hochschulabschluss	9.634	11,1%	10.245	11,7%	3.737	7,1%	4.001	7,5%
Ausbildung unbekannt	6.877	7,9%	7.425	8,4%	7.896	15,1%	8.573	16,0%

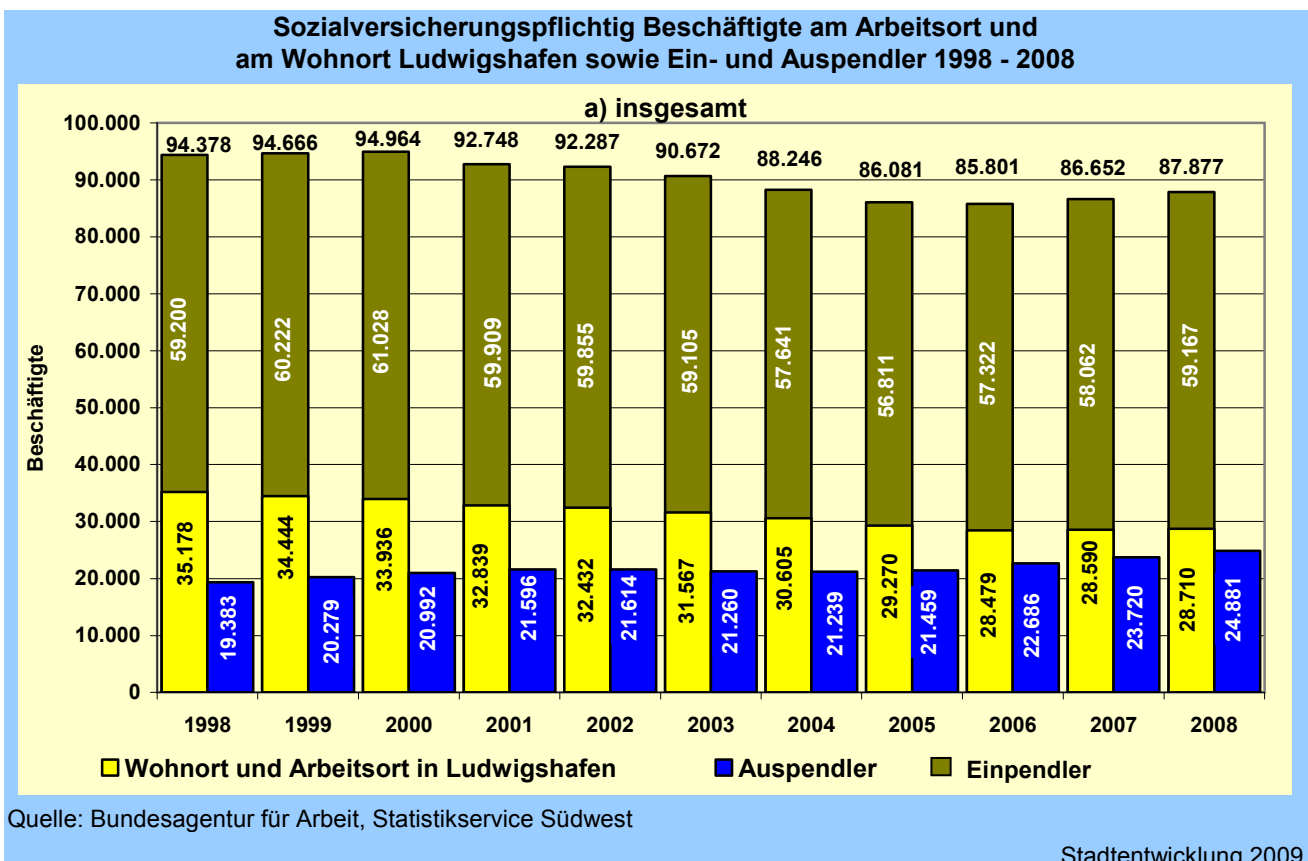
¹⁾ Lehre im Sinne des Berufsbildungsgesetzes bzw. Abschluss an einer Berufs-/ Fachschule

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Pendler

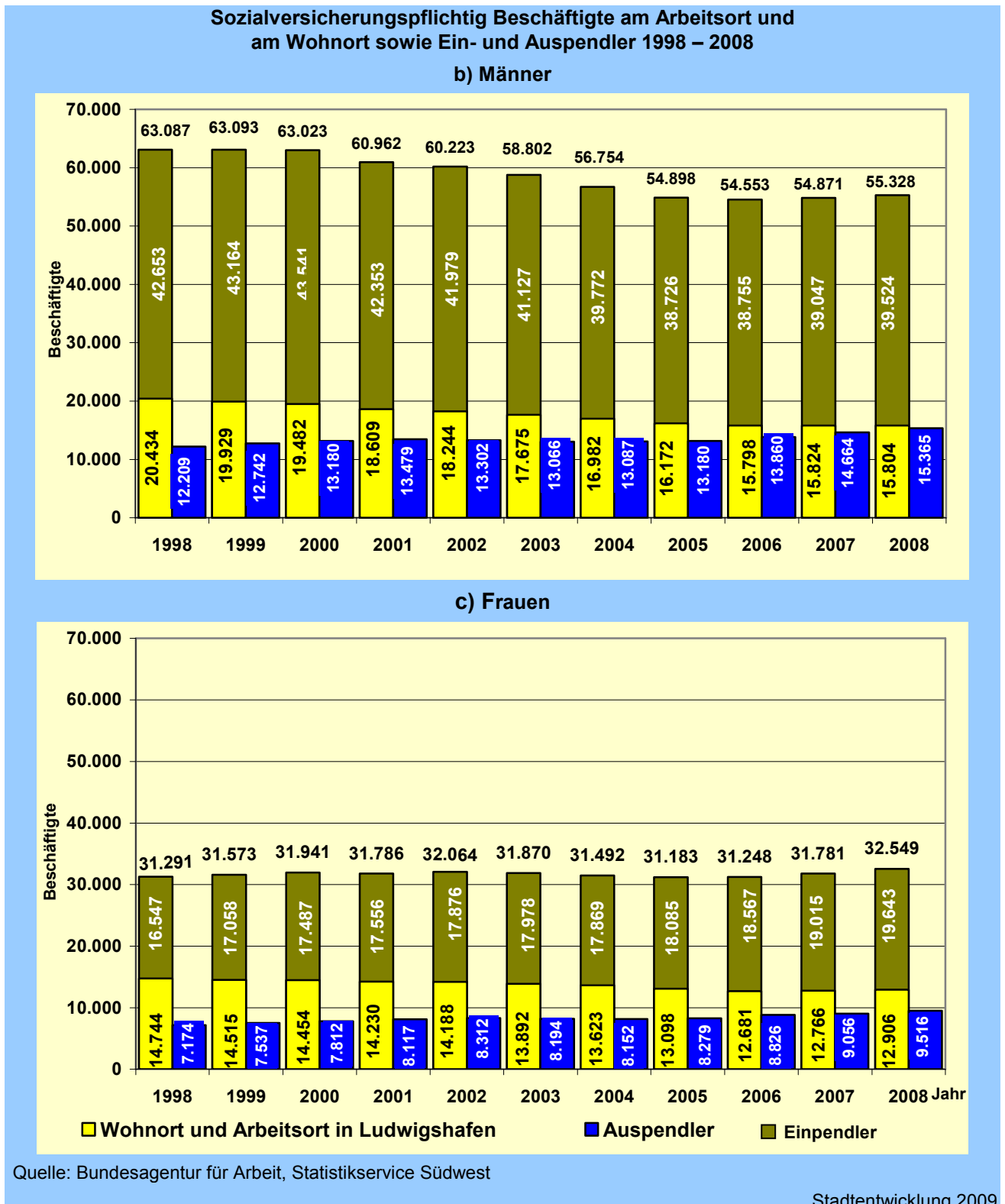
Von dem Zuwachs an Arbeitsplätzen profitierten in erster Linie die Einpendlerinnen und Einpendler, deren Zahl sich zwischen den beiden Stichtagen 30.06.2007 und 30.06.2008 um 1.105 auf nunmehr 59.167 Personen erhöht hat. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Ludwigshafen wohnten und auch in der Stadt arbeiteten, vergrößerte sich demgegenüber nur um 120 Personen. Diese Gruppe umfasste damit Ende Juni 2008 insgesamt 28.720 Personen. Gleichzeitig fanden die Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener jedoch in vermehrtem Umfang Arbeitsplätze außerhalb der Stadtgrenzen. Die Zahl der Auspendlerinnen und Auspendler wuchs binnen Jahresfrist um 1.161 auf 24.881 Personen

Grafik 13:



an. Zusammen genommen befanden sich somit am 30.06.2008 53.591 Einwohner der Stadt in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis. Die im Vergleich zu den ortsansässigen Beschäftigten der Ludwigshafener Betriebe überproportionale Zunahme bei den Einpendlern war ebenso wie die steigende Zahl der Auspendler bereits im Vorjahr zu beobachten. Diese gegenläufigen Bewegungen (mehr Einpendler und zugleich mehr Auspendler) zeugen insgesamt gesehen von einer wachsenden räumlichen Flexibilität bei der Wahl des Arbeitsortes.

noch Grafik 13:



Die geschlechtsspezifische Betrachtung ergibt zwei markante Unterschiede. Auf Seiten der Männer ist die Zahl der Beschäftigten mit identischem Wohn- und Arbeitsort leicht um 20 Personen gesunken, während sie bei den Frauen um 140 stieg. Gleichzeitig nahm die Zahl der Einpendler selbst in absoluten Zahlen bei den Männern in geringerem Umfang zu (Männer: + 477; Frauen: + 628). Da auch die Zahl der Auspendlerinnen leicht überproportional anstieg (+ 5,1 % gegenüber + 4,8 % bei den Männern), war im Endeffekt bei den Ludwigshafenerinnen, die insgesamt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (gleichgültig, ob am Wohnort oder außerhalb) nachgingen, prozentual ein größerer Zuwachs zu verzeichnen als bei der männlichen Vergleichsgruppe. So legten die weiblichen Beschäftigten mit Wohnort Ludwigshafen um 2,7 % zu, während der Anstieg auf Seiten der Männer mit plus 2,2 % etwas schwächer ausfiel. Auch hierbei handelt es sich um Tendenzen, die sich bereits im Vorjahr abzeichneten.

Der weitaus größte Teil der Einpendlerinnen und Einpendler stammte erwartungsgemäß aus der Metropolregion. Aus diesem Einzugsbereich kamen 50.178 Menschen nach Ludwigshafen zur Arbeit. Der Schwerpunkt lag dabei auf der linksrheinischen Seite, wo 38.197 Beschäftigte ihren Wohnort hatten. Allerdings ist der Zustrom aus den rechtsrheinischen Gebieten mit Steigerungsraten von über zehn Prozent seit dem Jahr 2005 überproportional gewachsen. Dagegen kamen im Jahr 2008 aus dem Rhein-Pfalz-Kreis etwas weniger Pendlerinnen und Pendler als drei Jahre zuvor.

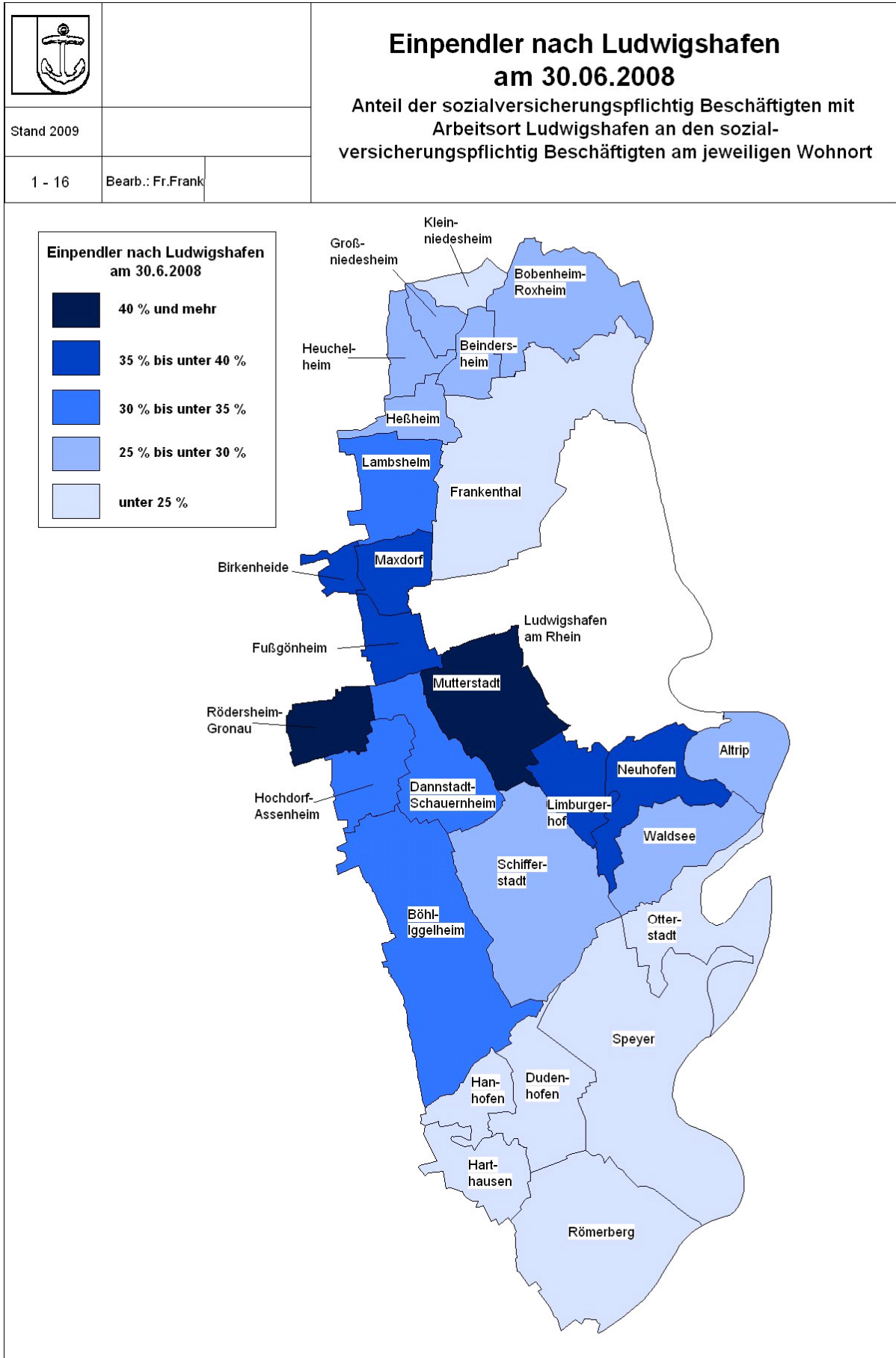
Übersicht 8: Einpendler nach Ludwigshafen nach Wohnorten

Verwaltungsbezirk	Einpendler nach Ludwigshafen				Veränderung in %	
	30.06.05	30.06.06	30.06.07	30.06.08	2005-2008	2007-2008
Frankenthal	3.742	3.743	3.811	3.837	2,5%	0,7%
Landau	385	393	407	414	7,5%	1,7%
Neustadt	1.984	1.986	1.995	1.997	0,7%	0,1%
Speyer	1.794	1.839	1.835	1.873	4,4%	2,1%
Worms	1.677	1.748	1.776	1.788	6,6%	0,7%
Bad Dürkheim	9.048	9.030	8.999	9.055	0,1%	0,6%
Germersheim	1.490	1.504	1.509	1.508	1,2%	-0,1%
Südl. Weinstraße	1.632	1.647	1.658	1.648	1,0%	-0,6%
Rhein-Pfalz-Kreis	16.137	16.077	16.059	16.077	-0,4%	0,1%
Heidelberg	609	620	639	672	10,3%	5,2%
Mannheim	5.723	5.721	6.062	6.303	10,1%	4,0%
Neckar-Odenw.-Kreis	43	44	43	45	4,7%	4,7%
Rhein-Neckar-Kreis	2.862	2.952	3.077	3.216	12,4%	4,5%
Bergstraße	1.520	1.576	1.663	1.745	14,8%	4,9%
Metropolregion Rhein-Neckar insgesamt	5.723	5.721	6.062	6.303	3,1%	1,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistiks-service Südwest

Die Bedeutung des in Ludwigshafen vorgehaltenen Arbeitsplatzangebots für die Umlandgemeinden lässt sich ermessen, wenn man die Pendler zu den Personen am jeweiligen Wohnort in Beziehung setzt, die überhaupt eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben. Mit Ausnahme von Altrip und der Stadt Frankenthal, die selbst eine relativ stark ausgeprägte Industrie besitzt, hatten in den unmittelbar an Ludwigshafen angrenzenden Gemeinden über 35 % der Beschäftigten ihren Arbeitsort in Ludwigshafen. In Mutterstadt und der etwas weiter entfernten Gemeinde Rödgersheim-Gronau waren es sogar über 40 %.

Karte:



4. Wirtschaft

In früheren Jahren wurden an dieser Stelle umfängliche Daten aus der Industriestatistik dargestellt. Seit einigen Jahren hat die Ergiebigkeit dieser Quelle jedoch stark abgenommen. Das hängt u.a. damit zusammen, dass der Berichtskreis auf Betriebe von Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten (bis dahin: mindestens 20 Beschäftigte) begrenzt wurde. Da das Statistische Landesamt Daten geheim halten muss, sobald die Zahl der betroffenen Unternehmen eine gewisse Größe unterschreitet, wurden detaillierter Aufschlüsselungen für Ludwigshafen immer schwieriger. Im Jahr 2008 enthält selbst die im vergangenen Jahr noch wiedergegebene Statistik zur Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte für Ludwigshafen keine Angaben mehr. Das Kapitel zum Wirtschaftsstandort Ludwigshafen beschränkt sich daher im Folgenden hauptsächlich auf die Themen Wertschöpfung und Gründeraktivitäten.

Wirtschaftsleistung

Die Entwicklung der Wirtschaftsleistung lässt sich am besten zusammenfassend anhand des Bruttoinlandsprodukts bzw. der Wertschöpfung beschreiben. Leider stehen die entsprechenden Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf Kreisebene erst mit etwa zweijähriger Verzögerung zur Verfügung. Die im Folgenden abgebildete Zeitreihe endet deshalb mit dem Jahr 2007, in dem in Ludwigshafen Güter und Dienstleistungen im Wert von rund 9,92 Mrd. € erzeugt wurden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete das ein Plus von rund einer halben Mrd. € oder 5,2 %.

Für die einzelnen Wirtschaftsabteilungen wird in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nur die Bruttowertschöpfung¹ angegeben, die sich für Ludwigshafen im Jahr 2007 auf insgesamt rund 8,89 Mrd. € belief. Für die Bruttowertschöpfung ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 4,5 %. Das Verarbeitende Gewerbe, das mit ca. 5,6 Mrd. € den weitaus größten Beitrag zur Bruttowertschöpfung leistete, erzielte hierbei einen überdurchschnittlich Zuwachs. Die Vorjahresleistung wurde um 324 Mio. € oder 6,1 % übertroffen. Noch höher fiel die Steigerungsrate, sieht man einmal von der in Ludwigshafen kaum ins Gewicht fallenden Land- und Forstwirtschaft ab, im Baugewerbe aus, das seinen Beitrag von 126 Mio. € auf 139 Mio. € (+ 10,3 %) steigerte.

Übersicht 9: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2000 - 2007

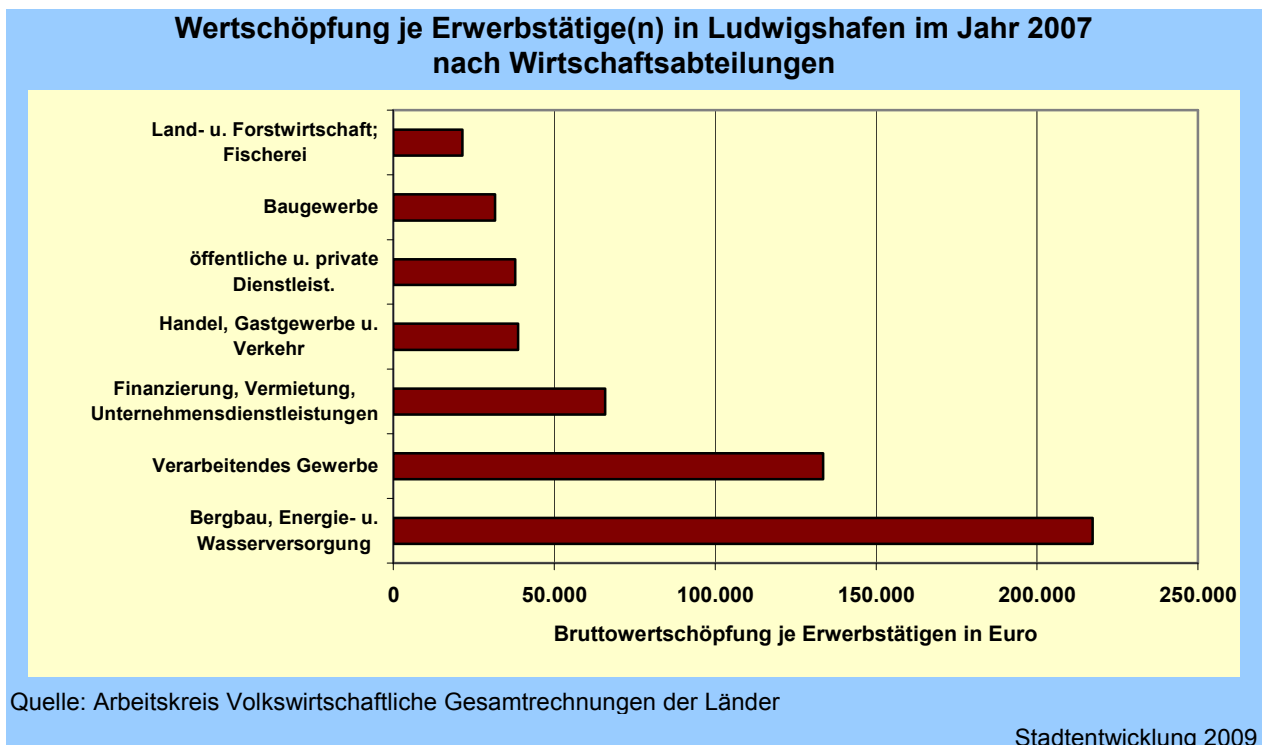
Jahr	Bruttoinlandsprodukt in Mio. €	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Mio. €							
		Insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleist.	Öffentl. u. priv. Dienstleistungen
2000	8.737	7.863	16	5.022	245	145	636	925	874
2001	8.368	7.541	16	4.678	193	140	645	1.024	846
2002	8.691	7.840	15	4.877	178	175	627	1.089	879
2003	8.488	7.647	14	4.685	190	147	611	1.104	897
2004	9.445	8.537	14	5.449	200	130	628	1.203	913
2005	9.046	8.166	13	5.186	219	125	603	1.109	911
2006	9.425	8.499	14	5.314	243	126	636	1.224	943
2007	9.915	8.885	15	5.638	239	139	670	1.218	967

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

¹ Bruttowertschöpfung = Bruttoinlandsprodukt minus Gütersteuern zuzüglich Gütersubventionen

Die Wertschöpfung lässt den überragenden Stellenwert des Verarbeitenden Gewerbes in Ludwigshafen noch deutlicher hervortreten als die Beschäftigtenzahl. Wie bereits erwähnt, waren im Juni 2008 46,4 % aller Beschäftigten am Arbeitsort Ludwigshafen in diesem Sektor tätig. Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Wertschöpfung erreichte dagegen fast zwei Drittel der wirtschaftlichen Gesamtleistung (2007: 63,5 %). Diese Relation ist Ausdruck der hohen Produktivität. Rein rechnerisch erzeugte jeder Erwerbstätige bzw. jede Erwerbstätige im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2007 Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 134.000 €. Dieser Betrag wurde nur von der Energie- und Wasserwirtschaft mit über 217.000 € pro Jahr und Erwerbstätige(n) übertroffen. Im Baugewerbe waren es dagegen nur ca. 32.000 €. Innerhalb des Dienstleistungssektors steht der Bereich Finanzierung/Vermietung/Unternehmensdienstleistungen mit knapp 66.000 € an erster Stelle. Das ist aber nur etwa halb so viel wie im Verarbeitenden Gewerbe.

Grafik 14:



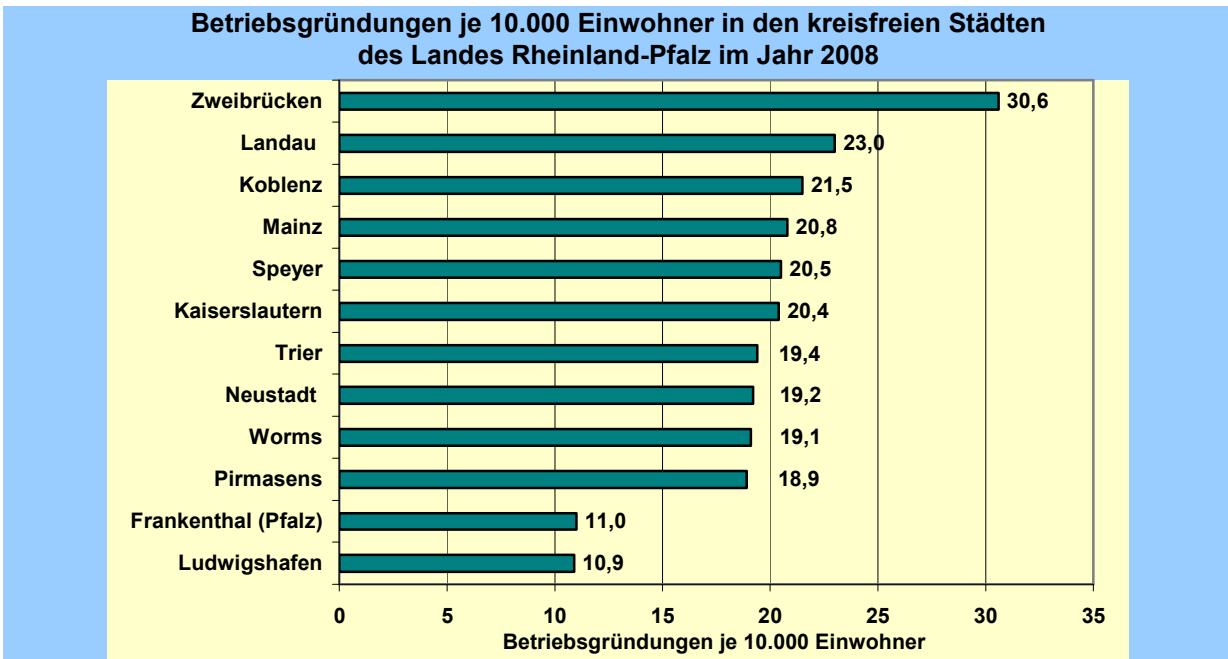
Gründeraktivitäten

Im Jahr 2008 erfolgten in Ludwigshafen 1.596 Gewerbeanmeldungen. Dem standen 1.549 Abmeldungen gegenüber. Der daraus resultierende Saldo von + 47 Meldungen fiel geringer aus als im Vorjahr (2007: + 143). Rechnet man die Zahl der Gewerbeanmeldungen auf die Bevölkerung um, kamen in Ludwigshafen auf je 10.000 Einwohner 97,6 Anmeldungen. Das war wie schon im Jahr 2007 etwas weniger als im rheinland-pfälzischen Durchschnitt (100,8). Die Zahl der Abmeldungen fiel dagegen mit 94,7 je 10.000 Einwohner im Landesvergleich (91,1) überdurchschnittlich aus.

Da die bloße Zahl der Gewerbeanmeldungen wenig über Umfang und Qualität der wirtschaftlichen Aktivitäten aussagt, ist es sinnvoll, zusätzlich die Betriebsgründungen mit wirtschaftlicher Substanz heranzuziehen. Darunter versteht man Gründungen von Kapital- bzw. Personengesellschaften mit Handelsregistereintrag, Handwerkskarte oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In Ludwigshafen entfielen im Jahr 2008 178 Gewerbeanmeldungen auf diese Kategorie. Auf 10.000 Einwohner kamen damit 10,9 Betriebsgründungen im oben beschriebenen Sinne. In Rheinland-Pfalz waren es demgegenüber 14,6. Unter den kreisfreien

Städten des Bundeslandes bildete Ludwigshafen hierbei das Schlusslicht. Unter den Landkreisen waren die Gründungsaktivitäten, umgerechnet auf die Einwohnerzahl, nur noch im Landkreis Kusel und im Eifelkreis Bitburg-Prüm schwächer ausgeprägt.

Grafik 15:

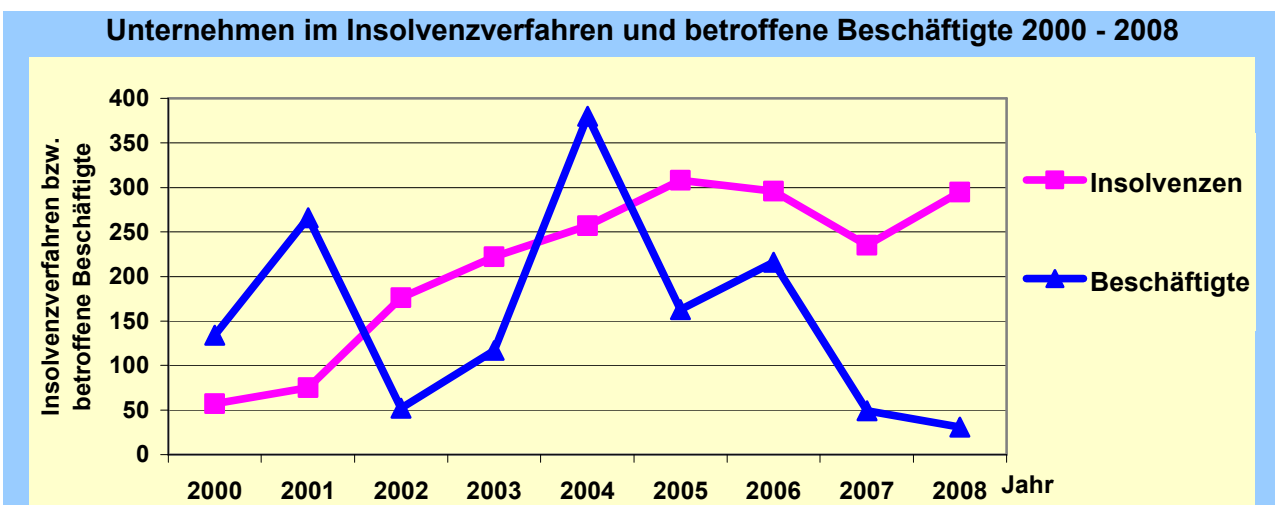


Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadtentwicklung 2009

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg im Jahr 2008 auf 295 Verfahren. Damit war nach dem im Vorjahr zu verzeichnenden Rückgang (235 Verfahren) wieder annähernd das Niveau von 2006 erreicht. Die Zahl der betroffenen Beschäftigten war jedoch äußerst niedrig. Im Jahr 2008 zählten die Betriebe mit laufendem Insolvenzverfahren gerade einmal 31 Beschäftigte. D.h., es handelte sich größtenteils um Betriebe ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Grafik 16:



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadtentwicklung 2009

5. Arbeitslosigkeit

Die zurückliegende Aufschwungphase ließ die Arbeitslosigkeit rapide zurückgehen. Ende des Jahres 2008 waren bei der Arbeitsagentur noch 7.252 Ludwigshafener als Arbeitslose registriert. Das waren 1.935 Personen oder 4,1 % weniger als noch vor Jahresfrist. Seit dem bisherigen Höchststand im März 2006, als 10.978 Menschen im Stadtgebiet arbeitslos gemeldet waren, ist die Zahl um über 3.700 Personen gesunken. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2008 bei 9 % nach 9,2 % im Dezember 2007. Hierbei muss man berücksichtigen, dass sich die Wirtschaftskrise erst im Dezember auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machte, als die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 241 Personen anstieg. Bundesweit sank die Arbeitslosenquote zwischen Dezember 2007 und 2008 um 0,7 Prozentpunkte auf 7,4 %, in Westdeutschland um 0,5 Prozentpunkte auf 6,2 %. Gemessen an beiden Vergleichswerten ging die Arbeitslosigkeit somit in Ludwigshafen unterdurchschnittlich zurück.

Ein Blick in die Nachbarschaft zeigt, dass Ludwigshafen innerhalb der Metropolregion weiterhin die höchste Arbeitslosenquote aufweist. Die Differenz zum Durchschnittswert der Region (5,4 %) beträgt 3,6 Prozentpunkte. Der Rückgang um 0,2 Prozentpunkte entspricht jedoch genau der durchschnittlichen Entwicklung in der Region. Insgesamt hat sich die Arbeitslosigkeit in zehn der insgesamt 15 Landkreise und kreisfreien Städte reduziert, wobei Ludwigshafen die geringste Abnahme verzeichnete. Betrachtet man den Zeitraum seit Dezember 2006 kann Ludwigshafen jedoch nach Worms und dem Kreis Bergstraße den dritthöchsten Rückgang verbuchen.

Übersicht 10:

Entwicklung der Arbeitslosigkeit insgesamt und der Jugendarbeitslosigkeit in der Metropolregion Rhein-Neckar – Zeitraum: Dezember 2006 bis Dezember 2008

Kreisfreie Landkreis	Stadt/	Arbeitslosenquote insgesamt (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					Arbeitslosenquote für unter 25-Jährige (bez. auf abhängige Erwerbspersonen) ¹⁾				
		Dez. 2006	Dez. 2007	Dez. 2008	Veränderung in Prozentpunkten		Dez. 2006	Dez. 2007	Dez. 2008	Veränderung in Prozentpunkten	
					2006- 2008	2007- 2008				2006- 2008	2007- 2008
Ludwigshafen		11,4%	9,2%	9,0%	-2,4%	-0,2%	9,3%	8,7%	10,3%	1,0%	1,6%
Mannheim		9,1%	7,5%	7,6%	-1,5%	0,1%	3,7%	3,7%	3,8%	0,1%	0,1%
Frankenthal		9,1%	7,8%	7,3%	-1,8%	-0,5%	8,1%	8,1%	7,7%	-0,4%	-0,4%
Speyer		8,0%	6,8%	7,1%	-0,9%	0,3%	8,0%	5,4%	6,4%	-1,6%	1,0%
Worms		10,1%	7,9%	7,1%	-3,0%	-0,8%	7,6%	6,0%	6,6%	-1,0%	0,6%
Heidelberg		7,6%	5,8%	5,9%	-1,7%	0,1%	6,1%	3,0%	3,6%	-2,5%	0,6%
Neustadt/W.		6,8%	5,9%	5,6%	-1,2%	-0,3%	5,0%	5,7%	4,6%	-0,4%	-1,1%
Kreis Bergstr.		8,3%	5,8%	5,5%	-2,8%	-0,3%	10,3%	4,2%	4,4%	-5,9%	0,2%
Landau		6,5%	5,6%	5,1%	-1,4%	-0,5%	5,4%	5,2%	4,5%	-0,9%	-0,7%
Neckar-Odenw.-Kr.		5,6%	4,4%	4,4%	-1,2%	0,0%	4,2%	3,6%	4,3%	0,1%	0,7%
Germersheim		5,9%	4,2%	4,4%	-1,5%	0,2%	5,1%	4,5%	4,5%	-0,6%	0,0%
Südl. Weinstr.		5,3%	4,5%	3,9%	-1,4%	-0,6%	4,6%	3,7%	3,5%	-1,1%	-0,2%
Rhein-Neckar-Kr.		5,0%	4,2%	3,9%	-1,1%	-0,3%	4,1%	3,5%	2,9%	-1,2%	-0,6%
Rhein-Pfalz-Kreis		4,9%	4,1%	3,8%	-1,1%	-0,3%	4,9%	3,8%	4,0%	-0,9%	0,2%
Bad Dürkheim		5,3%	4,3%	3,7%	-1,6%	-0,6%	4,5%	3,7%	3,4%	-1,1%	-0,3%
insgesamt		7,0%	5,6%	5,4%	-1,6%	-0,2%	5,7%	4,4%	4,4%	-1,3%	0,0%

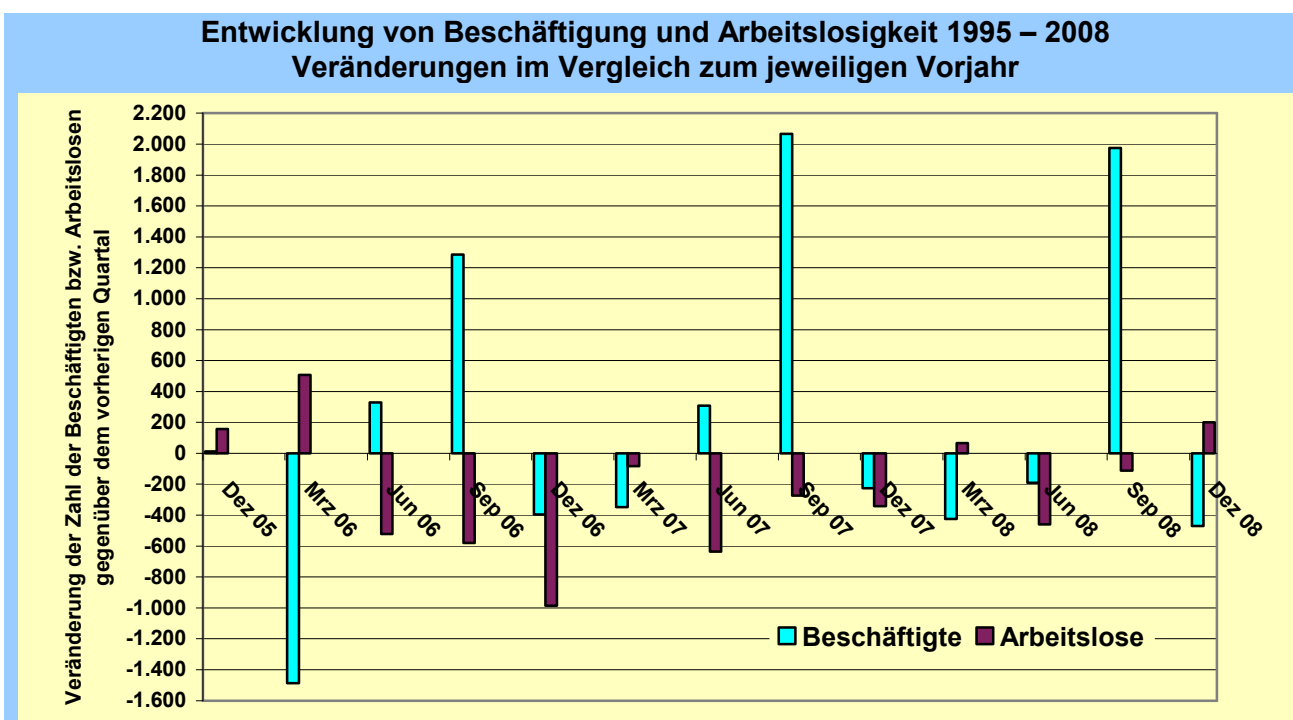
¹⁾ Für Teilgruppen lassen sich Arbeitslosenquoten nicht, wie sonst üblich, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen angeben, sondern nur bezogen auf die abhängigen Erwerbspersonen, d.h. ohne Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Ungünstiger stellt sich die Entwicklung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren dar. Die Jugendarbeitslosenquote liegt in Ludwigshafen mit 10,3 %¹ nicht nur noch deutlicher über dem Durchschnittswert der Region (4,4 %), sondern sie weist auch unter den insgesamt sieben Verwaltungsbezirken, in denen sich die Situation im Laufe des Berichtsjahres verschlechterte, mit einer Zunahme um 1,6 Prozentpunkte die höchste Steigerungsrate auf. Hierauf wird noch im Zusammenhang mit den Strukturdaten zu Arbeitslosen näher eingegangen.

Wie die folgende Grafik zeigt, entwickelten sich Beschäftigten- und Arbeitslosenzahlen jedoch nicht völlig spiegelbildlich. So gingen die noch im ersten Quartal 2006 zu verzeichnenden Arbeitsplatzverluste im Umfang von fast 1.500 Stellen nur mit einem vergleichsweise moderaten Anstieg der Arbeitslosenzahl (+ 508 Arbeitslose) einher. Umgekehrt wurden etwa die starken Stellengewinne im dritten Quartal 2006 (+ 1.284 Beschäftigte) von einem relativ bescheidenen Rückgang der Arbeitslosigkeit (- 579) begleitet. Teilweise sank die Zahl der Arbeitslosen sogar trotz Stellenabbau.

Grafik 17:



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Stadtentwicklung 2009

Besonders auffällig ist die Entwicklung im dritten Quartal 2007 sowie im dritten Quartal 2008. Die höchsten Stellengewinne des zurückliegenden Konjunkturzyklus' (3. Quartal 2007: + 2.065 Beschäftigte; 3. Quartal 2008: + 1.975 Beschäftigte) brachten jeweils nur einen sehr mäßigen Rückgang der Arbeitslosigkeit (3. Quartal 2007: - 273 Arbeitslose; 3. Quartal 2008: - 112 Arbeitslose).

Sieht man von diesen zeitlichen Verschiebungen ab, kann man festhalten, dass die deutlichsten Erfolge auf dem Arbeitsmarkt in den Zeitraum zwischen Juni 2006 und September 2007 fielen. In dieser Zeitspanne nahm die Zahl der Beschäftigten um 2.916 Personen zu, während die Zahl der Arbeitslosen um 2.556 zurückging.

¹ Für Teilgruppen lassen sich Arbeitslosenquoten nicht, wie sonst üblich, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen angeben, sondern nur bezogen auf die abhängigen Erwerbspersonen, d.h. ohne Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

Der Hauptgrund dafür, dass Stellengewinne und -verluste nicht automatisch mit einem Rückgang bzw. einer Zunahme der Arbeitslosenzahl im gleichen Umfang einhergehen, ist der unterschiedliche Raumbezug. Will man der Frage nachgehen, wie weit die Einwohner der Stadt aus dem Stellenzuwachs Kapital schlagen konnten, muss man daher nochmals auf die schon dargestellten Pendlerbeziehungen zurückgreifen. Leider werden Daten zur Pendlerstatistik nur einmal jährlich jeweils zum Stichtag 30. Juni erhoben. Wie bereits ausgeführt wurde, zogen die Einwohner Ludwigshafens aus der Arbeitsplatzentwicklung in der Stadt den geringsten Nutzen. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die ihren Arbeitsplatz am Wohnort hatten, stieg zwischen Juni 2006 und Juni 2008 nur um rund 230 Personen. Hauptnutznießer waren die Einpendler, deren Zahl im gleichen Zeitraum um rund 1.850 Personen zunahm. Dass die Arbeitslosigkeit in der Stadt dennoch stark zurückging, ist vor allem darauf zurück zu führen, dass die Ludwigshafener bei der Stellensuche eine größere Flexibilität an den Tag legten und vermehrt Arbeit im Umland fanden.

Zählt man die Auspendler zu den in Ludwigshafener Betrieben beschäftigten Einwohnern hinzu, standen im Juni 2008 insgesamt 2.426 Einwohner mehr in einem Arbeitsverhältnis mit sozialversicherungspflichtigem Entgelt als im Juni 2006. In dieser Zeitspanne sank die Zahl der Arbeitslosen aber erheblich stärker, nämlich um 3.814 Personen. Es müssen also noch weitere Faktoren hinzugekommen sein. In diesem Zusammenhang muss man u.a. berücksichtigen, dass Arbeitslosigkeit in vielen Fällen nicht nur durch eine Arbeitsaufnahme beendet wird. Ein beträchtlicher Teil geht in den Rentenbezug über oder nimmt aus anderen Gründen, etwa wegen der Geburt eines Kindes, von einer Stellensuche zumindest vorübergehend Abstand. Auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gelten zum großen Teil nicht mehr als arbeitslos. Offensichtlich haben diese Maßnahmen in erheblichem Umfang zur Senkung der Arbeitslosenzahlen beigetragen.

Strukturdaten zu Arbeitslosen

Im Zuge der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe im Januar 2005 war die Zahl der weiblichen Arbeitslosen stark angestiegen, da nun im Rechtskreis des Sozialgesetzbuchs II¹ sämtliche Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft erfasst werden. Dadurch werden auch Frauen in die Arbeitslosenstatistik aufgenommen, die sich vorher bei den Arbeitsagenturen nicht gemeldet hatten, weil sie etwa keine Geldleistungen zu erwarten hatten. Da die Belegung des Arbeitsmarktes in der nachfolgenden Phase des Wirtschaftsaufschwungs vor allem den Männern zu Gute kam, war im vorigen Jahr fast ein Gleichstand bei den Geschlechtern erreicht. Im Dezember 2007 standen 3.891 arbeitslosen Männern 3.668 Frauen ohne Job gegenüber. Im Lau-

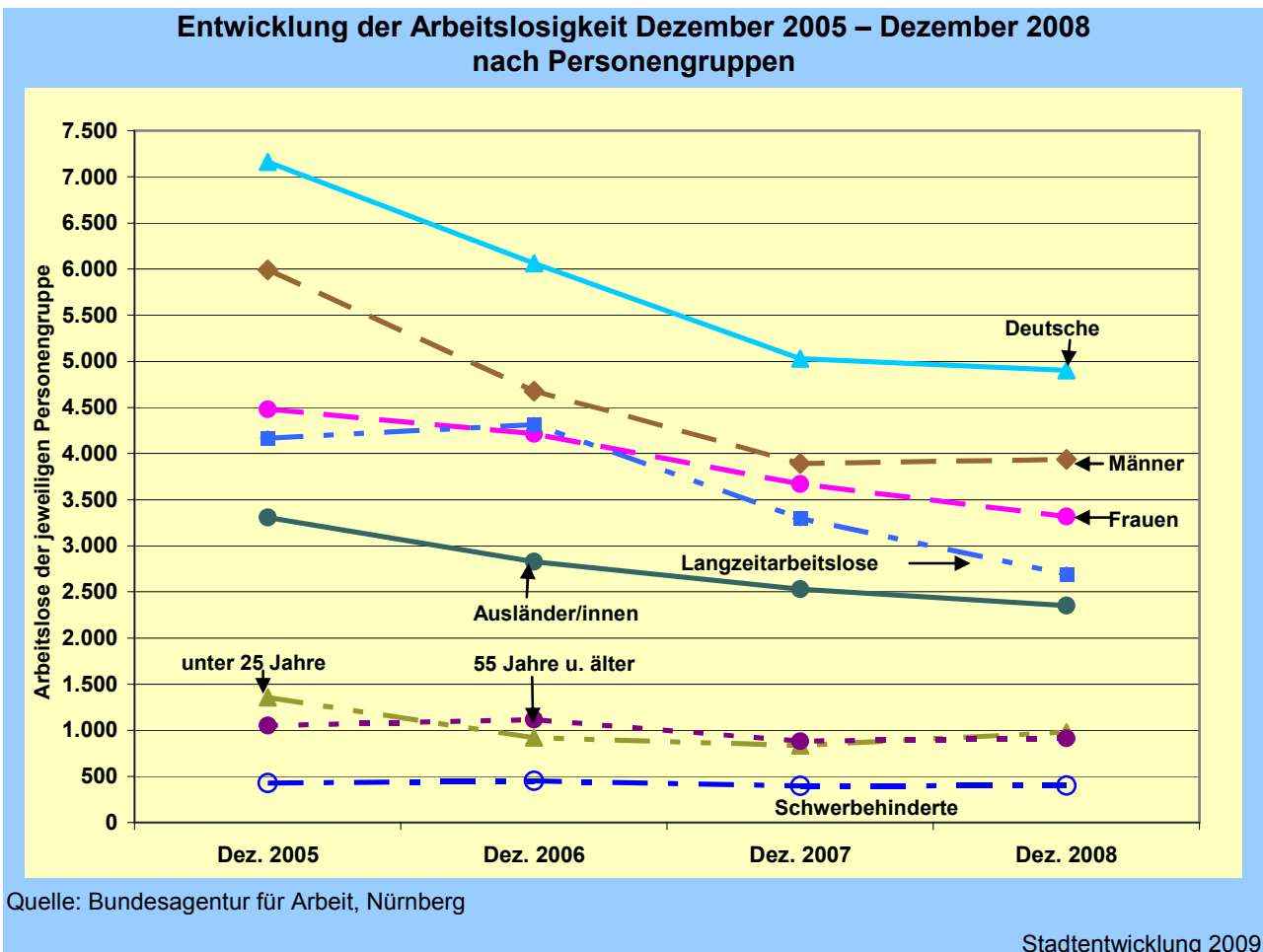
¹ Zum Rechtskreis des Sozialgesetzbuchs II gehören Hilfebedürftige, die entweder keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I erwerben konnten, weil sie nicht lange genug sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, oder deren Anspruch erloschen ist. Dazu kommen Erwerbstätige, deren Einkommen nicht zur Sicherung des Lebensunterhalts ausreicht und die deshalb ergänzende Leistungen erhalten. Sofern der für die Bedarfsgemeinschaft errechnete Bedarf das Einkommen (zu dem etwa auch Unterhaltszahlungen und Kindergeld zählen) übersteigt, erhalten die Betroffenen Arbeitslosengeld II bzw., sofern es sich um nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (in erster Linie Kinder) handelt, Sozialgeld. Um Arbeitslosengeld II beziehen zu können, muss man nicht zwangsläufig arbeitslos sein. Auch Jugendliche, die sich bereits im erwerbsfähigen Alter (ab 15 Jahren) befinden, aber noch die Schule besuchen, sowie Elternteile mit unversorgten Kindern können Arbeitslosengeld II erhalten, ebenso die schon erwähnten Erwerbstätigen mit ergänzenden Leistungen. Zum Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III gehören dagegen ausschließlich Arbeitslose bzw. Teilnehmerinnen und Teilnehmer von durch die Arbeitsagentur geförderten Fortbildungsmaßnahmen. Spiegelbildlich zur Definition des Rechtskreises des Sozialgesetzbuchs II müssen die darunter fallenden Personen ausreichende Vorversicherungszeiten nachweisen und dürfen die (altersabhängige) Höchstdauer, die für den Bezug von Arbeitslosengeld I gilt, nicht überschritten haben. Personen im Rechtskreis des SGB III stehen dadurch in der Regel dem Arbeitsmarkt näher. Zuständig ist für sie die Arbeitsagentur. Für Personen im Rechtskreis des SGB II ist dagegen in Ludwigshafen die Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration Vorderpfalz e.V. (GfA) Ansprechpartnerin. Kooperationspartner sind in diesem Fall die Arbeitsagentur Ludwigshafen, die Städte Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer sowie der Rhein-Pfalz-Kreis.

fe des Jahres 2008 hat dagegen die Arbeitslosigkeit unter den Männern leicht zugenommen, während sie bei den Frauen weiterhin rückläufig war. Bei einem Anstieg um 1,1 % (bezogen auf die absolute Zahl) waren bei der Agentur für Arbeit im Dezember 2008 insgesamt 3.935 Männer als Arbeitslose registriert. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen sank dagegen im Jahresverlauf um 9,6 % auf 3.317 Frauen.

Ausländerinnen und Ausländer stellten mit 2.350 Personen fast ein Drittel aller Arbeitslosen. Für diese Personengruppe hat sich die Situation überdurchschnittlich gebessert. Im Dezember 2008 waren genau 7,0 % weniger arbeitslos als noch vor Jahresfrist. Auf Seiten der Deutschen betrug der Rückgang dagegen nur 2,6 %. Einen besonders starken Rückgang erfuhr die Langzeitarbeitslosigkeit. Ende 2008 waren noch 2.693 Personen ein Jahr oder länger arbeitslos. Dieses Schicksal teilten damit 604 Menschen oder 18,3 % weniger als noch im Vorjahresmonat.

Weniger erfreulich war die Entwicklung bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, auf die bereits zu Beginn des Kapitels im Zusammenhang mit dem Vergleich innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar kurz eingegangen wurde. Die gezielte Förderung der unter 25-Jährigen, die im Projekt „Vitaler Arbeitsmarkt“ der Metropolregion Rhein-Neckar zu den besonders hervorgehobenen Zielgruppen gehören, hatte in der Zeit unmittelbar nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu einem rasanten Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit geführt. Im Laufe des Jahres 2007 waren die Erfolge in Ludwigshafen allerdings schon etwas bescheidener ausgefallen. Das Jahr 2008 brachte nun sogar wieder einen neuerlichen Anstieg. Zum Jahresende waren 981 Personen unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet. Das waren 146 oder 17,5 % mehr als im Dezember 2007.

Grafik 18:



Hier wirkte sich sicherlich negativ aus, dass Kurse zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses eingestellt werden mussten, da sie nicht mehr als förderbar galten. Davon war in Ludwigshafen vor allem das Projekt „EVA“ betroffen, das die notwendigen Kenntnisse in modularer Form vermittelte und damit eine sehr individuelle Förderung ermöglichte. Das Konjunkturpaket II eröffnet jedoch die Möglichkeit, entsprechende Kurse wieder einzurichten. Da eine unzureichende schulische Qualifikation zu den wichtigsten Handicaps von arbeitslosen Jugendlichen gehört, dürften sich damit die Chancen, dass im nächsten Jahr wieder an frühere Erfolge angeknüpft werden kann, deutlich verbessern. Zudem muss man sehen, dass die Zahl der jungen Arbeitslosen Ende 2008 immer noch erheblich unter dem Niveau von 2005 lag. Im Dezember 2005 waren in Ludwigshafen 1.356 Personen unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet, also fast 400 mehr als Ende 2008.

Auch bei den über 55-Jährigen, eine weitere Zielgruppe des Projekts „Vitaler Arbeitsmarkt“, nahm die Zahl der Arbeitslosen erstmals seit dem Jahre 2005 wieder zu. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war ein Anstieg um 3,6 % auf 913 Personen zu verzeichnen. Offensichtlich gehörten Ältere zu der Personengruppe, die den stärkeren Gegenwind auf dem Arbeitsmarkt als Erste zu spüren bekamen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die demografische Entwicklung, die gerade das Arbeitskräftepotenzial unter den über 55-Jährigen in den Vordergrund gerückt hat, ist das ein äußerst fatales Signal. Bei den Schwerbehinderten war im Zuge des Wirtschaftsaufschwungs im Jahr 2007 die Arbeitslosigkeit stark zurückgegangen. Das Jahr 2008 brachte demgegenüber für diese Gruppe keine weitere Verbesserung. Im Dezember entsprach die Zahl der arbeitslos gemeldeten Schwerbehinderten mit 399 Personen in etwa dem Vorjahreswert (Dez. 2007: 397 Arbeitslose).

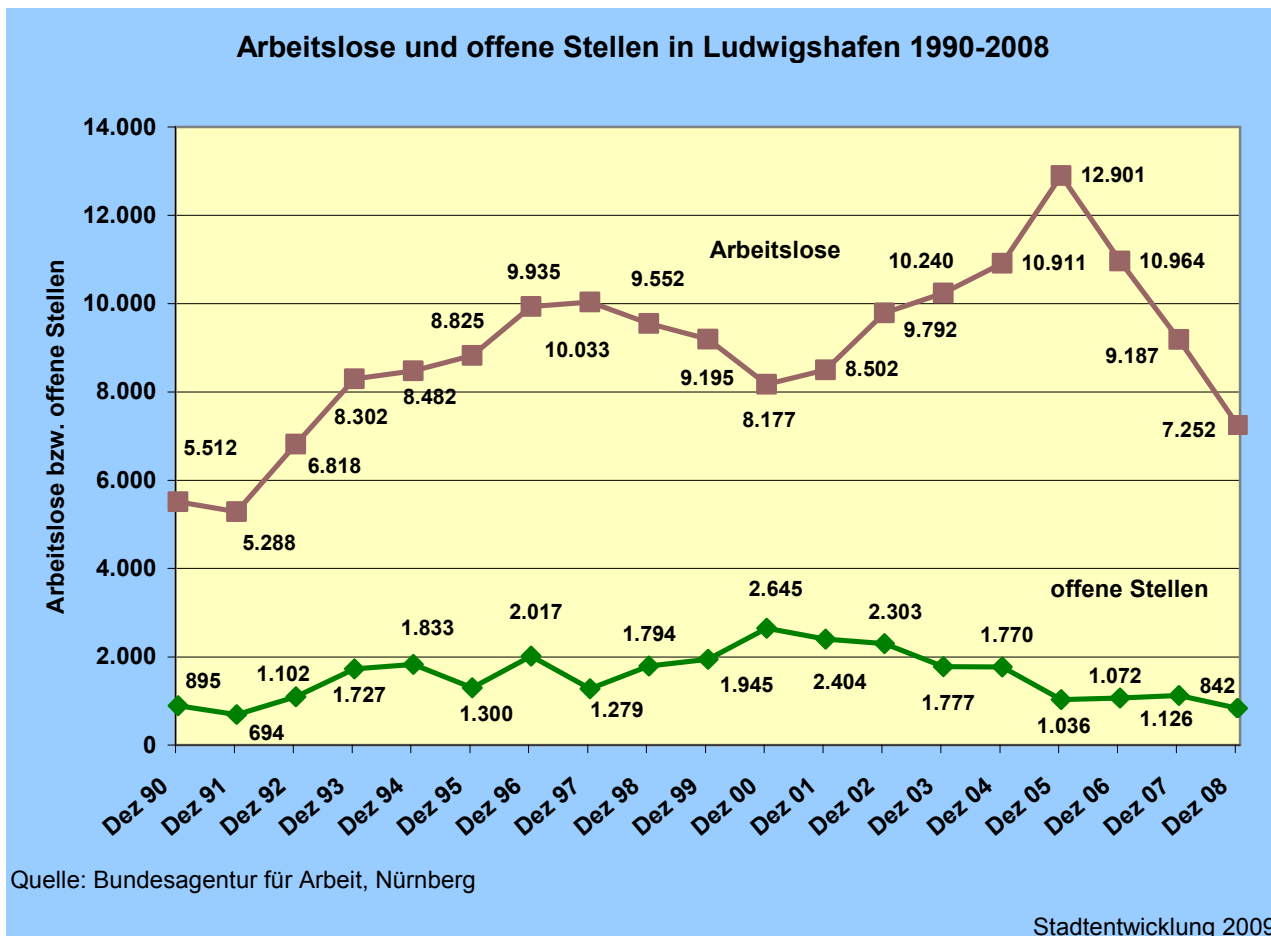
Vergleicht man die Entwicklung in den beiden Rechtskreisen, war die Zahl der ausschließlich von der Agentur für Arbeit betreuten Arbeitslosen im Rechtskreis des Sozialgesetzbuchs VIII in den ersten Jahren nach der Arbeitsmarktreform bislang stets erheblich stärker gesunken als die Zahl der Arbeitslosen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II im Bereich des Sozialgesetzbuchs II (vgl. Anmerkung 1 auf S. 27). Im Jahr 2008 hat sich dieses Verhältnis umgekehrt. Während sich im Rechtskreis des Sozialgesetzbuchs II mit 5.422 arbeitslos gemeldeten Personen¹ zwischen Dezember 2007 und Dezember 2008 ein Rückgang um 4,7 % ergab, sank die Zahl der Arbeitslosen im ausschließlichen Zuständigkeitsbereich der Agentur für Arbeit nur um 2,1 % auf 2.091 Personen. Dennoch entfiel der Löwenanteil nach wie vor auf die Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II, die auch im Dezember 2008 noch über zwei Drittel (71,7 %) aller Arbeitslosen umfassten.

Offene Stellen

Bereits während der vergangenen konjunkturellen Aufschwungphase spiegelte sich die positive Arbeitsmarktentwicklung nicht in der Zahl der gemeldeten offenen Stellen wider, was zum Teil damit zusammenhängt, dass nicht alle freien Arbeitsplätze der Arbeitsagentur bekannt werden. Zudem machte sich die Eintrübung der Konjunktur hier bereits einige Monate früher als bei den Arbeitslosenzahlen bemerkbar. So waren im Dezember 2008 im Stadtgebiet nur noch 842 offene Stellen gemeldet. Das war rund ein Viertel weniger als ein Jahr zuvor. Damals waren noch 1.126 Jobangebote registriert worden. Aufgrund der niedrigeren Arbeitslosenzahl hat sich die Relation zwischen offenen Stellen und Jobsuchenden dennoch verbessert. Während Ende 2007 auf eine offene Stelle rein rechnerisch 10,2 Bewerberinnen bzw. Bewerber kamen, ergab sich für Dezember 2008 eine Relation von 1:8,2.

¹ In diesem Zusammenhang sei noch einmal daran erinnert, dass Arbeitslose nur einen Teil der Leistungsberechtigten im Zuständigkeitsbereich der Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration ausmachen.

Grafik 19:



Eine Aufschlüsselung nach Berufen ist nur auf Ebene des Agenturbezirks möglich, der die Hauptämter Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Bad Dürkheim und Grünstadt umfasst. Insgesamt standen in diesem Einzugsbereich 2.179 offenen Stellen 15.279 Arbeitslose gegenüber, was einer Relation von 1:7,0 entspricht. Mit Ausnahme von Verwaltern und Beratern in der Tierzucht sowie Werkszeugmachern gab es keine Berufsgruppe, in der mehr offene Stellen als Arbeitslose gezählt wurden. Mit weniger als drei Jobsuchenden pro gemeldete Stelle noch relativ günstig war die Situation für Gartenbauer, Chemiarbeiter und Kunststoffverarbeiter, Metallherzeuger, -former und -bearbeiter, Feinblechner und Installateure, Elektriker, Ingenieure, Dolmetscher und Bibliothekare, Ärzte und Apotheker sowie Angehörige sozialpflegerischer Berufe.¹ Schon etwas schwieriger war die Stellensuche für Schlosser, Mechaniker, Textil- und Lederherarbeiter, Raumausstatter, Techniker bzw. technische Sonderfachkräfte, Dienstleistungskaufleute außerhalb von Handel und Bankwesen, Wirtschaftsprüfer sowie Angehörige von Sicherheits- und Wachberufen. In diesen Fällen kamen auf jede Bewerberin bzw. jeden Bewerber drei bis vier Stellenangebote. Die geringsten Chancen hatten Montierer und Arbeitskräfte mit Metallberufen, Bauausstatter, Warenprüfer und Lehrer, die jeweils mit über zwanzig Mitbewerberinnen und -bewerbern konkurrieren mussten.

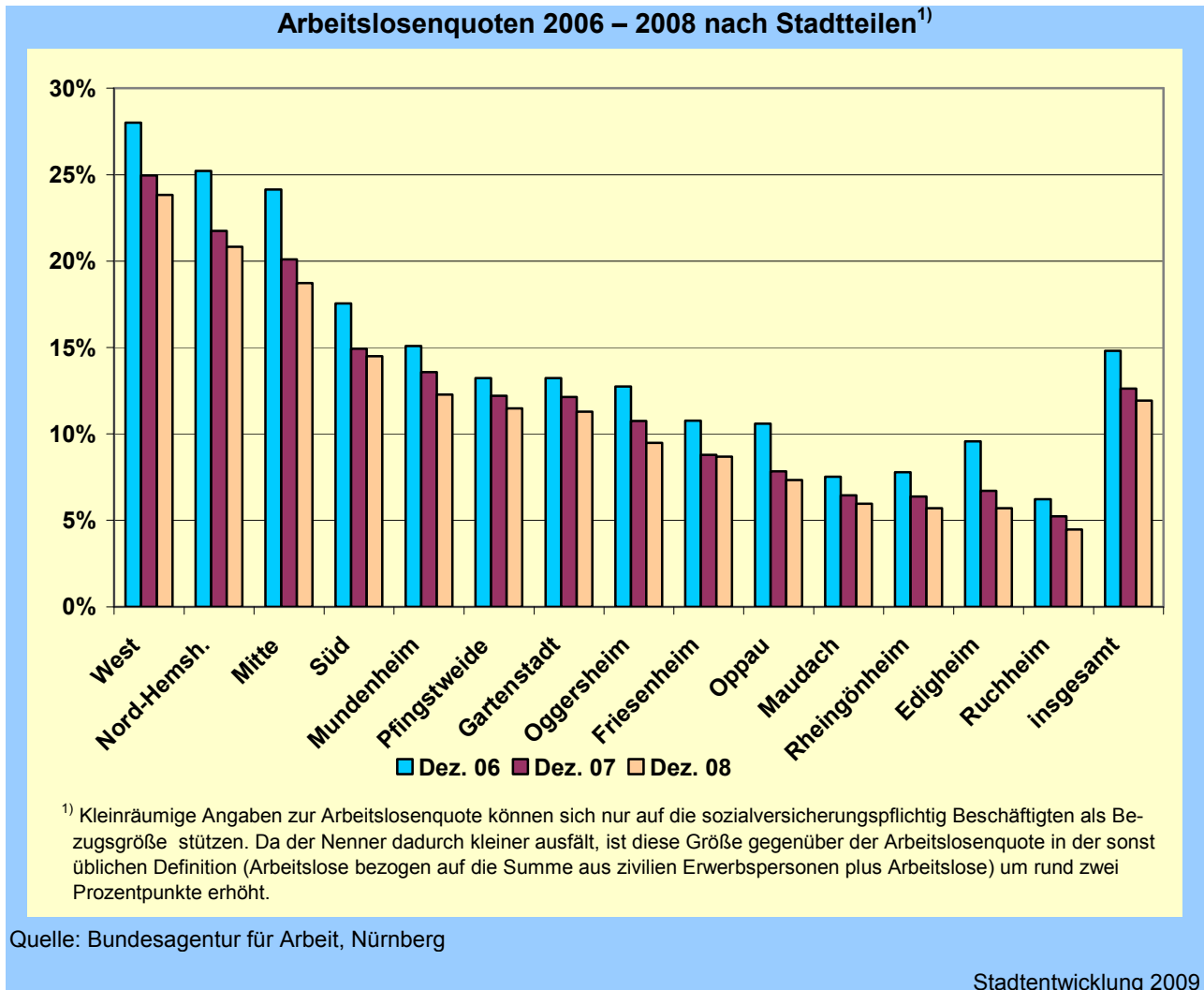
Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen

Grundsätzlich muss man bei stadtteilbezogenen Auswertungen beachten, dass sich die Arbeitslosenquote kleinräumig nur in Bezug zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

¹ Aus stilistischen Gründen wurde hier für alle Berufe die männliche Form gewählt. Frauen sind selbstverständlich mit eingeschlossen.

ermitteln lässt. Gegenüber der üblicherweise verwandten Größe, die auf allen zivilen Erwerbspersonen basiert, ist diese Quote um rund zwei Prozentpunkte erhöht.

Grafik 20:



Die positive Entwicklung im Verlauf des Jahres 2008 zeigt sich in fast allen Stadtteilen. Am stärksten sank die Arbeitslosenquote in den Stadtteilen Mitte (minus 1,4 Prozentpunkte), Oggersheim und Mundenheim (jeweils minus 1,3 Prozentpunkte). Lediglich in Friesenheim ging die Quote nur marginal zurück (minus 0,1 Prozentpunkte). Nimmt man den stadtweiten Durchschnitt von minus 0,7 Prozentpunkten zum Maßstab, zählen zudem Süd, Oppau und Maudach zu den Stadtteilen mit vergleichsweise geringen Verbesserungen (Süd: – 0,4 Prozentpunkte; Oppau und Maudach: jeweils - 0,5 Prozentpunkte).

Geht man von der Höhe der Arbeitslosenquote aus, bleibt Ruchheim der Stadtteil mit dem niedrigsten Anteil. Hier waren im Dezember 2009 lediglich 4,5 % der Erwerbspersonen ohne Arbeit. Es folgen Edigheim und Rheingönheim mit jeweils 5,7 %. Am entgegengesetzten Ende der Skala findet sich West weiterhin in der Rolle des Stadtteils mit der höchsten Arbeitslosenquote. Ende 2008 waren hier noch 23,8 % der Erwerbspersonen ohne Job. Ebenfalls weit über dem Durchschnitt lagen, wie schon in den Vorjahren, die Stadtteile Nord-Hemshof mit 20,8 % und Mitte mit 18,7 %.

6. Grundsicherung für Arbeitsuchende

Wie schon in früheren Berichten dargestellt wurde, ist im Rahmen des zum 01.01.2005 in Kraft getretenen Vierten Gesetzes für moderne Reformen am Arbeitsmarkt mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II) eine neue Leistungsart entstanden. Sie dient der Existenzsicherung von Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können, weil sie über kein bzw. kein ausreichendes Erwerbseinkommen verfügen und ersetzt sowohl die frühere Arbeitslosenhilfe wie die ehemalige Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz. Aus statistischer Sicht hatte das neue Gesetz u.a. zur Folge, dass nun auch bis dahin nicht arbeitslos gemeldete Partnerinnen bzw. Partner von ehemaligen Arbeitslosenhilfebeziehern bzw. -bezieherinnen erstmals erfasst wurden. In Verbindung mit der damaligen Wirtschaftslage (das Jahr 2005 fiel in eine Abschwungphase) ergab sich dadurch in den ersten Monaten nach Einführung der neuen Hilfeart eine beeindruckende Zahl von Leistungsberechtigten. Die Höchstzahl wurde im April 2006 erreicht, als in Ludwigshafen 18.915 Personen Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende erhielten. Sieht man von jahreszeitlich bedingten Schwankungen ab, wurde erst ab dem Frühjahr 2007 ein einigermaßen kontinuierlicher Rückgang erkennbar. Allerdings konnte man schon im Laufe des Jahres 2006 recht deutliche Erfolge bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbuchen, die man frühzeitig als besondere Zielgruppe ausgewählt hatte. Die Gesamtbilanz wurde jedoch vor allem durch die wachsende Zahl von hilfebedürftigen Kindern getrübt.

Nimmt man das Jahresende als zeitlichen Bezugspunkt, schrumpfte die Zahl der Leistungsberechtigten zwischen Dezember 2006 und Dezember 2007 um 521 auf 17.977 Personen. Das bedeutete ein Minus von 2,9 %. Im Jahr 2008 setzte sich die positive Entwicklung bis zum November fort. Bis zu diesem Monat ergab sich nochmals ein Rückgang in fast in der gleichen Größenordnung, so dass Ende November 17.527 Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener im Leistungsbezug standen. Ab Dezember 2008 machte sich dann aber auch hier die Wirtschaftskrise bemerkbar. Innerhalb eines Monats vergrößerte sich der Kreis der Leistungsberechtigten fast um 200 Personen. Damit gab es am Ende des Jahres 17.717 Leistungsbeziehern und -bezieherinnen. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutete das jedoch einen Rückgang um 260 Personen. Umgerechnet auf alle Einwohner unter 65 Jahre verringerte sich der Anteil der Leistungsberechtigten binnen Jahresfrist jedoch nur um einen zehntel Prozentpunkt auf 13,1 %.

Hinzuzufügen ist zudem, dass sich die Leistungsberechtigten im Dezember 2008 auf etwas mehr Bedarfsgemeinschaften verteilten als ein Jahr zuvor. Gegenüber Dezember 2007 hat sich deren Zahl um 110 auf 8.260 erhöht. Dementsprechend ist die durchschnittliche Haushaltsgröße leicht gesunken.

Die größte Gruppe unter den Leistungsberechtigten bildeten mit 12.013 Personen die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Dazu gehören alle diejenigen, die mindestens drei Stunden in der Woche arbeiten könnten, auch wenn möglicherweise wichtige Gründe einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. So umfassen die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen neben Arbeitslosen, die dem Arbeitsmarkt definitionsgemäß unmittelbar zur Verfügung stehen müssen, auch Schülerinnen und Schüler sowie Elternteile, die die durch die Betreuung jüngerer Kinder häuslich gebunden sind. Eine weitere Untergruppe bilden Erwerbstätige, die aufgrund ihres unzureichenden Einkommens ergänzende Leistungen aus der Grundsicherung in Anspruch nehmen müssen. Insgesamt waren Ende 2009 6.801 Personen als erwerbsfähige, aber nicht arbeitslose Hilfebedürftige registriert. Damit bildeten sie wie schon in den Vorjahren gegenüber den 5.212 arbeitslosen Hilfebedürftigen die Mehrheit. Von den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zu unterscheiden sind die nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Dazu zählten 5.704 Personen, darunter 5.563 Kinder unter 15 Jahren.

Im Gegensatz zum Vorjahr ging die Zahl der nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen – und damit vor allem der leistungsberechtigten Kinder – stärker zurück als die der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. So verringerte sich die Gruppe der nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gegenüber Dezember 2007 um 3,6 %, während auf Seiten der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nur ein Rückgang um 0,6 % zu verzeichnen war. Bei den arbeitslos gemeldeten Leistungsberechtigten er-

gab sich sogar ein leichter Zuwachs um 0,9 %, während sich die Gruppe der erwerbsfähigen, aber nicht arbeitslos gemeldeten Hilfebedürftigen um 1,8 % verkleinerte. Die Zunahme auf Seiten der arbeitslos gemeldeten Leistungsberechtigten steht nur scheinbar im Widerspruch zu der weiter oben (vgl. S. 29) getroffenen Aussage, wonach sich die Zahl der Arbeitslosen im Bereich des Sozialgesetzbuchs II verringerte. Zum Teil ergibt sich noch nach der Arbeitslosmeldung ein Statuswechsel (von arbeitslos zu nicht arbeitslos), etwa wenn sich herausstellt, dass eine Arbeit vorerst wegen zu betreuender Kinder nicht möglich ist. Dadurch wird in der Arbeitslosenstatistik eine höhere Zahl von Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II ausgewiesen als in der Grundsicherungsstatistik. In die gleiche Richtung wirken kurzzeitige Leistungsunterbrechungen, die auf die Arbeitslosenstatistik keinen Einfluss haben, wohl aber auf die Grundsicherungsstatistik, da hier nur Personen geführt werden, die auch tatsächlich Leistungen erhalten. Die beiden Statistiken sind also in diesem Punkt nicht völlig deckungsgleich.

Übersicht 11: Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende 2006 – 2008 nach Erwerbsstatus

Erwerbsstatus	Dez. 2006	Dez. 2007	Dez. 2008	Veränderung	
				2006-2008	2007-2008
erwerbsfähige Hilfebedürftige	12.647	12.091	12.013	-4,4%	-0,6%
arbeitslos	5.895 ¹⁾	5.163	5.212	-12,4%	0,9%
nicht arbeitslos	6.752 ¹⁾	6.928	6.801	2,6%	-1,8%
nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	5.851	5.886	5.704	0,6%	-3,1%
darunter Kinder unter 15 Jahren	5.760	5.773	5.563	0,2%	-3,6%
insgesamt	18.498	17.977	17.717	-2,8%	-1,4%

¹⁾ Geschätzter Wert: In den zu SGB II veröffentlichten Statistiken weist die BA die Zahl der arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen erst seit Januar 2007 aus. Die angegebene Zahl wurde daher durch Schätzung aus dem Kreisreport über Arbeitslose abgeleitet. Die dort genannte Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II liegt rund 4 % über der Zahl der arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen laut Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Differenz erklärt sich daraus, dass durch nachträgliche Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen nicht alle zum Stichtag in der Arbeitslosenstatistik erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsbezieher in der Grundsicherung sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Greift man nur die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen heraus, nahm die Häufigkeit des Leistungsbezugs im Jahr 2008 bei Männern und Frauen prozentual ungefähr im gleichen Maße ab (Männer: - 0,7 %; Frauen: - 0,8 %). Im Jahr davor war der Rückgang bei den Männern noch weit stärker ausgefallen als bei den Frauen. Im Gegensatz zu 2007 stieg zudem die Zahl der betroffenen Deutschen diesmal leicht an (+ 0,7 %), während die Zahl der Leistungsbezieher ohne deutsche Staatsangehörigkeit erneut recht deutlich sank (- 3,0 %). Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten die Erfolge nicht ganz an das Vorjahresergebnis anknüpfen. Zwischen Ende 2007 und Ende 2008 reduzierte sich der Empfängerkreis unter den 15- bis 24-Jährigen nur noch um 0,7 % nach einem Rückgang um 4,4 % im Jahr davor. In der Altersgruppe von 50 Jahren an aufwärts schließlich setzte sich der schon in den Vorjahren zu beobachtende Anstieg mit einem Plus von 3,5 % weiter fort.

**Übersicht 12: Erwerbsfähige Hilfebedürftige 2006– 2008
nach ausgewählten Personengruppen**

Personen- gruppe	Dez. 2006	Dez 2007	Dez. 2008	Veränderungen in %	
				Dez. 2007 bis Dez. 2008	Dez. 2007 bis Dez. 2008
Männer	6.159	5.696	5.658	-8,1%	-0,7%
Frauen	6.488	6.409	6.355	-1,2%	-0,8%
Deutsche	7.732	7.340	7.393	-5,3%	0,7%
Ausländer/innen	4.915	4.765	4.620	-3,1%	-3,0%
15- bis unter 25- Jährige	2.404	2.302	2.287	-4,4%	-0,7%
50- bis unter 65- Jährige	2.564	2.660	2.752	3,6%	3,5%
insgesamt	12.647	12.105	12.013	-4,5%	-0,8%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Setzt man die Leistungsbezieherinnen und –bezieher (unabhängig vom Erwerbsstatus) zu den Einwohnern unter 65 Jahren in Beziehung, ergab sich im Dezember 2008 eine SGB II-Quote von 13,1 %. Von den Kindern unter 15 Jahren waren 24,0 % betroffen. In der Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen lag die Quote bei 10,8 %, wobei Frauen mit 11,7 % gegenüber den Männern (10,0 %) überrepräsentiert waren. Ausländerinnen und Ausländer standen in dieser Altersgruppe mit einer Quote von 18,2 % mehr als doppelt so häufig im Leistungsbezug wie Deutsche (8,6 %). Von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren waren 12,1 % auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen.

Ludwigshafen im interregionalen Vergleich

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht regelmäßig interregionale Vergleiche zur Grundsicherung für Arbeitsuchende. Hierbei muss man jedoch beachten, dass die Bundesagentur die von den Statistischen Landesämtern auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung ermittelten Einwohnerdaten als Bezugsgröße verwendet, wobei Nebenwohnsitze nicht berücksichtigt werden. Für Ludwigshafen wurden dagegen bislang die von der kommunalen Statistikstelle veröffentlichten Einwohnerzahlen einschließlich der Nebenwohnsitze zu Grunde gelegt, die aus dem Einwohnermelderegister stammen. Da sich auf der Berechnungsgrundlage des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz für Ludwigshafen eine niedrigere Einwohnerzahl ergibt, fällt der daraus errechnete Anteil der Leistungsberechtigten etwas höher aus. Für den Stichmonat Dezember wird hier ein Wert von 13,5 %, bezogen auf die Einwohner unter 65 Jahren, angegeben. Das sind 0,4 Prozentpunkte mehr als die oben genannten 13,1 %.

Für Deutschland insgesamt weist der interregionale Vergleich der Bundesagentur, wiederum für den Dezember 2008, eine Quote von 10,1 % und für Westdeutschland von 8,1 % aus. Der überdurchschnittliche Wert für Ludwigshafen erklärt sich zum Teil daraus, dass sich Leistungsberechtigte in Großstädten in der Regel stärker konzentrieren als in ländlichen Regionen. Im Großstadtvergleich schneidet die Stadt Ludwigshafen sogar recht gut ab. So kommt sie im Großstadt-Ranking der Initiative für Neue Soziale Marktwirtschaft unter den 50 einwohnerstärksten Städten Deutschlands bei einer unterdurchschnittlichen Leistungsdichte auf Platz 16.¹

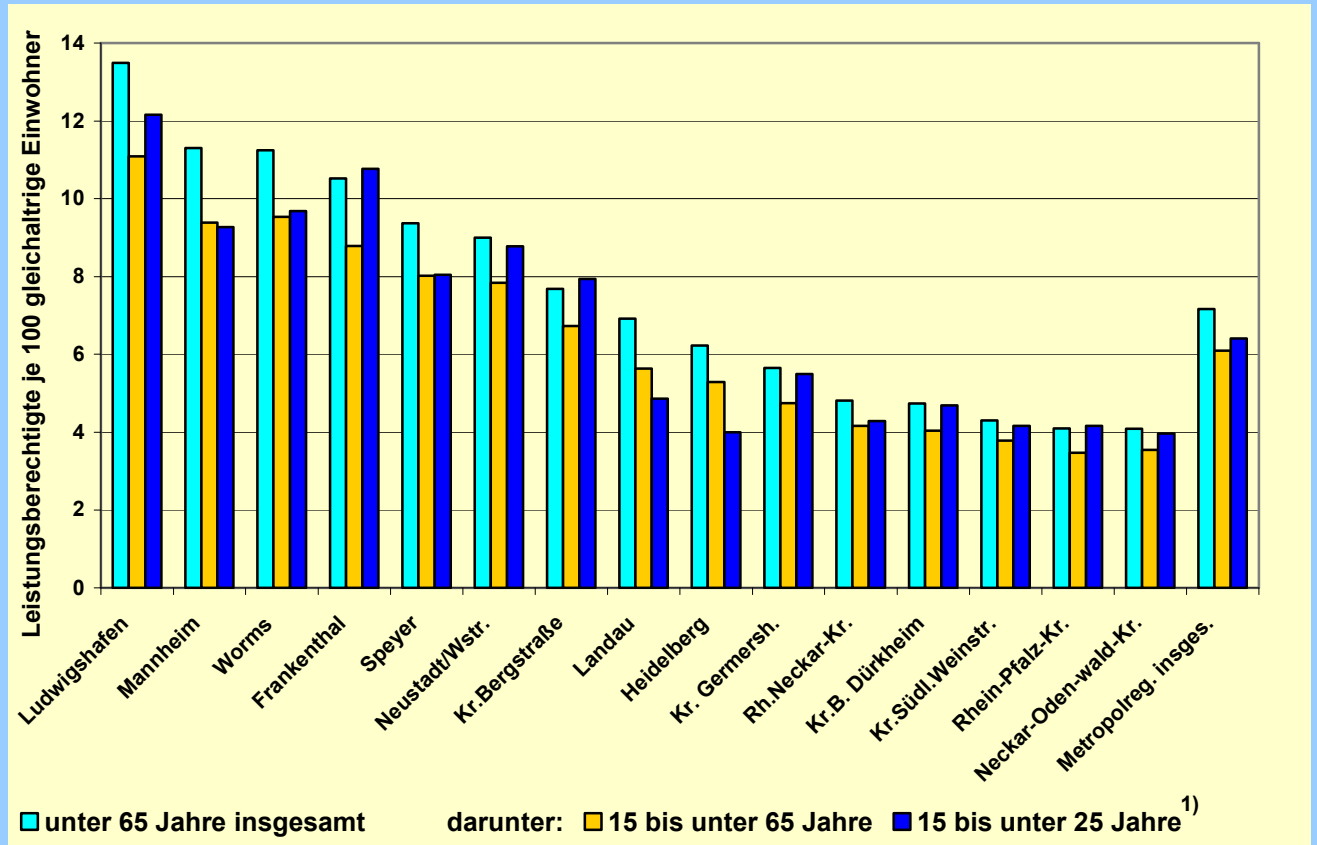
Innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar wies Ludwigshafen im Dezember 2008, wie schon in den Vorjahren, gemessen an der Einwohnerzahl den höchsten Anteil an Leistungsberechtigten auf. Mit 13,5 Leistungsberechtigten je 100 Einwohner unter 65 Jahren kam Ludwigshafen im Dezember 2008 auf eine gut dreimal so hohe Quote wie der Neckar-Odenwald-Kreis, der innerhalb der Region am besten abschnitt. Im Vergleich zum Durchschnitt der Metropolregion von 7,2 % war der Wert fast doppelt so hoch. Das gilt für alle Altersgruppen. So war auch der

¹ Veröffentlicht in der „Wirtschaftswoche“ vom 11.10.2009

Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen, in Ludwigshafen stark überhöht.

Grafik 21:

Anteil der Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende an den gleichaltrigen Einwohnern in der Metropolregion im Dezember 2008



¹⁾ Berechnet wurde der Anteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den Einwohnern zwischen 15 und unter 65 Jahren. Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in dieser Altersgruppe ist vernachlässigenswert (< 2%).

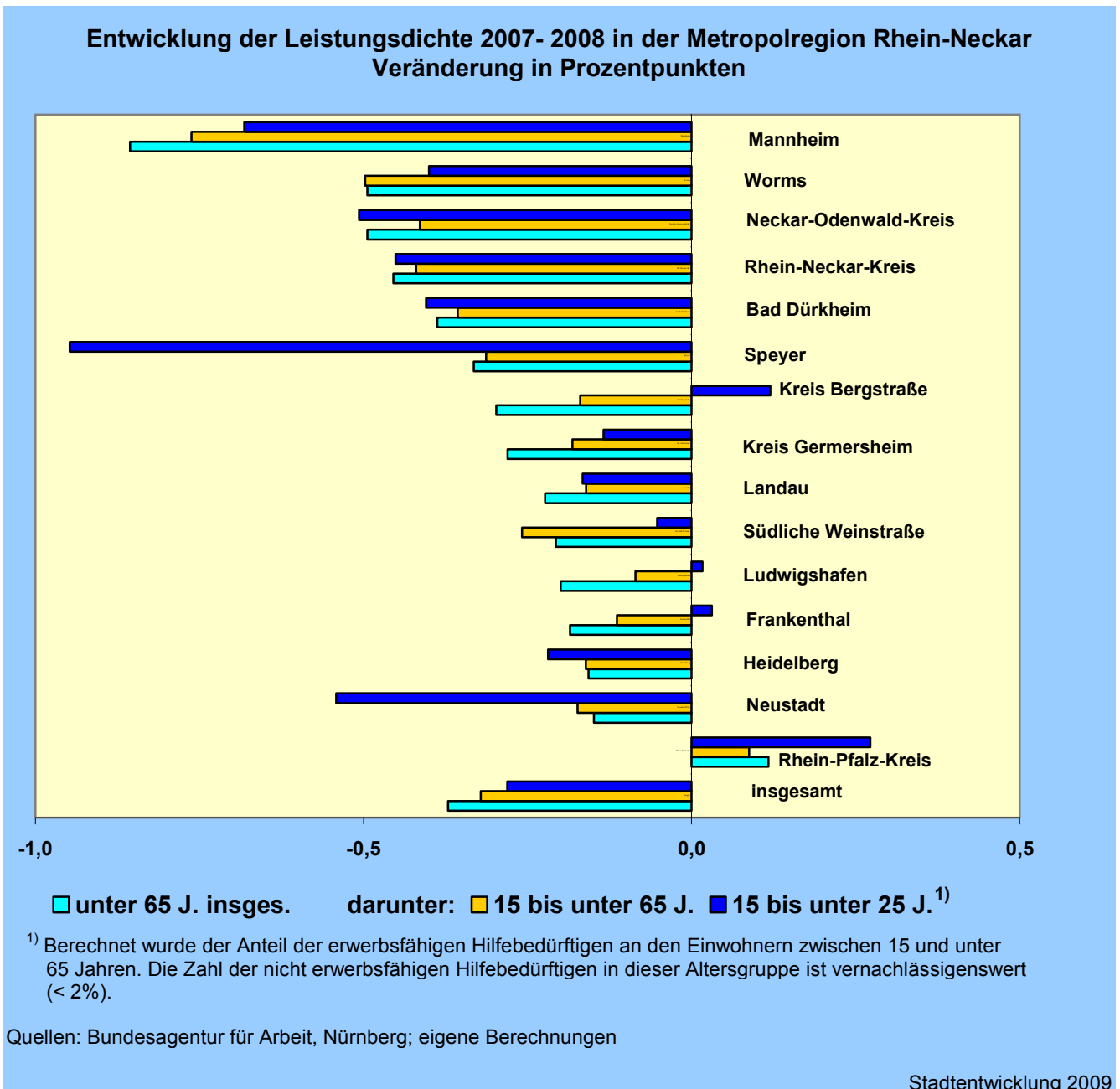
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; eigene Berechnungen

Stadtentwicklung 2009

Betrachtet man die Veränderung gegenüber dem Vorjahr, war der Anteil der Leistungsberechtigten in der gesamten Region mit Ausnahme des Rhein-Pfalz-Kreises rückläufig. Bezogen auf alle Altersgruppen stand Ludwigshafen an elfter Stelle. D.h., in zehn Landkreisen und kreisfreien Städten ist der Anteil der Leistungsbezieherinnen und -bezieher an den Einwohnern unter 65 Jahren stärker gesunken. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Gebietseinheiten relativ gering. Die Spanne reicht von minus 0,9 Prozentpunkten in Mannheim bis plus einem Prozentpunkt im bereits genannten Rhein-Pfalz-Kreis. Nimmt man die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den Blick, muss Ludwigshafen sich sogar mit der geringsten Abnahme bescheiden, sieht man einmal vom Rhein-Pfalz-Kreis ab, in dem auch diese Quote anstieg. Der Anteil der jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, die Grundsicherungsleistungen bezogen, hat in der Region in insgesamt vier Landkreisen bzw. kreisfreien Städten leicht zugenommen, zu denen auch Ludwigshafen, allerdings mit einem minimalem Anstieg von unter einem Prozentpunkt, gehört. Nachdem Ludwigshafen in der ersten Zeit nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe gerade bei jungen Menschen gute Erfolge erzielt

hatte, scheint dieser Prozess im vergangenen Jahr etwas ins Stocken gekommen zu sein. Hierzu kann auf die gleichen Gründe verwiesen werden, die bereits im Zusammenhang mit der Jugendarbeitslosigkeit genannt wurden.

Grafik 22:

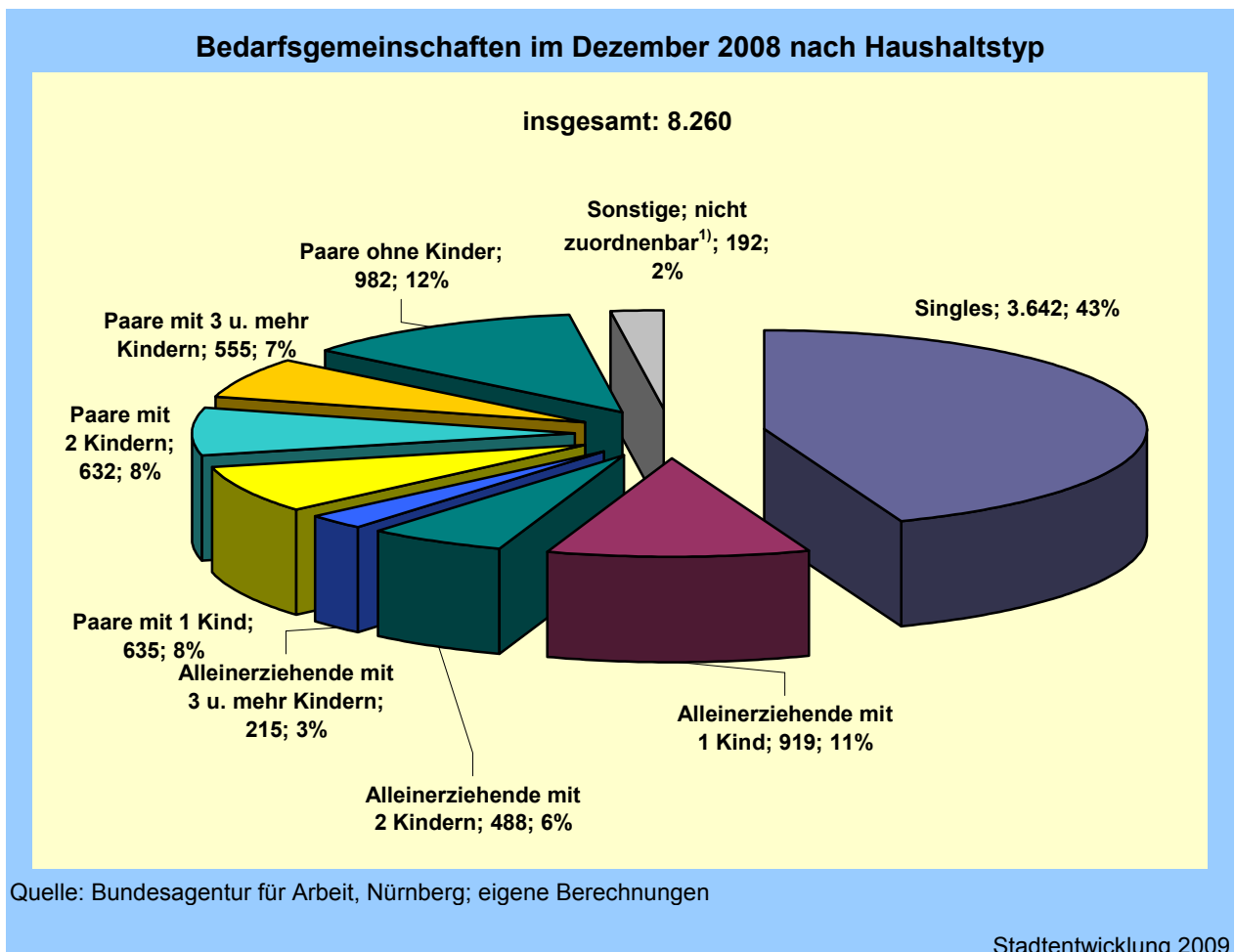


Bedarfsgemeinschaften

Wie schon erwähnt, wurden im Dezember 2008 zwar weniger Leistungsberechtigte, aber mehr Bedarfsgemeinschaften als ein Jahr zuvor gezählt. Lebten Ende 2007 noch 17.991 Personen in 8.150 Bedarfsgemeinschaften, waren es ein Jahr später 17.717 Personen in 8.260 Bedarfsgemeinschaften. Parallel dazu sank die durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaften von 2,2 auf 2,1 Personen. Maßgeblich dafür war eine Zunahme der Single-Haushalte, die im Jahr zuvor noch stark zurückgegangen war. Im Dezember 2008 lebten 3.642 Leistungsbeziehenden und –bezieher alleine nach 3.419 im Dezember 2007. Bezogen auf alle Bedarfsgemeinschaften entspricht das einem Anteil von 44,1 % nach 42,0 % im Dezember 2007. Weitere 982

Bedarfsgemeinschaften (11,9 %) bestanden aus Paaren ohne Kinder. Bei den Bedarfsgemeinschaften mit Kindern standen 1.822 Familien mit verheirateten oder auch unverheirateten Partnern 1.622 Haushalte von Alleinerziehenden gegenüber. Insgesamt lebten damit in 41,7 % der Bedarfsgemeinschaften Kinder. Die restlichen 192 Bedarfsgemeinschaften (2,3 %) entfielen auf die Kategorie „Sonstige“ bzw. waren nicht zuordenbar. Kinderreichtum ist unter den Beziehenden und Beziehern von Grundsicherung für Arbeit häufiger verbreitet als in der übrigen Bevölkerung. Während von den Ludwigshafener Haushalten mit Kindern insgesamt betrachtet 14,0 % drei und mehr Kinder zählten, galt das bei den Bedarfsgemeinschaften mit Leistungsbezug für 22,4 % (in absoluten Zahlen: 770 Bedarfsgemeinschaften).

Grafik 23:



Es liegt nahe, den Grund hierfür darin zu suchen, dass Berufstätige mit geringem Einkommen bei einer größeren Kinderzahl ihren Lebensunterhalt häufig nicht decken können und ergänzend Grundsicherungsleistungen beziehen müssen. Unter den Bedarfsgemeinschaften mit Kindern fanden sich allerdings nur 327, in denen mindestens ein Elternteil beim Erwerbseinkommen über 800 € lag, so dass man eine Vollzeittätigkeit vermuten kann. Hiervon wiederum hatten nur 85, also ein knappes Viertel, mehr als zwei Kinder. Der überwiegende Teil der kinderreichen Haushalte, die auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen sind, verfügt also offensichtlich entweder über gar kein Erwerbseinkommen oder bezieht lediglich Einkommen aus Mini- bzw. Midi-Jobs¹.

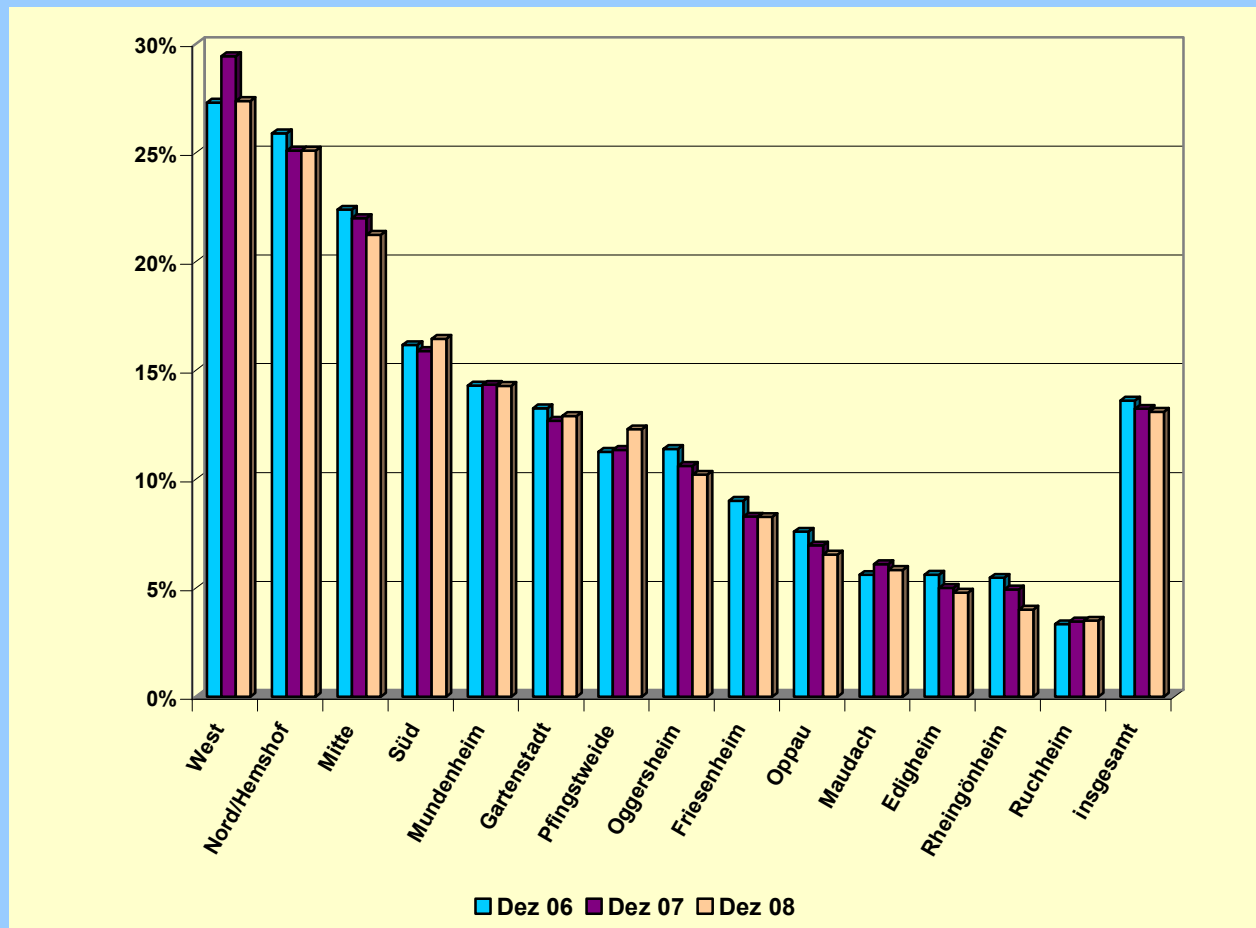
¹ Bei Midi-Jobs liegt das Einkommen über der für Mini-Jobs definierten Schwelle von 400 €, aber unter 800€.

Entwicklung des Grundsicherungsbezugs in den Stadtteilen

Betrachtet man die Entwicklung seit dem Vorjahr auf Stadtteilebene, ergibt sich im Gegensatz zu der durchweg gesunkenen Arbeitslosenquote ein weniger einheitliches Bild. So ist die Leistungsdichte, d.h. der Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern unter 65 Jahren, in sieben Stadtteilen gesunken, denen jedoch drei Stadtteile mit gesteigener (Süd, Gartenstadt, und Pfingstweide) sowie vier Stadtteile mit unveränderter (Nord-Hemshof, Friesenheim, Mundenheim, Ruchheim) Leistungsdichte gegenüber stehen. An der Reihenfolge der Stadtteile hat sich dadurch jedoch nichts geändert. Die Stadtteile Ruchheim, Rheingönheim und Edigheim glänzen weiterhin mit jeweils weniger als fünf Leistungsberechtigten je 100 Einwohner. Am anderen Ende der Skala stehen unverändert die Stadtteile West, Mitte und Nord-Hemshof, in denen auf 100 Einwohner über zwanzig Leistungsberechtigte kommen.

Grafik 24:

Anteil der Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Einwohnern unter 65 Jahren in den Jahren 2006 bis 2008 nach Stadtteilen



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen; eigene Berechnungen

Stadtentwicklung 2009

Die stärksten Verbesserungen wurden binnen Jahresfrist in West (minus 2,1 Prozentpunkte), Rheingönheim (minus 0,9 Prozentpunkte) und Mitte (minus 0,8 Prozentpunkte) erzielt. Umgekehrt mussten Pflingstweide (plus 0,9 Prozentpunkte) und Süd (plus 0,6 Prozentpunkte) relativ hohe Zuwachsraten hinnehmen, während die Zunahme von 0,2 Prozentpunkten in der Gartenstadt weniger ins Gewicht fällt. Interessant ist auch ein Vergleich zwischen den Stadtteilen im Zentrum und den Außenbereichen. Wie in vielen Großstädten konzentrieren sich auch in Ludwigshafen soziale Problemlagen in der Innenstadt. Über Jahre hinweg hatte sich das Gefälle zwischen der Innenstadt (Mitte, Süd, Nord-Hemshof und West) und weniger zentralen Bereichen verstärkt. Seit dem Jahr 2005 kann man jedoch beobachten, dass die Arbeitslosigkeit in Aufschwungphasen in der Innenstadt deutlicher zurück geht und in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten weniger zunimmt als in den übrigen Stadtteilen. Das gilt auch für das Jahr 2008, das für die Innenstadt einen Rückgang der Arbeitslosenquote um 3,3 Prozentpunkte brachte gegenüber einem Minus von 1,7 Prozentpunkten in den Außenbereichen. Bei der Grundsicherung ist der Trend weniger eindeutig. Meist lagen die Veränderungsraten in den vergangenen Jahren dicht beieinander, so auch im aktuellen Berichtszeitraum. Zwischen Dezember 2007 und Dezember 2008 sank die Leistungsdichte in der Innenstadt um 0,2 Prozentpunkte und in den übrigen Stadtteilen um 0,1 Prozentpunkte. Auch wenn die Daten zum Grundsicherungsbezug somit allzu optimistische Prognosen, zu denen man bei alleiniger Betrachtung der Arbeitslosigkeit gelangen könnten, dämpfen, kann man doch zum gegenwärtigen Zeitpunkt festhalten, dass die Innenstadt und die übrigen Stadtteile zumindest nicht mehr weiter auseinanderdriften.

ANHANG

Übersicht 13: Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970 ¹⁾

Jahr	Einwohnerzahl am 31.12.						Veränderungen ²⁾ gegenüber dem Vorjahr			
	ins-gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staatsangehörigkeit		Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer
			Anzahl	% v. Sp. 2	Anzahl	%v. Sp. 1				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1970	181.762	167.903	.	.	13.859	7,6	.	.	.	.
1975	175.703	157.817	.	.	17.886	10,2	- 3.436	- 2.275	.	- 1.161
1976	171.938	154.970	.	.	16.968	9,9	- 3.765	- 2.847	.	- 918
1977	170.015	153.053	.	.	16.962	10,0	- 1.923	- 1.917	.	- 6
1978	168.636	151.431	.	.	17.205	10,2	- 1.379	- 1.622	.	+ 243
1979	167.473	149.181	.	.	18.292	10,9	- 1.163	- 2.250	.	+ 1.087
1980	166.736	146.997	.	.	19.739	11,8	- 737	- 2.184	.	+ 1.447
1981	166.150	145.898	.	.	20.252	12,2	- 586	- 1.099	.	+ 513
1982	165.717	145.115	.	.	20.602	12,4	- 433	- 783	.	+ 350
1983	163.998	143.618	.	.	20.380	12,4	- 1.719	- 1.497	.	- 222
1984	162.627	142.514	.	.	20.113	12,4	- 1.371	- 1.104	.	- 267
1985	161.732	141.245	.	.	20.487	12,7	- 895	- 1.269	.	+ 374
1986	161.554	140.566	.	.	20.988	13,0	- 178	- 679	.	+ 501
1987	161.832	140.092	.	.	21.740	13,4	+ 278	- 474	.	+ 752
1988	163.553	140.939	.	.	22.614	13,8	+ 1.721	+ 847	.	+ 874
1989	165.052	141.794	.	.	23.258	14,1	+ 1.499	+ 855	.	+ 644
1990	167.275	142.220	.	.	25.055	15,0	+ 2.223	+ 426	.	+ 1.797
1991	170.409	142.500	.	.	27.909	16,4	+ 3.134	+ 280	.	+ 2.854
1992	171.377	141.231	.	.	30.146	17,6	+ 968	- 1.269	.	+ 2.237
1993	171.374	140.914	.	.	30.460	17,8	- 3	- 317	.	+ 314
1994	171.297	140.241	.	.	31.056	18,1	- 77	- 673	.	+ 596
1995	171.057	138.710	.	.	32.347	18,9	- 240	- 1.531	.	+ 1.291
1996	170.664	137.278	.	.	33.386	19,6	- 393	- 1.432	.	+ 1.039
1997	169.130	135.637	.	.	33.493	19,8	- 1.534	- 1.641	.	+ 107
1998	167.822	134.420	.	.	33.402	19,9	- 1.308	- 1.217	.	- 91
1999	166.982	133.185	.	.	33.797	20,2	- 840	- 1.235	.	+ 395
2000	165.636	132.716	.	.	32.920	19,9	- 1.346	- 469	.	- 877
2001	165.949	132.680	.	.	33.269	20,0	+ 313	- 36	.	+ 349
2002	166.139	132.962	.	.	33.177	20,0	+ 190	+ 282	.	- 92
2003	166.816	133.788	9.751	7,3	33.028	19,8	+ 677	+ 826	.	- 149
2004	167.410	134.506	11.416	8,5	32.904	19,7	+ 594	+ 718	+ 1.665	- 124
2005	167.425	134.489	12.410	9,2	32.936	19,7	+ 15	- 17	+ 994	+ 32
2006	167.906	134.773	13.418	10,0	33.133	19,7	+ 481	+ 284	+ 1.008	+ 197
2007	168.217	135.129	14.639	10,8	33.088	19,7	+ 311	+ 356	+ 1.221	- 45
2008	167.657	135.004	15.580	11,5	32653	19,5	-560	-125	+941	-435

1) Definition: Wohnberechtigte Bevölkerung, also Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz; letzter Gebietsstand

2) Bei den Veränderungen sind auch Karteibereinigungen (z.B. nachträgliche An- u. Abmeldungen von Personen, die schon seit mehr als 2 Jahren zu- oder verzogen sind), sowie Änderungen der Staatsbürgerschaft berücksichtigt.

Übersicht 14: Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2008

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			mit Hauptwohnsitz			mit Nebenwohnsitz		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.602	2.372	2.230	4.575	2.360	2.215	27	12	15
3 - 6	4.570	2.406	2.164	4.524	2.378	2.146	46	28	18
6 - 10	5.949	3.039	2.910	5.855	2.996	2.859	94	43	51
10 - 15	8.014	4.056	3.958	7.862	3.971	3.891	152	85	67
15 - 18	5.184	2.658	2.526	5.029	2.567	2.462	155	91	64
18 - 20	3.823	1.964	1.859	3.644	1.870	1.774	179	94	85
20 - 25	10.763	5.242	5.521	9.977	4.910	5.067	786	332	454
25 - 30	11.614	5.739	5.875	10.575	5.247	5.328	1.039	492	547
30 - 35	10.728	5.474	5.254	9.807	4.998	4.809	921	476	445
35 - 40	11.915	6.191	5.724	10.866	5.608	5.258	1.049	583	466
40 - 45	14.361	7.642	6.719	13.038	6.894	6.144	1.323	748	575
45 - 50	13.707	7.192	6.515	12.644	6.528	6.116	1.063	664	399
50 - 55	11.550	5.926	5.624	10.803	5.458	5.345	747	468	279
55 - 60	10.278	5.053	5.225	9.821	4.761	5.060	457	292	165
60 - 63	5.041	2.569	2.472	4.861	2.453	2.408	180	116	64
63 - 65	3.202	1.607	1.595	3.110	1.549	1.561	92	58	34
65 - 70	9.566	4.620	4.946	9.302	4.464	4.838	264	156	108
70 - 75	8.896	4.156	4.740	8.710	4.044	4.666	186	112	74
75 - 80	6.103	2.660	3.443	6.002	2.605	3.397	101	55	46
80 - 85	4.382	1.563	2.819	4.309	1.534	2.775	73	29	44
85 - 90	2.523	696	1.827	2.490	683	1.807	33	13	20
90 u. älter	886	184	702	861	175	686	25	9	16
Insgesamt	167.657	83.009	84.648	158.665	78.053	80.612	8.992	4.956	4.036

Übersicht 15: Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2008

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			Deutsche			Ausländer		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.602	2.372	2.230	4.234	2.191	2.043	368	181	187
3 - 6	4.570	2.406	2.164	4.073	2.127	1.946	497	279	218
6 - 10	5.949	3.039	2.910	4.868	2.488	2.380	1.081	551	530
10 - 15	8.014	4.056	3.958	5.741	2.907	2.834	2.273	1.149	1.124
15 - 18	5.184	2.658	2.526	3.897	1.981	1.916	1.287	677	610
18 - 20	3.823	1.964	1.859	2.932	1.507	1.425	891	457	434
20 - 25	10.763	5.242	5.521	8.222	4.013	4.209	2.541	1.229	1.312
25 - 30	11.614	5.739	5.875	8.024	3.947	4.077	3.590	1.792	1.798
30 - 35	10.728	5.474	5.254	6.860	3.494	3.366	3.868	1.980	1.888
35 - 40	11.915	6.191	5.724	8.431	4.413	4.018	3.484	1.778	1.706
40 - 45	14.361	7.642	6.719	11.575	6.106	5.469	2.786	1.536	1.250
45 - 50	13.707	7.192	6.515	11.545	6.035	5.510	2.162	1.157	1.005
50 - 55	11.550	5.926	5.624	9.720	4.997	4.723	1.830	929	901
55 - 60	10.278	5.053	5.225	8.449	4.204	4.245	1.829	849	980
60 - 63	5.041	2.569	2.472	3.980	1.944	2.036	1.061	625	436
63 - 65	3.202	1.607	1.595	2.590	1.248	1.342	612	359	253
65 - 70	9.566	4.620	4.946	8.379	3.912	4.467	1.187	708	479
70 - 75	8.896	4.156	4.740	8.142	3.694	4.448	754	462	292
75 - 80	6.103	2.660	3.443	5.751	2.448	3.303	352	212	140
80 - 85	4.382	1.563	2.819	4.237	1.485	2.752	145	78	67
85 - 90	2.523	696	1.827	2.477	673	1.804	46	23	23
90 u. älter	886	184	702	877	182	695	9	2	7
Insgesamt	167.657	83.009	84.648	135.004	65.996	69.008	32.653	17.013	15.640

Übersicht 16: Einwohner nach den wichtigsten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit der Einwohner	01.01. 1960	01.01. 1967	31.12. 1974	31.12. 1980	31.12. 1990	31.12. 1995	31.12. 2000	31.12. 2005	31.12. 2008
Ausländer insges. in % der Einwohner	2.229 1,4	12.683 7,0	19.047 10,6	19.739 11,8	25.055 15,0	32.347 18,9	32.920 19,9	32.936 19,7	32.653 19,5
Europäisches Ausland	1.883	11.892	18.060	18.570	22.824	29.515	29.165	27.884	27.596
Griechenland	83	2.245	3.472	2.976	2.845	2.897	2.530	2.189	1.953
Italien	308	4.744	5.801	5.395	5.596	6.192	6.493	6.047	5.819
Serbien und Montenegro ¹⁾	182	665	2.660	2.507	3.145	3.963	3.023	2.531	2.042
Kroatien	.	.	.	.	.	1.225	1.406	1.308	1.215
Bosnien und Herzegowina	.	.	.	.	.	1.199	362	433	472
Türkei	23	1.419	3.278	5.549	7.907	10.216	11.059	10.340	10.002
Spanien, Portugal	53	850	825	471	424	498	489	428	438
Österreich, Schweiz	410	624	590	466	418	370	326	326	328
Frankreich	181	376	423	307	372	372	328	332	358
Polen	278	305	237	277	777	733	732	1.302	1.584
Ungarn	89	147	83	155	522	639	693	552	854
Rumänien	19	18	42	38	181	179	308	261	396
Sonst. Europa ²⁾	257	499	649	429	637	1.032	1.416	1.835	2.135
Asien ²⁾	31	167	228	422	1.083	1.530	2.318	3.157	3.032
Afrika	17	84	141	207	503	702	838	1.222	1.351
Amerika, Australien, Ozeanien	112	348	511	440	540	515	510	530	542
Staatenlos / unbekannt	186	192	107	100	105	85	89	143	132
Deutsche	161.048	168.444	160.092	146.997	142.220	138.710	132.716	134.489	135.004
Einwohner insges.	163.277	181.127	179.139	166.736	167.275	171.057	165.636	167.425	167.657

1) ehem. Bundesrepublik Jugoslawien, von 1960-1990 einschl. Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Slowenien und Mazedonien;
ab 2008 Serbien, Montenegro und Kosovo

2) ab 2003 neue Zuordnung der Länder der ehemaligen UdSSR nach ihrer kontinentalen Zugehörigkeit, vorher zu „Sonst. Europa“

Übersicht 17: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeiten der Einwohner	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit insgesamt	9.751	11.416	12.410	13.418	14.639	15.580
in % der Deutschen	7,3	8,5	9,2	10,0	10,8	11,5
Zweite Staatsangehörigkeit:						
Europäisches Ausland	8.023	9.453	10.197	10.923	11.725	12.367
Griechenland	203	241	281	293	318	344
Italien	877	953	1.055	1.133	1.226	1.334
Serbien und Montenegro	644	741	830	1.028	1.384	1.478
Kroatien	105	120	135	160	176	187
Bosnien und Herzegowina	67	72	80	94	108	117
Türkei	1.639	1.870	2.241	2.545	2.815	3.052
Spanien, Portugal	97	96	104	111	117	120
Österreich, Schweiz	107	101	114	121	126	136
Frankreich	166	177	189	202	205	203
Polen	1.915	2.487	2.517	2.530	2.546	2.554
Ungarn	77	83	84	88	91	91
Rumänien	1327	1.526	1.503	1.480	1.463	1.471
Sonst. Europa	799	986	1.064	1.138	1.150	1.280
Asien	905	1.050	1.226	1.416	1.690	1.862
Afrika	405	467	522	601	698	802
Amerika, Australien, Ozeanien	417	436	455	470	518	539
Staatenlos / unbekannt	1	10	10	8	8	10

Übersicht 18: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit nach Altersklassen 2008

Einwohner im Alter von ... bis unter ... Jahren	Anzahl	%
unter 3	2.321	14,9
3 - 6	1.767	11,3
6 - 10	1.587	10,2
10 - 15	1.013	6,5
15 - 18	643	4,1
18 - 21	652	4,2
21 - 25	808	5,2
25 - 30	945	6,1
30 - 45	2.554	16,4
45 - 60	1.983	12,7
60 - 75	827	5,3
75 und mehr	480	3,1
insgesamt	15.580	100,0
darunter:		
unter 18 insgesamt	7.331	47,1

Übersicht 19: Einbürgerungen seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	davon				darunter mehrfache Staatsangehörigkeit	
		Erwachsene		Minderjährige		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
2000	778	467	60,0	311	40,0	133	17,1
2001	679	333	49,0	346	51,0	144	21,2
2002	778	597	76,7	181	23,3	320	41,1
2003	859	609	70,9	250	29,1	292	34,0
2004	826	614	74,3	212	25,7	284	34,4
2005	617	472	76,5	145	23,5	222	36,0
2006	859	647	75,3	212	24,7	418	48,7
2007	934	773	82,8	161	17,2	563	60,3
2008	656	558	85,1	98	14,9	364	55,5

Übersicht 20: Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Stadtteilen

Stadtteil	31.12.90			31.12.00			31.12.05			31.12.08				
	Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staats- angehörigkeit	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%				Anzahl	%
Mitte	10.244	2.093	20,4	10.356	3.743	36,1	11.144	4.155	37,3	11.385	7.288	1.461	4.097	36,0
Süd	18.964	2.556	13,5	17.934	4.012	22,4	18.054	4.212	23,3	18.225	13.933	1.859	4.292	23,6
Nord/Hemshof	17.013	6.879	40,4	16.501	7.760	47,0	16.657	7.295	43,8	16.496	9.759	2.339	6.737	40,8
Nord Hemshof	9.820 7.193	4.674 2.205	47,6 30,7	10.011 6.490	5.285 2.475	52,8 38,1	10.100 6.557	4.978 2.317	49,3 35,3	10.159 6.337	5.540 4.219	1.595 744	4.619 2.118	45,5 33,4
West	4.816	1.061	22,0	4.414	1.202	27,2	4.538	1.194	26,3	4.616	3.418	599	1.198	26,0
Innenstadt	51.037	12.589	24,7	49.205	16.717	34,0	50.393	16.856	33,4	50.722	34.398	6.258	16.324	32,2
Friesenheim	20.548	3.601	17,5	18.761	3.838	20,5	18.454	3.659	19,8	18.526	14.874	1.380	3.652	19,7
Mundenheim Erweiterte Innenstadt	13.647 85.232	1.631 17.821	12,0 20,9	12.817 80.783	2.375 22.930	18,5 28,4	12.827 81.674	2.597 23.112	20,2 28,3	12.747 81.995	10.077 59.349	1.087 8.725	2.670 22.646	20,9 27,6
Oppau	9.740	947	9,7	9.831	1.342	13,7	9.693	1.236	12,8	9.654	8.283	578	1.371	14,2
Edigheim	8.388	418	5,0	8.537	569	6,7	8.409	582	6,9	8.232	7.600	462	632	7,7
Pfingstweide	8.219	1.048	12,8	6.962	1.297	18,6	6.488	1.028	15,8	6.221	5.298	578	923	14,8
Oggersheim	21.592	2.243	10,4	21.869	3.125	14,3	22.869	3.238	14,2	23.152	19.889	2.458	3.263	14,1
Ruchheim	3.842	416	10,8	6.151	526	8,6	6.122	472	7,7	6.171	5.686	407	485	7,9
Gartenstadt	19.039	1.039	5,5	17.860	1.679	9,4	17.852	1.741	9,8	17.586	15.768	1.250	1.818	10,3
Hochfeld	14.991	925	6,2	13.873	1.509	10,9	13.979	1.567	11,2	13.768	12.134	1.020	1.634	11,9
Niederfeld	4.048	114	2,8	3.987	170	4,3	3.873	174	4,5	3.818	3.634	230	184	4,8
Maudach	4.982	436	8,8	7.259	704	9,7	7.208	649	9,0	7.114	6.480	572	634	8,9
Rheingönheim	6.241	687	11,0	6.384	748	11,7	7.110	878	12,3	7.532	6.651	550	881	11,7
Außenbereich	82.043	7.234	8,8	84.853	9.990	11,8	85.751	9.824	11,5	85.662	75.655	6.855	10.007	11,7
Stadt insg.	167.275	25.055	15,0	165.636	32.920	19,9	167.425	32.936	19,7	167.657	135.004	15.580	32.653	19,5

Übersicht 21: Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2008

Stadtbezirk Stadtteil	Natio- nalität 1)	Einwoh. ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
			unter 6	6-10	10-15	15-18	18-25	25-35	35-50	50-60	60-75	75 u.m.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mitte	D deutsch	7.288	561	241	218	173	772	1.153	1.548	946	1.100	576
	doppelt	1.461	411	132	71	57	152	182	252	101	78	25
	Ausl.	4.097	162	140	232	130	470	1.124	1.039	404	340	56
	%	36,0	22,4	36,7	51,6	42,9	37,8	49,4	40,2	29,9	23,6	8,9
Süd	Deutsch	13.933	973	458	403	306	1.165	1.847	3.191	1.810	2.234	1.546
	doppelt	1.859	562	166	91	63	162	257	293	142	85	38
	Ausl.	4.292	165	153	262	133	458	1.142	1.094	425	403	57
	%	23,6	14,5	25,0	39,4	30,3	28,2	38,2	25,5	19,0	15,3	3,6
Nord-Hemshof	Deutsch	9.759	1.139	464	373	248	954	1.387	2.162	1.108	1.169	755
	doppelt	2.339	828	284	129	82	210	222	304	140	82	58
	Ausl.	6.737	205	245	508	321	756	1.474	1.572	692	841	123
	%	40,8	15,3	34,6	57,7	56,4	44,2	51,5	42,1	38,4	41,8	14,0
West	Deutsch	3.418	316	148	142	107	400	470	775	449	407	204
	doppelt	599	175	63	41	17	47	59	96	40	31	30
	Ausl.	1.198	35	42	79	55	129	285	322	138	97	16
	%	26,0	10,0	22,1	35,7	34,0	24,4	37,7	29,4	23,5	19,2	7,3
Friesenheim	Deutsch	14.874	789	453	541	393	1.254	1.643	3.438	1.911	2.719	1.733
	doppelt	1.380	374	152	101	51	133	158	210	96	69	36
	Ausl.	3.652	66	91	224	131	349	793	887	468	564	79
	%	19,7	7,7	16,7	29,3	25,0	21,8	32,6	20,5	19,7	17,2	4,4
Oppau	Deutsch	8.283	359	261	382	218	641	814	2.046	1.244	1.472	846
	doppelt	578	130	64	50	32	72	68	79	44	27	12
	Ausl.	1.371	13	32	71	47	128	301	390	207	164	18
	%	14,2	3,5	10,9	15,7	17,7	16,6	27,0	16,0	14,3	10,0	2,1
Edigheim	Deutsch	7.600	275	211	327	220	666	768	1.829	1.212	1.374	718
	doppelt	462	70	31	30	20	53	61	93	43	48	13
	Ausl.	632	9	16	35	14	51	143	203	83	64	14
	%	7,7	3,2	7,0	9,7	6,0	7,1	15,7	10,0	6,4	4,5	1,9
Pfungstweide	Deutsch	5.298	284	214	272	184	426	461	1.112	788	1.143	414
	doppelt	578	123	61	57	25	60	49	98	55	33	17
	Ausl.	923	9	21	89	52	97	153	243	116	125	18
	%	14,8	3,1	8,9	24,7	22,0	18,5	24,9	17,9	12,8	9,9	4,2
Oggersheim	Deutsch	19.889	1.166	816	959	615	1.412	1.989	4.724	2.630	3.629	1.949
	doppelt	2.458	506	238	169	118	211	288	411	228	169	120
	Ausl.	3.263	54	121	279	146	320	627	933	374	353	56
	%	14,1	4,4	12,9	22,5	19,2	18,5	24,0	16,5	12,5	8,9	2,8
Ruchheim	Deutsch	5.686	269	190	330	231	469	622	1.556	827	858	334
	doppelt	407	80	42	29	18	31	54	66	47	18	22
	Ausl.	485	7	14	40	14	39	124	154	50	38	5
	%	7,9	2,5	6,9	10,8	5,7	7,7	16,6	9,0	5,7	4,2	1,5
Gartenstadt	Deutsch	15.768	830	490	680	505	1.229	1.279	3.440	2.139	3.075	2.101
	doppelt	1.250	294	100	94	60	119	140	220	104	78	41
	Ausl.	1.818	46	77	134	87	200	373	491	218	163	29
	%	10,3	5,3	13,6	16,5	14,7	14,0	22,6	12,5	9,2	5,0	1,4
Maudach	Deutsch	6.480	322	238	332	226	531	639	1.718	891	1.045	538
	doppelt	572	116	48	30	27	65	69	108	50	36	23
	Ausl.	634	10	19	45	22	63	132	176	76	77	14
	%	8,9	3,0	7,4	11,9	8,9	10,6	17,1	9,3	7,9	6,9	2,5
Mundenheim	Deutsch	10.077	615	394	447	234	787	1.186	2.221	1.424	1.732	1.037
	doppelt	1.087	295	147	79	38	91	123	145	88	52	29
	Ausl.	2.670	73	94	218	102	288	594	665	301	294	41
	%	20,9	10,6	19,3	32,8	30,4	26,8	33,4	23,0	17,4	14,5	3,8
Rheingönheim	Deutsch	6.651	409	290	335	237	448	626	1.791	790	1.134	591
	doppelt	550	124	59	42	35	54	55	101	43	21	16
	Ausl.	881	11	16	57	33	84	193	263	107	91	26
	%	11,7	2,6	5,2	14,5	12,2	15,8	23,6	12,8	11,9	7,4	4,2
Stadt insg.	Deutsch	135.004	8.307	4.868	5.741	3.897	11.154	14.884	31.551	18.169	23.091	13.342
	doppelt	15.580	4.088	1.587	1.013	643	1.460	1.785	2.476	1.221	827	480
	Ausl.	32.653	865	1.081	2.273	1.287	3.432	7.458	8.432	3.659	3.614	552
	%	19,5	9,4	18,2	28,4	24,8	23,5	33,4	21,1	16,8	13,5	4,0

1) %-Anteil der Ausländer an der Gesamteinwohnerzahl gleichen Alters im Stadtteil/-bezirk
doppelt = darunter: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

Übersicht 22: Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen und im Umland

Jahr ¹⁾	Stadt und Umland ins- gesamt	Teilgebiete													
		Linksrheinisches Gebiet						Rechtsrheinisches Gebiet							
		Ins- gesamt	Städte			Landkreise			Ins- gesamt	Städte			Landkreise		
			Ludwigs- hafen	Franken- thal	Speyer	Neustadt Weinstr.	Rhein- Pfalz-Kr.	Bad Dürkheim		Mann- heim	Heidel- berg	Rhein- Neckar	Berg- straße		
a) Bevölkerung²⁾															
1970	1.641.916	543.212	178.298	40.898	41.763	51.820	115.136	115.297	1.098.704	332.163	129.697	413.110	223.734		
1980	1.679.190	539.296	159.399	43.725	43.864	50.328	125.767	116.213	1.139.894	304.303	133.227	463.110	239.254		
1987	1.673.806	545.394	156.601	44.717	44.034	50.120	129.795	120.127	1.128.412	295.191	127.768	465.342	240.111		
1990	1.751.995	567.688	162.173	46.966	46.553	51.988	135.339	124.669	1.184.307	310.411	136.796	488.017	249.083		
1995	1.815.393	593.166	167.369	48.371	49.664	53.788	143.416	130.558	1.222.227	311.292	138.781	512.445	259.709		
2000	1.829.236	594.490	162.233	47.763	49.776	53.917	146.986	133.815	1.234.746	306.729	140.259	524.028	263.730		
2001	1.838.147	595.762	162.458	47.827	49.956	53.822	147.396	134.303	1.242.385	308.385	141.509	527.796	264.695		
2002	1.844.402	596.969	162.436	47.699	50.156	53.892	148.060	134.726	1.247.433	308.759	142.575	530.608	265.491		
2003	1.846.487	597.674	162.836	47.564	50.247	53.939	148.270	134.818	1.248.813	308.353	142.959	531.649	265.852		
2004	1.848.645	598.919	163.383	47.516	50.347	53.894	148.718	135.061	1.249.726	307.499	143.123	532.788	266.316		
2005	1.849.913	598.715	163.343	47.225	50.501	53.628	148.902	135.116	1.251.198	307.900	142.993	533.993	266.312		
2006	1.850.220	598.467	163.560	46.938	50.648	53.506	149.187	134.628	1.251.753	307.914	144.634	534.220	264.985		
2007	1.853.241	598.766	163.777	47.090	50.673	53.683	149.202	134.341	1.254.475	309.795	145.311	534.989	264.380		
2008	1.852.396	596.663	163.467	46.948	49.930	53.658	149.084	133.576	1.255.733	311.342	145.642	535.284	263.465		
b) Veränderungen															
70/80	+ 37.274	- 3.916	- 18.899	+ 2.827	+ 2.101	- 1.492	+ 10.631	+ 916	+ 41.190	- 27.860	+ 3.530	+ 50.000	+ 15.520		
80/87	- 5.384	+ 6.098	- 2.798	+ 992	+ 170	- 208	+ 4.028	+ 3.914	- 11.482	- 9.112	- 5.459	+ 2.232	+ 857		
87/90	+ 78.189	+ 22.294	+ 5.572	+ 2.249	+ 2.519	+ 1.868	+ 5.544	+ 4.542	+ 55.895	+ 15.220	+ 9.028	+ 22.675	+ 8.972		
90/95	+ 63.398	+ 25.478	+ 5.196	+ 1.405	+ 3.111	+ 1.800	+ 8.077	+ 5.889	+ 37.920	+ 881	+ 1.985	+ 24.428	+ 10.626		
95/00	+ 13.843	+ 1.324	- 5.136	- 608	+ 112	+ 129	+ 3.570	+ 3.257	+ 12.519	- 4.563	+ 1.478	+ 11.583	+ 4.021		
00/01	+ 8.911	+ 1.272	+ 225	+ 64	+ 180	- 95	+ 410	+ 488	+ 7.639	+ 1.656	+ 1.250	+ 3.768	+ 965		
01/02	+ 6.255	+ 1.207	- 22	- 128	+ 200	+ 70	+ 664	+ 423	+ 5.048	+ 374	+ 1.066	+ 2.812	+ 796		
02/03	+ 2.085	+ 705	+ 400	- 135	+ 91	+ 47	+ 210	+ 92	+ 1.380	- 406	+ 384	+ 1.041	+ 361		
03/04	+ 2.158	+ 1.245	+ 547	- 48	+ 100	- 45	+ 448	+ 243	+ 913	- 854	+ 164	+ 1.139	+ 464		
04/05	+ 1.268	- 204	- 40	- 291	+ 154	- 266	+ 184	+ 55	+ 1.472	+ 401	- 130	+ 1.205	- 4		
05/06	+ 307	- 248	+ 217	- 287	+ 147	- 122	+ 285	- 488	+ 555	+ 14	+ 1.641	+ 227	- 1.327		
06/07	+ 3.021	+ 299	+ 217	+ 152	+ 25	+ 177	+ 15	- 287	+ 2.722	+ 1.881	+ 677	+ 769	- 605		
07/08	- 845	- 2.103	- 310	- 142	- 743	- 25	- 118	- 765	+ 1.258	+ 1.547	+ 331	+ 295	- 915		
c) 1987 = 100															
1970	98,1	99,6	113,9	91,5	94,8	103,4	88,7	96,0	97,4	112,5	101,5	88,8	93,2		
1980	100,3	98,9	101,8	97,8	99,6	100,4	96,9	96,7	101,0	103,1	104,3	99,5	99,6		
1987	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0		
1990	104,7	104,1	103,6	105,0	105,7	103,7	104,3	103,8	105,0	105,2	107,1	104,9	103,7		
1995	108,5	108,8	106,9	108,2	112,8	107,3	110,5	108,7	108,3	105,5	108,6	110,1	108,2		
2000	109,3	109,0	103,6	106,8	113,0	107,6	113,2	111,4	109,4	103,9	109,8	112,6	109,8		
2001	109,8	109,2	103,7	107,0	113,4	107,4	113,6	111,8	110,1	104,5	110,8	113,4	110,2		
2002	110,2	109,5	103,7	106,7	113,9	107,5	114,1	112,2	110,5	104,6	111,6	114,0	110,6		
2003	110,3	109,6	104,0	106,4	114,1	107,6	114,2	112,2	110,7	104,5	111,9	114,2	110,7		
2004	110,4	109,8	104,3	106,3	114,3	107,5	114,6	112,4	110,8	104,2	112,0	114,5	110,9		
2005	110,5	109,8	104,3	105,6	114,7	107,0	114,7	112,5	110,9	104,3	111,9	114,8	110,9		
2006	110,5	109,7	104,4	105,0	115,0	106,8	114,9	112,1	110,9	104,3	113,2	114,8	110,4		
2007	110,7	109,8	104,6	105,3	115,1	107,1	115,0	111,8	111,2	104,9	113,7	115,0	110,1		
2008	110,7	109,4	104,4	105,0	113,4	107,1	114,9	111,2	111,3	105,5	114,0	115,0	109,7		

1) Stände: VZ 27.05.1970, VZ 25.05.1987, Fortschreibungen: 1980 und ab 1990 jeweils Jahresende

2) 1970: Wohnbevölkerung, 1987: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, 1980 und ab 1990: Fortschreibungen der Statistischen Landesämter; Personen mit Hauptwohnsitz

Übersicht 23: Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Geburten					Sterbefälle					Geburten- bzw. Sterbefälleüberschuss(-)			
	ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangeh.	Ausländer
				Anzahl	%				Anzahl	%				
1970	2.062	1.755	.	307	14,9	1.981	1.949	.	32	1,6	+ 81	- 194	.	+ 275
1975	1.485	1.029	.	456	30,7	2.037	2.006	.	31	1,5	- 552	- 977	.	+ 425
1980	1.449	1.131	.	318	21,9	1.984	1.935	.	49	2,5	- 535	- 804	.	+ 269
1985	1.373	1.044	.	329	24,0	1.931	1.883	.	48	2,5	- 558	- 839	.	+ 281
1990	1.829	1.404	.	425	23,2	1.904	1.844	.	60	3,2	- 75	- 440	.	+ 365
1991	1.795	1.336	.	459	25,6	1.893	1.845	.	48	2,5	- 98	- 509	.	+ 411
1992	1.804	1.250	.	554	30,7	1.884	1.825	.	59	3,1	- 80	- 575	.	+ 495
1993	1.749	1.225	.	524	30,0	1.773	1.714	.	59	3,3	- 24	- 489	.	+ 465
1994	1.754	1.208	.	546	31,1	1.808	1.740	.	68	3,8	- 54	- 532	.	+ 478
1995	1.575	1.056	.	519	33,0	1.921	1.838	.	83	4,3	- 346	- 782	.	+ 436
1996	1.688	1.123	.	565	33,5	1.818	1.748	.	70	3,9	- 130	- 625	.	+ 495
1997	1.833	1.164	.	669	36,5	1.866	1.796	.	70	3,8	- 33	- 632	.	+ 599
1998	1.691	1.113	.	578	34,2	1.719	1.651	.	68	4,0	- 28	- 538	.	+ 510
1999	1.554	966	.	588	37,8	1.819	1.724	.	95	5,2	- 265	- 758	.	+ 493
2000	1.497	936	.	561	37,5	1.623	1.547	.	76	4,7	- 126	- 611	.	+ 485
2001	1.439	970	.	469	32,6	1.719	1.628	.	91	5,3	- 280	- 658	.	+ 378
2002	1.490	934	.	556	37,3	1.794	1.700	.	94	5,2	- 304	- 766	.	+ 462
2003	1.530	1.232	.	298	19,5	1.711	1.625	.	86	5,0	- 181	- 393	.	+ 212
2004	1.491	1.295	478	196	13,1	1.607	1.538	36	69	4,3	- 116	- 243	+ 442	+ 127
2005	1.502	1.366	707	136	9,1	1.664	1.571	41	93	5,6	- 162	- 205	+ 666	+ 43
2006	1.472	1.332	726	140	9,5	1.617	1.541	53	76	4,7	- 145	- 209	+ 673	+ 64
2007	1.599	1.451	766	148	9,3	1.601	1.519	47	82	5,1	- 2	- 68	+ 719	+ 66
2008	1.506	1.388	755	118	7,8	1.690	1.591	61	99	5,9	- 184	- 203	+ 694	+ 19

Übersicht 24: Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Ehescheidungen

Jahr	Eheschließungen	geschlossene Lebenspartnerschaften	Ehescheidungen
1970	1.279	.	330
1975	1.074	.	393
1980	936	.	381
1985	986	.	357
1990	977	.	326
1995	861	.	481
1996	811	.	426
1997	783	.	464
1998	728	.	440
1999	723	.	455
2000	698	.	494
2001	688	10	502
2002	620	10	559
2003	637	6	470
2004	654	5	490
2005	630	10	415
2006	581	14	364
2007	555	7	377
2008	575	11	377

Übersicht 25: Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Wanderungen insgesamt (ohne Umzüge)			Nahwanderungen				Fernwanderungen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Umzüge innerhalb der Stadt	Zuzüge aus dem Rhein- Neckar- Raum ¹⁾	Wegzüge in den Rhein- Neckar- Raum ¹⁾	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
a) insgesamt										
1980	9.082	9.284	- 202	11.207	3.065	4.480	- 1.415	6.017	4.804	+ 1.213
1985	7.808	7.885	- 77	11.961	3.561	3.978	- 417	4.247	3.907	+ 340
1990	11.179	8.595	+ 2.584	9.093	3.451	3.556	- 105	7.728	5.039	+ 2.689
1991	12.404	9.063	+ 3.341	9.884	3.756	3.628	+ 128	8.648	5.435	+ 3.213
1992	12.539	11.016	+ 1.523	10.635	3.944	4.323	- 379	8.595	6.693	+ 1.902
1993	10.871	10.541	+ 330	12.633	4.509	4.402	+ 107	6.362	6.139	+ 223
1994	9.513	9.270	+ 243	11.726	3.961	4.393	- 432	5.552	4.877	+ 675
1995	9.612	9.201	+ 411	13.736	3.822	4.543	- 721	5.790	4.658	+ 1.132
1996	8.820	8.858	- 38	12.494	3.632	4.358	- 726	5.188	4.500	+ 688
1997	8.931	10.148	- 1.217	13.445	3.690	4.618	- 928	5.241	5.530	- 289
1998	8.924	9.945	- 1.021	13.760	3.520	4.460	- 940	5.404	5.485	- 81
1999	8.776	9.124	- 348	13.297	3.612	4.358	- 746	5.164	4.766	+ 398
2000	8.761	9.541	- 780	12.572	3.588	4.211	- 623	5.173	5.330	- 157
2001	9.114	8.459	+ 655	11.576	3.685	3.921	- 236	5.429	4.538	+ 891
2002	9.459	8.678	+ 781	11.494	3.763	3.837	- 74	5.696	4.841	+ 855
2003 ²⁾	8.369	7.592	+ 777	11.031	3.775	3.581	+ 194	4.594	4.011	+ 583
2004 ²⁾	8.819	8.281	+ 538	11.398	3.982	3.708	+ 274	4.837	4.573	+ 264
2005	9.091	8.791	+ 300	11.388	3.985	3.735	+ 250	5.106	5.056	+ 50
2006	9.256	8.099	+ 1.157	11.111	3.912	3.636	+ 276	5.344	4.463	+ 881
2007	9.141	8.378	+ 763	10.871	3.588	3.609	- 21	5.553	4.769	+ 784
2008	8.866	8.670	+ 196	11.370	3.720	3.856	- 136	5.146	4.814	+ 332
b) Deutsche										
1980	5.295	6.675	- 1.380	8.578	2.530	4.053	- 1.523	2.765	2.622	+ 143
1985	5.619	5.814	- 195	9.680	3.010	3.539	- 529	2.609	2.275	+ 334
1990	6.712	5.583	+ 1.129	7.073	2.913	2.998	- 85	3.799	2.585	+ 1.214
1991	6.522	5.568	+ 954	7.541	2.985	3.021	- 36	3.537	2.547	+ 990
1992	6.083	6.552	- 469	7.404	3.043	3.553	- 510	3.040	2.999	+ 41
1993	6.108	5.940	+ 168	8.744	3.496	3.577	- 81	2.612	2.363	+ 249
1994	5.503	5.921	- 418	7.932	3.112	3.678	- 566	2.391	2.243	+ 148
1995	5.346	6.144	- 798	8.872	2.918	3.829	- 911	2.428	2.315	+ 113
1996	5.036	5.898	- 862	8.362	2.748	3.690	- 942	2.288	2.208	+ 80
1997	5.140	6.268	- 1.128	9.303	2.770	3.852	- 1.082	2.370	2.416	- 46
1998	5.175	5.948	- 773	9.302	2.723	3.640	- 917	2.452	2.308	+ 144
1999	4.973	5.741	- 768	9.073	2.692	3.504	- 812	2.281	2.237	+ 44
2000	4.922	5.593	- 671	8.361	2.638	3.397	- 759	2.284	2.196	+ 88
2001	5.104	5.393	- 289	7.941	2.677	3.154	- 477	2.427	2.239	+ 188
2002	5.590	5.405	+ 185	7.987	2.868	3.099	- 231	2.722	2.306	+ 416
2003 ²⁾	4.992	5.049	- 57	7.692	2.809	2.901	- 92	2.183	2.148	+ 35
2004 ²⁾	5.142	5.465	- 323	7.985	3.016	2.953	+ 63	2.126	2.512	- 386
2005	5.242	5.879	- 637	7.903	2.985	2.965	+ 20	2.257	2.914	- 657
2006	5.130	5.240	- 110	7.812	2.880	2.858	+ 22	2.250	2.382	- 132
2007	4.997	5.279	- 282	7.599	2.647	2.856	- 209	2.350	2.423	- 73
2008	5.289	5.655	- 366	7.965	2.882	3.091	- 209	2.407	2.564	- 157

- 1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lambsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

- 2) nur Hauptwohnsitz

noch Übersicht 25: Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Wanderungen insgesamt (ohne Umzüge)			Nahwanderungen				Fernwanderungen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Umzüge innerhalb der Stadt	Zuzüge aus dem Rhein- Neckar- Raum ¹⁾	Wegzüge in den Rhein- Neckar- Raum ¹⁾	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz

c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

2004 ²⁾	509	546	- 37	1.017	263	275	- 12	246	271	- 25
2005	530	548	- 18	1.091	270	240	+ 30	260	308	- 48
2006	476	563	- 87	1.122	247	290	- 43	229	273	- 44
2007	482	578	- 96	1.162	238	292	- 54	244	286	- 42
2008	512	680	- 168	1.309	254	292	- 38	258	388	- 130

d) Ausländer

1980	3.787	2.609	+ 1.178	2.629	535	427	+ 108	3.252	2.182	+ 1.070
1985	2.189	2.071	+ 118	2.281	551	439	+ 112	1.638	1.632	+ 6
1990	4.467	3.012	+ 1.455	2.020	538	558	- 20	3.929	2.454	+ 1.475
1991	5.882	3.495	+ 2.387	2.343	771	607	+ 164	5.111	2.888	+ 2.223
1992	6.456	4.464	+ 1.992	3.231	901	770	+ 131	5.555	3.694	+ 1.861
1993	4.763	4.601	+ 162	3.889	1.013	825	+ 188	3.750	3.776	- 26
1994	4.010	3.349	+ 661	3.794	849	715	+ 134	3.161	2.634	+ 527
1995	4.266	3.057	+ 1.209	4.864	904	714	+ 190	3.362	2.343	+ 1.019
1996	3.784	2.960	+ 824	4.132	884	668	+ 216	2.900	2.292	+ 608
1997	3.791	3.880	- 89	4.142	920	766	+ 154	2.871	3.114	- 243
1998	3.749	3.997	- 248	4.458	797	820	- 23	2.952	3.177	- 225
1999	3.803	3.383	+ 420	4.224	920	854	+ 66	2.883	2.529	+ 354
2000	3.839	3.948	- 109	4.211	950	814	+ 136	2.889	3.134	- 245
2001	4.010	3.066	+ 944	3.635	1.008	767	+ 241	3.002	2.299	+ 703
2002	3.869	3.273	+ 596	3.507	895	738	+ 157	2.974	2.535	+ 439
2003 ²⁾	3.377	2.543	+ 834	3.339	966	680	+ 286	2.411	1.863	+ 548
2004 ²⁾	3.677	2.816	+ 861	3.413	966	755	+ 211	2.711	2.061	+ 650
2005	3.849	2.912	+ 937	3.485	1.000	770	+ 230	2.849	2.142	+ 707
2006	4.126	2.859	+ 1.267	3.299	1.032	778	+ 254	3.094	2.081	+ 1.013
2007	4.144	3.099	+ 1.045	3.272	941	753	+ 188	3.203	2.346	+ 857
2008	3.577	3.015	+ 562	3.405	838	765	+ 73	2.739	2.250	+ 489

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

Übersicht 26: Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2008

Stadtteil	insgesamt	Altersgruppen								
		unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 50	50 - 65	65 und älter
a) Zuzüge										
Mitte	1.171	48	21	22	17	334	401	233	77	18
Süd	1.348	73	25	24	19	297	447	323	103	37
Nord/Hemshof	1.116	77	16	28	20	299	349	228	70	29
West	344	20	3	7	7	73	109	85	34	6
Friesenheim	983	52	21	29	51	208	270	247	75	30
Oppau	602	19	8	9	8	78	160	207	95	18
Edigheim	313	9	8	2	4	80	111	72	23	4
Pfingstweide	159	18	10	4	3	22	44	33	11	14
Oggersheim	799	46	15	35	24	149	206	204	79	41
Ruchheim	268	12	9	13	4	54	69	73	29	5
Gartenstadt	564	23	18	14	15	117	148	137	59	33
Maudach	230	20	7	9	8	33	59	67	20	7
Mundenheim	668	33	22	23	18	152	199	145	51	25
Rheingönheim	301	20	6	9	6	54	87	79	28	12
Stadt insgesamt	8.866	470	189	228	204	1.950	2.659	2.133	754	279
b) Wegzüge										
Mitte	1.093	37	23	18	8	217	404	252	82	52
Süd	1.288	73	37	33	15	176	450	303	122	79
Nord/Hemshof	1.065	62	25	39	15	191	340	253	87	53
West	380	27	14	16	14	60	105	93	39	12
Friesenheim	898	52	23	20	19	135	272	231	89	57
Oppau	581	24	7	10	10	56	157	195	101	21
Edigheim	317	13	4	14	8	58	86	85	30	19
Pfingstweide	200	15	9	5	6	25	54	51	21	14
Oggersheim	725	39	17	25	15	119	191	189	91	39
Ruchheim	304	20	10	6	8	36	99	81	29	15
Gartenstadt	578	31	16	19	13	103	149	129	65	53
Maudach	276	19	7	10	12	36	76	73	24	19
Mundenheim	665	35	18	17	16	109	206	160	58	46
Rheingönheim	300	14	6	15	12	48	78	81	28	18
Stadt insgesamt	8.670	461	216	247	171	1.369	2.667	2.176	866	497

noch Übersicht 26: **Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2007**

Stadtteil	insgesamt	Altersgruppen								
		unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 50	50 - 65	65 und älter

c) Wanderungssaldo

Mitte	+ 78	+ 11	- 2	+ 4	+ 9	+ 117	- 3	- 19	- 5	- 34
Süd	+ 60	+ 0	- 12	- 9	+ 4	+ 121	- 3	+ 20	- 19	- 42
Nord/Hemshof	+ 51	+ 15	- 9	- 11	+ 5	+ 108	+ 9	- 25	- 17	- 24
West	- 36	- 7	- 11	- 9	- 7	+ 13	+ 4	- 8	- 5	- 6
Friesenheim	+ 85	+ 0	- 2	+ 9	+ 32	+ 73	- 2	+ 16	- 14	- 27
Oppau	+ 21	- 5	+ 1	- 1	- 2	+ 22	+ 3	+ 12	- 6	- 3
Edigheim	- 4	- 4	+ 4	- 12	- 4	+ 22	+ 25	- 13	- 7	- 15
Pfingstweide	- 41	+ 3	+ 1	- 1	- 3	- 3	- 10	- 18	- 10	+ 0
Oggersheim	+ 74	+ 7	- 2	+ 10	+ 9	+ 30	+ 15	+ 15	- 12	+ 2
Ruchheim	- 36	- 8	- 1	+ 7	- 4	+ 18	- 30	- 8	+ 0	- 10
Gartenstadt	- 14	- 8	+ 2	- 5	+ 2	+ 14	- 1	+ 8	- 6	- 20
Maudach	- 46	+ 1	+ 0	- 1	- 4	- 3	- 17	- 6	- 4	- 12
Mundenheim	+ 3	- 2	+ 4	+ 6	+ 2	+ 43	- 7	- 15	- 7	- 21
Rheingönheim	+ 1	+ 6	+ 0	- 6	- 6	+ 6	+ 9	- 2	+ 0	- 6
Stadt insgesamt	+ 196	+ 9	- 27	- 19	+ 33	+ 581	- 8	- 43	- 112	- 218

Übersicht 27: Nahwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Rhein-Neckar-Raum ¹⁾ insgesamt	Region Vorderpfalz								Rechtsrheinischer Teil des RNR			
		insgesamt	Mittelbereich						insgesamt	Mannheim	Heidelberg	Lkr.Rhein-Neckar u. Bergstr.	
			Ludwigshafen	Frankenthal	Grünstadt	Speyer	Bad Dürkheim	Neustadt					Worms
a) insgesamt													
1990	- 105	- 391	- 144	- 89	- 67	- 14	- 45	- 26	- 6	+ 286	+ 258	+ 1	+ 27
1995	- 721	- 984	- 280	- 284	- 141	- 129	- 104	- 73	+ 27	+ 263	+ 269	- 17	+ 11
2000	- 623	- 642	- 305	- 56	- 36	- 32	- 134	- 78	- 1	+ 19	+ 142	- 15	- 108
2001	- 236	- 480	- 239	- 81	- 1	- 55	- 52	- 68	+ 16	+ 244	+ 232	- 15	+ 27
2002	- 74	- 473	- 181	- 67	- 39	- 65	- 90	- 44	+ 13	+ 399	+ 332	- 1	+ 68
2003 ²⁾	+ 194	- 264	- 102	- 32	+ 0	- 7	- 83	- 44	+ 4	+ 458	+ 473	+ 9	- 24
2004 ²⁾	+ 274	- 284	- 232	+ 29	- 30	+ 50	- 109	- 24	+ 32	+ 558	+ 541	+ 14	+ 3
2005	+ 250	- 273	- 212	- 50	+ 6	+ 0	- 40	- 23	+ 46	+ 523	+ 516	+ 19	- 12
2006	+ 276	- 351	- 159	- 124	+ 12	- 35	- 73	- 2	+ 30	+ 627	+ 528	+ 51	+ 48
2007	- 21	- 334	- 176	- 95	- 6	+ 3	- 35	- 13	- 12	+ 313	+ 286	+ 3	+ 24
2008	- 136	- 458	- 205	- 145	- 10	- 31	- 47	+ 1	- 21	+ 322	+ 288	- 4	+ 38
b) Deutsche													
1990	- 85	- 298	- 115	- 59	- 59	+ 5	- 38	- 32	0	+ 213	+ 188	+ 5	+ 20
1995	- 911	- 1.068	- 345	- 260	- 130	- 145	- 95	- 74	- 19	+ 157	+ 204	- 29	- 18
2000	- 759	- 666	- 277	- 71	- 37	- 66	- 133	- 65	- 17	- 93	+ 9	- 5	- 97
2001	- 477	- 548	- 271	- 79	- 20	- 69	- 46	- 54	- 9	+ 71	+ 106	- 10	- 25
2002	- 231	- 505	- 195	- 56	- 31	- 71	- 68	- 58	- 26	+ 274	+ 229	- 7	+ 52
2003 ²⁾	- 92	- 348	- 102	- 49	- 18	- 23	- 93	- 34	- 29	+ 256	+ 242	+ 5	+ 9
2004 ²⁾	+ 63	- 333	- 222	+ 13	- 29	+ 47	- 96	- 31	- 15	+ 396	+ 382	- 2	+ 16
2005	+ 20	- 257	- 181	- 47	+ 2	- 8	- 33	- 25	+ 35	+ 277	+ 305	+ 15	- 43
2006	+ 22	- 327	- 152	- 88	+ 6	- 37	- 58	- 10	+ 12	+ 349	+ 309	+ 19	+ 21
2007	- 209	- 343	- 169	- 104	- 18	+ 9	- 36	- 14	- 11	+ 134	+ 129	+ 5	+ 0
2008	- 209	- 443	- 172	- 127	- 19	- 30	- 63	- 14	- 18	+ 234	+ 226	- 9	+ 17
c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit													
2004 ²⁾	- 12	- 16	+ 1	- 9	- 4	+ 5	- 24	+ 2	+ 13	+ 4	+ 36	- 2	- 30
2005	+ 30	- 7	- 7	- 38	- 3	+ 14	+ 4	+ 0	+ 23	+ 37	+ 45	- 3	- 5
2006	- 43	- 60	- 34	- 9	+ 0	- 7	- 13	- 2	+ 5	+ 17	+ 16	- 1	+ 2
2007	- 54	- 41	- 35	+ 4	+ 0	+ 5	- 11	- 3	- 1	- 13	+ 5	- 4	- 14
2008	- 38	- 34	- 24	- 11	+ 0	+ 10	- 5	+ 6	- 10	- 4	+ 5	- 7	- 2
d) Ausländer													
1990	- 20	- 93	- 29	- 30	- 8	- 19	- 7	+ 6	- 6	+ 73	+ 70	- 4	+ 7
1995	+ 190	+ 84	+ 65	- 24	- 11	+ 16	- 9	+ 1	+ 46	+ 106	+ 65	+ 12	+ 29
2000	+ 136	+ 24	- 28	+ 15	+ 1	+ 34	- 1	- 13	+ 16	+ 112	+ 133	- 10	- 11
2001	+ 241	+ 68	+ 32	- 2	+ 19	+ 14	- 6	- 14	+ 25	+ 173	+ 126	- 5	+ 52
2002	+ 157	+ 32	+ 14	- 11	- 8	+ 6	- 22	14	+ 39	+ 125	+ 103	+ 6	+ 16
2003 ²⁾	+ 286	+ 84	+ 0	+ 17	+ 18	+ 16	+ 10	- 10	+ 33	+ 202	+ 231	+ 4	- 33
2004 ²⁾	+ 211	+ 49	- 10	+ 16	- 1	+ 3	- 13	+ 7	+ 47	+ 162	+ 159	+ 16	- 13
2005	+ 230	- 16	- 31	- 3	+ 4	+ 8	- 7	+ 2	+ 11	+ 246	+ 211	+ 4	+ 31
2006	+ 254	- 24	- 7	- 36	+ 6	+ 2	- 15	+ 8	+ 18	+ 278	+ 219	+ 32	+ 27
2007	+ 188	+ 9	- 7	+ 9	+ 12	- 6	+ 1	+ 1	- 1	+ 179	+ 157	- 2	+ 24
2008	+ 73	- 15	- 33	- 18	+ 9	- 1	+ 16	+ 15	- 3	+ 88	+ 62	+ 5	+ 21

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhausen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lambsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

Übersicht 28: Fernwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	insgesamt	Rhld.-Pfalz, Saarland, Hessen (ohne RNR)	Nord- deutsch- land u. NRW	Süd- deutsch- land	neue Bundes- länder u. Berlin	Nord- u. Mittel- europa	Ost- europa	Südeuropa u. übrige europ. Länder	Afrika und Asien	Sonstige
a) insgesamt										
1990	+ 2.689	+ 226	+ 173	+ 95	+ 583	+ 50	+ 865	+ 446	+ 342	- 91
1995	+ 1.132	+ 27	+ 88	+ 114	+ 110	+ 24	+ 338	+ 610	+ 44	- 223
2000	- 157	+ 74	+ 56	- 42	+ 227	- 29	+ 251	- 204	+ 155	- 645
2001	+ 891	+ 100	- 15	+ 34	+ 304	+ 35	+ 233	+ 98	+ 297	- 195
2002	+ 855	+ 91	+ 37	+ 120	+ 326	+ 91	+ 44	+ 121	+ 210	- 185
2003 ¹⁾	+ 584	+ 104	+ 100	+ 112	+ 206	+ 23	+ 111	+ 140	+ 165	- 377
2004 ¹⁾	+ 264	+ 60	+ 88	+ 158	+ 203	+ 17	+ 361	+ 100	+ 200	- 923
2005	+ 50	+ 130	+ 83	+ 94	+ 165	+ 18	+ 608	+ 28	+ 133	- 1.209
2006	+ 881	+ 156	+ 27	+ 167	+ 135	+ 36	+ 576	+ 104	+ 102	- 422
2007	+ 784	+ 128	+ 15	+ 52	+ 88	+ 3	+ 644	- 12	+ 129	- 263
2008	+ 332	+ 92	+ 96	+ 16	+ 81	- 5	+ 380	- 17	+ 96	- 407
b) Deutsche										
1990	+ 1.214	+ 226	+ 190	+ 81	+ 574	- 3	+ 243	+ 3	+ 18	- 118
1995	+ 113	- 43	+ 19	+ 53	+ 92	- 9	+ 41	+ 1	- 2	- 39
2000	+ 88	- 5	- 13	- 72	+ 183	- 25	+ 27	+ 7	+ 19	- 33
2001	+ 188	+ 23	- 18	- 58	+ 233	- 11	+ 67	- 7	+ 22	- 63
2002	+ 416	+ 32	+ 45	+ 71	+ 305	+ 4	+ 60	- 7	- 14	- 80
2003 ¹⁾	+ 37	- 13	+ 55	+ 11	+ 163	- 2	+ 38	+ 9	+ 6	- 230
2004 ¹⁾	- 386	+ 6	+ 34	+ 90	+ 152	- 40	+ 25	- 9	+ 29	- 673
2005	- 657	+ 56	+ 20	+ 30	+ 129	- 41	+ 26	+ 0	+ 2	- 879
2006	- 132	+ 53	+ 10	- 13	+ 78	- 34	- 7	- 25	- 16	- 178
2007	- 73	+ 43	+ 25	+ 6	+ 52	- 44	+ 3	- 17	- 6	- 135
2008	- 157	+ 43	+ 72	- 38	+ 36	- 59	- 7	- 31	+ 1	- 174
c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit										
2004 ¹⁾	- 25	+ 1	+ 0	+ 4	+ 5	- 7	+ 20	- 13	+ 0	- 35
2005	- 48	+ 17	- 5	+ 5	- 3	- 10	+ 24	- 4	+ 1	- 73
2006	- 44	+ 14	- 8	- 19	+ 1	- 5	+ 6	- 14	+ 0	- 19
2007	- 42	- 5	+ 4	- 7	- 7	- 2	- 1	- 5	- 3	- 16
2008	- 130	- 15	- 9	- 33	- 1	- 20	+ 0	- 23	- 1	- 28
d) Ausländer										
1990	+ 1.475	+ 0	- 17	+ 14	+ 9	+ 53	+ 622	+ 443	+ 324	+ 27
1995	+ 1.019	+ 70	+ 69	+ 61	+ 18	+ 33	+ 297	+ 609	+ 46	- 184
2000	- 245	+ 79	+ 69	+ 30	+ 44	- 4	+ 224	- 211	+ 136	- 612
2001	+ 703	+ 77	+ 3	+ 92	+ 71	+ 46	+ 166	+ 105	+ 275	- 132
2002	+ 439	+ 59	- 8	+ 49	+ 21	+ 87	- 16	+ 128	+ 224	- 105
2003 ¹⁾	+ 547	+ 117	+ 45	+ 101	+ 43	+ 25	+ 73	+ 131	+ 159	- 147
2004 ¹⁾	+ 650	+ 54	+ 54	+ 68	+ 51	+ 57	+ 336	+ 109	+ 171	- 250
2005	+ 707	+ 74	+ 63	+ 64	+ 36	+ 59	+ 582	+ 28	+ 131	- 330
2006	+ 1.013	+ 103	+ 17	+ 180	+ 57	+ 70	+ 583	+ 129	+ 118	- 244
2007	+ 857	+ 85	- 10	+ 46	+ 36	+ 47	+ 641	+ 5	+ 135	- 128
2008	+ 489	+ 49	+ 24	+ 54	+ 45	+ 54	+ 387	+ 14	+ 95	- 233

1) nur Hauptwohnsitz

Übersicht 29: Regionaler Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und Mannheim

Jahr	Stadt Ludwigshafen	Rhein-Pfalz Kreis ¹⁾	Stadt Frankenthal	Stadt Neustadt	Stadt Speyer	Landkreis Bad Dürk- heim	Vorderpfalz insgesamt	Stadt Mannheim
Fertig gestellte Wohnungen²⁾								
1988	403	678	268	204	247	589	2.389	745
1989	587	738	168	198	173	612	2.476	632
1990	413	662	149	185	246	599	2.254	697
1991	1.220	1.064	248	319	186	627	3.664	907
1992	665	1.095	329	341	425	436	3.291	1.567
1993	1.258	1.249	247	245	634	775	4.408	1.435
1994	960	1.218	473	526	281	799	4.257	1.417
1995	720	1.401	285	221	350	1.134	4.111	2.018
1996	448	1.076	224	443	183	828	3.202	2.438
1997	659	753	51	215	318	1.154	3.150	1.343
1998	627	683	226	410	255	736	2.937	909
1999	514	740	204	265	130	1.025	2.878	892
2000	316	1.193	69	89	201	878	2.746	858
2001	315	740	124	124	193	463	1.959	565
2002	264	543	125	147	163	420	1.662	437
2003	236	593	63	116	140	385	1.533	438
2004	257	586	52	149	213	443	1.700	346
2005	266	551	78	134	122	476	1.627	366
2006	206	620	102	93	78	410	1.509	338
2007	142	424	70	81	173	303	1.193	688
2008	180	446	107	61	60	421	1.275	264
Neu zum Bau genehmigte Wohnungen²⁾								
1988	637	670	95	199	99	534	2.234	787
1989	643	788	292	256	382	715	3.076	740
1990	1.070	1.322	183	314	322	732	3.943	1.162
1991	1.203	1.135	373	412	462	800	4.385	1.656
1992	785	1.394	426	315	617	972	4.509	1.498
1993	960	1.289	376	323	435	1.234	4.617	1.910
1994	1.343	1.384	292	499	478	1.595	5.591	2.760
1995	587	1.065	176	858	274	1.157	4.117	1.687
1996	764	602	92	223	267	759	2.707	1.666
1997	466	955	127	234	103	868	2.753	759
1998	391	787	101	139	124	712	2.254	829
1999	300	1.245	35	108	175	816	2.679	848
2000	352	640	243	191	143	536	2.105	593
2001	276	506	78	125	205	368	1.558	320
2002	247	616	41	137	54	339	1.434	397
2003	339	545	113	111	222	468	1.798	398
2004	196	635	48	91	152	436	1.558	390
2005	260	555	74	95	158	412	1.554	532
2006	208	611	96	104	94	448	1.561	685
2007	176	403	61	63	109	297	1.109	235
2008	174	463	83	54	56	210	1.040	514

1) ehem. Landkreis Ludwigshafen

2) Wohn- und Nichtwohnbau; nur Neubau

Übersicht 30: Fertig gestellte Wohnungen (Neubau) nach Stadtteilen

Stadtteil	Fertig gestellte Wohnungen in den Jahren						Insgesamt 2003 - 2008	
	2008	2007	2006	2005	2004	2003	Anzahl	%
	Mitte	0	0	0	0	0	0	0
Süd	50	4	0	0	0	8	62	4,8
Nord/Hemshof	0	0	0	0	9	40	49	3,8
West	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Friesenheim	11	9	3	48	46	1	118	9,1
Oppau	1	0	0	7	15	5	28	2,2
Edigheim	1	9	7	2	7	7	33	2,6
Pfingstweide	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Oggersheim	76	54	84	67	59	56	396	30,7
Ruchheim	5	3	1	11	15	10	45	3,5
Gartenstadt	7	16	11	7	18	11	70	5,4
Maudach	1	5	9	6	10	17	48	3,7
Mundenheim	0	1	5	26	0	15	47	3,6
Rheingönheim	31	41	86	92	78	66	394	30,5
Stadt insgesamt	183	142	206	266	257	236	1.290	100,0

Übersicht :31 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Stellung im Beruf

Stichtag	Beschäftigte insgesamt	davon			
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
30.06.1974	101.785	73.809	27.976	90.701	11.084
31.12.1975	97.589	70.486	27.103	88.359	9.230
30.06.1977	97.462	70.955	26.507	88.699	8.763
30.06.1978	97.201	70.475	26.726	89.044	8.157
30.06.1979	98.284	71.127	27.157	90.030	8.254
30.06.1980	99.037	71.511	27.526	90.152	8.885
30.06.1981	98.594	70.812	27.782	90.303	8.291
30.06.1982	97.700	69.828	27.872	89.867	7.833
30.06.1983	95.557	68.212	27.345	87.975	7.582
30.06.1984	94.920	67.496	27.424	87.501	7.419
30.06.1985	96.268	68.499	27.769	89.053	7.215
30.06.1986	98.675	70.387	28.288	91.260	7.415
30.06.1987	99.873	70.956	28.917	92.500	7.373
30.06.1988	100.738	71.123	29.615	93.241	7.497
30.06.1989	102.461	72.203	30.258	94.826	7.635
30.06.1990	106.473	74.736	31.737	98.239	8.234
30.06.1991	108.077	75.250	32.827	99.555	8.522
30.06.1992	107.177	73.675	33.502	98.310	8.867
30.06.1993	103.666	70.305	33.361	94.260	9.406
30.06.1994	100.124	67.225	32.899	90.793	9.331
30.06.1995	97.519	65.180	32.339	88.068	9.451
30.06.1996	96.976	64.253	32.723	87.463	9.513
30.06.1997	96.268	64.381	31.887	86.923	9.345
30.06.1998	94.378	63.087	31.291	85.180	9.198
30.06.1999	93.959	62.590	31.369	84.952	9.007
30.06.2000	94.964	63.023	31.941	85.961	9.003
30.06.2001	92.748	60.962	31.786	84.033	8.715
30.06.2002	92.287	60.223	32.064	83.647	8.640
30.06.2003	90.672	58.802	31.870	82.198	8.441
30.06.2004	88.246	56.754	31.492	80.104	8.125
30.06.2005	86.081	54.898	31.183	78.307	7.751
30.06.2006	85.801	54.553	31.248	78.075	7.707
30.06.2007 ²⁾	86.652	54.871	31.781	78.575	8.061
30.06.2008 ²⁾	87.877	55.328	32.549	79.212	8.644

1) Ohne Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte und sonstige nicht versicherungspflichtig Beschäftigte (z.B. solche mit nur geringer Wochenstundenzahl) aber einschließlich Auszubildende.

2) vorläufige Ergebnisse

Quellen: bis 2003: Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz, ab 2004 Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
Ludwigshafen gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008
(WZ 2008) – Stichtag 30.06.2008**

WZ 2008 Code	Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	97
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	78
09	Erbringung v. Dienstleist. f. d. Bergbau u. für die Gewinnung von Steinen u. Erden	*
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	588
11	Getränkeherstellung	35
13	Herstellung von Textilien	22
14	Herstellung von Bekleidung	5
16	Herst. von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	81
18	Druckgewerbe und Vervielfältigung	87
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	13
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	35.104
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2.069
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	*
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen und Erden	310
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	58
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	491
26	Herst. von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen. Erzeugnissen	906
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	123
28	Maschinenbau	517
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0
30	Sonstiger Fahrzeugbau	39
31	Herstellung von Möbeln	20
32	Herstellung von sonstigen Waren	189
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	117
35	Energieversorgung	1.029
37	Abwasserentsorgung	152
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	451
41	Hochbau	363
42	Tiefbau	253
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonstiges Ausbaugewerbe	2.725
45	Handel m. Kfz; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	889
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1.896
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	3.761
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1.306
50	Schifffahrt	19
52	Lagerei und Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	1.153
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	718
55	Beherbergung	98
56	Gastronomie	768
58	Verlagswesen	403
59	Film, TV, Kino u. Tonstudio	32

noch Übersicht 32:

WZ 2008 Code	Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte
60	Rundfunkveranstalter	114
61	Telekommunikation	184
62	DL der Informationstechnologie	2.551
63	Informationsdienstleistungen	135
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	1.381
65	Versicherungen, Rückversicherungen u. Pensionskassen (ohne Sozialvers.)	120
66	Mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	234
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	622
69	Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	601
70	Verwaltung u. Führung von Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	267
71	Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	1.287
72	Forschung und Entwicklung	54
73	Werbung und Marktforschung	35
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftlich und technische Tätigkeiten	57
75	Veterinärwesen	54
77	Vermietung von beweglichen Sachen	63
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	3.721
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonst. Reservierungsdienstl.	75
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	249
81	Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	2.409
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen außer nebenstehend genannt	496
84	Öffentliche Verwaltung Verteidigung; Sozialversicherung	3.452
85	Erziehung und Unterricht	1.647
86	Gesundheitswesen	6.257
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	1.359
88	Sozialwesen (ohne Heime)	1.071
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	132
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	26
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	38
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	169
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	996
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	10
96	Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	998
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	36
98	Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haus-	5
	Keine Zuordnung möglich	3
	insgesamt	87.877

* aus Datenschutzgründen keine Angabe

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 (WZ 2003) im Zeitraum Juni 2001 – Juni 2008

Stichtag 30.06.	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau u. Gewinnung von Steinen/Erden	Verarbeitendes Gewerbe	darunter: Herstell. v. chem. Erzeugnissen	Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute u. Versicherungen	Grundstückwesen, Vermietungen, Unternehmensdienstl.	öffentl. Verwaltung	öffentl. u. priv. Dienstleistungen (o. öffentl. Verwalt.)
2001	356	53	49.599	44.358	1.048	4.065	6.830	930	3.596	2.182	8.897	3.262	11.915
2002	363	48	48.962	43.885	1.043	3.937	6.586	902	3.537	2.103	9.280	3.379	12.145
2003	352	42	47.352	42.748	1.001	3.749	6.280	873	3.459	2.023	9.871	3.480	12.187
2004	330	37	45.845	41.330	1.046	3.402	6.165	835	3.498	1.982	9.244	3.572	12.287
2005	327	37	43.814	39.444	1.035	3.172	6.117	863	3.396	1.983	9.557	3.605	12.172
2006 ¹⁾	343	37	42.516	38.179	1.031	3.126	6.337	826	3.376	1.924	10.120	3.617	12.548
2007 ¹⁾	383	35	41.681	37.192	1.015	3.311	6.229	875	3.502	1.875	11.235	3.541	12.967
2008 ¹⁾	392	35	41.536	37.173	1.027	3.372	6.389	861	3.576	1.712	12.025	3.431	13.475

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse

Quelle: bis zum Jahr 2003 Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, ab 2004 Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 34: Pendlerstatistik für die Stadt Ludwigshafen am Rhein¹⁾

Jahr jeweils am 30.06.	Beschäftigte am Wohnort			Einpendler			Auspendler		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1994	40.874	23.962	16.912	59.250	43.263	15.987	19.143	11.991	7.152
1995	38.996	22.650	16.346	58.523	42.530	15.993	19.128	12.057	7.071
1996	36.992	21.320	15.672	59.984	42.933	17.051	19.039	12.048	6.991
1997	36.185	20.982	15.203	60.083	43.399	16.684	19.101	12.018	7.083
1998	35.180	20.436	14.744	59.198	42.651	16.547	19.383	12.209	7.174
1999	34.428	19.916	14.512	60.238	43.177	17.061	20.279	12.742	7.537
2000	33.861	19.428	14.433	61.103	43.595	17.508	20.992	13.180	7.812
2001	32.771	18.557	14.214	59.977	42.405	17.572	21.596	13.479	8.117
2002	32.404	18.223	14.181	59.883	42.000	17.883	21.614	13.302	8.312
2003	31.567	17.675	13.892	59.105	41.127	17.978	21.260	13.066	8.194
2004	30.605	16.982	13.623	57.641	39.772	17.869	21.239	13.087	8.152
2005	29.270	16.172	13.098	56.811	38.726	18.085	21.459	13.180	8.279
2006	28.479	15.798	12.681	57.322	38.755	18.567	22.686	13.860	8.826
2007 ²⁾	28.590	15.824	12.766	58.062	39.047	19.015	23.720	14.664	9.056
2008 ²⁾	28.710	15.804	12.906	59.167	39.524	19.643	24.881	15.365	9.516

1) ohne nicht versicherungspflichtig Beschäftigte

2) Daten der Beschäftigungsstatistik sind für drei Jahre nach dem Stichtag vorläufig und können revidiert werden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg

Übersicht 35: Einpendler¹⁾ nach Ludwigshafen aus den linksrheinischen Umlandgemeinden - Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Ludwigshafen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am jeweiligen Wohnort (Stichtag 30.06.2008)

Gemeinde	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ²⁾	darunter mit Arbeitsort Ludwigshafen	
		Anzahl	%
Frankenthal	15.772	3.837	24,3%
Bobenheim-Roxheim	3.707	941	25,4%
Heßheim	1.038	272	26,2%
Heuchelheim	430	123	28,6%
Kleinniedesheim	361	86	23,8%
Großniedesheim	454	118	26,0%
Beindersheim	1.071	281	26,2%
Lambsheim	2.250	700	31,1%
Maxdorf	2.464	983	39,9%
Fußgönheim	836	316	37,8%
Birkenheide	1.222	466	38,1%
Dannstadt-Schauernheim	2.522	880	34,9%
Hochdorf-Assenheim	1.195	403	33,7%
Rödersheim-Gronau	1.049	423	40,3%
Neuhofen	2.307	859	37,2%
Altrip	2.869	853	29,7%
Waldsee	1.079	610	56,5%
Otterstadt	1.205	289	24,0%
Mutterstadt	4.391	1.791	40,8%
Limburgerhof	3.749	1.463	39,0%
Schifferstadt	6.969	1.863	26,7%
Böhl-Iggelheim	3.701	1.122	30,3%
Dudenhofen	1.957	275	14,1%
Hanhofen	896	131	14,6%
Harthausen	1.267	182	14,4%
Römerberg	3.550	547	15,4%
Speyer	17.331	1.873	10,8%

¹⁾ ohne nicht versicherungspflichtig Beschäftigte

²⁾ Daten der Beschäftigungsstatistik sind für drei Jahre nach dem Stichtag vorläufig und können revidiert werden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg

Übersicht 36: Bruttoinlandsprodukt insgesamt sowie Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Produktivität 2000 – 2007 nach Wirtschaftsabteilungen¹⁾

a) Bruttoinlandsprodukt sowie Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabteilungen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (in Mio. Euro)	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (in Mio. Euro)							
		insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	Verarb. Gewerbe	Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	öffentliche und private Dienstleistungen
2000	8.737	7.863	16	5.022	245	145	636	925	874
2001	8.368	7.541	16	4.678	193	140	645	1.024	846
2002	8.691	7.840	15	4.877	178	175	627	1.089	879
2003	8.488	7.647	14	4.685	190	147	611	1.104	897
2004	9.445	8.537	14	5.449	200	130	628	1.203	913
2005	9.046	8.166	13	5.186	219	125	603	1.109	911
2006	9.425	8.499	14	5.314	243	126	636	1.224	943
2007	9.915	8.885	15	5.638	239	139	670	1.218	967

b) Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

Jahr	Erwerbstätige in 1.000 Personen							
	insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	Verarb. Gewerbe	Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	öffentliche und private Dienstleistungen
2000	115,0	0,7	52,7	1,4	5,0	18,1	15,3	22,0
2001	113,5	0,6	50,4	1,2	5,0	17,8	16,1	22,3
2002	112,8	0,6	49,4	1,2	4,8	17,1	16,7	22,8
2003	112,0	0,6	47,8	1,2	4,7	16,9	17,4	23,3
2004	110,5	0,6	46,1	1,2	4,4	16,8	17,4	23,9
2005	108,2	0,6	44,2	1,2	4,2	16,6	17,4	23,9
2006	108,1	0,6	42,9	1,2	4,2	16,9	17,4	24,8
2007	109,8	0,7	42,2	1,1	4,4	17,3	18,5	25,5

c) Produktivität

Jahr	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Euro							
	insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	Verarb. Gewerbe	Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	öffentliche und private Dienstleistungen
2000	75.988	68.387	24.693	95.311	175.000	29.279	35.192	60.611
2001	73.748	66.445	25.203	92.736	160.833	27.823	36.303	63.570
2002	77.060	69.510	24.055	98.821	148.333	36.174	36.575	65.028
2003	75.820	68.307	21.997	97.958	158.333	31.416	36.229	63.560
2004	85.497	77.259	22.399	118.095	166.667	29.364	37.381	69.174
2005	83.585	75.489	20.668	117.301	182.500	29.656	36.330	63.600
2006	87.214	78.622	22.187	123.904	202.500	30.064	37.633	70.345
2007	90.326	80.920	21.429	133.602	217.273	31.591	38.728	65.838

¹⁾ nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 (WZ 2003); 2005 bis 2007: vorläufige Zahlen

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Übersicht 37: Gewerbean- und abmeldungen sowie Betriebsgründungen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Verwaltungsbezirk	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen	
	insgesamt		davon Betriebsgründungen*		insgesamt	
	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner
Kreisfreie Städte						
Frankenthal (Pfalz)	453	96,2	52	11	352	74,7
Kaiserslautern	1.042	106,9	220	20,4	838	86
Koblenz	1.389	130,9	228	21,5	1.104	104
Landau	440	102,2	99	23	392	91,1
Ludwigshafen	1.596	97,6	178	10,9	1.549	94,7
Mainz	2.318	117,1	411	20,8	1.780	89,9
Neustadt	560	103,4	104	19,2	465	85,9
Pirmasens	395	94,7	79	18,9	545	130,7
Speyer	540	106,4	104	20,5	522	102,9
Trier	1.052	101,1	202	19,4	979	94,1
Worms	888	108,1	157	19,1	887	107,9
Zweibrücken	353	102	106	30,6	302	87,2
Landkreise						
Ahrweiler	1.485	115,3	219	17	1.322	102,6
Altenkirchen	1.162	86,5	165	12,3	1.158	86,2
Alzey-Worms	1.344	107,1	153	12,2	1.224	97,6
Bad Dürkheim	1.371	102,2	157	11,7	1.283	95,6
Bad Kreuznach	1.759	112	264	16,8	1.509	96,1
Bernkastel-Wittlich	1.079	95,6	150	13,3	981	86,9
Birkenfeld	763	88,8	104	12,1	753	87,7
Cochem-Zell	599	92,6	76	11,7	532	82,2
Donnersbergkreis	732	94,3	102	13,1	736	94,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	770	80,9	94	9,9	804	84,5
Germersheim	1.214	96,6	158	12,6	1.274	101,3
Kaiserslautern	1.006	93,4	147	15,1	930	86,4
Kusel	503	67,5	71	9,5	523	70,2
Mainz-Bingen	2.205	109,4	260	12,9	1.836	91,1
Mayen-Koblenz	2.019	95	252	11,9	1.807	85
Neuwied	2.052	112,1	300	16,4	1.987	108,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	1.051	101	156	15	883	84,9
Rhein-Lahn-Kreis	1.267	100,7	128	10,2	1.174	93,3
Rhein-Pfalz-Kreis	1.529	102,5	161	10,8	1.409	94,4
Südliche Weinstraße	1.112	101,1	127	11,5	923	83,9
Südwestpfalz	827	81,8	117	11,6	739	73,1
Trier-Saarburg	1.099	78	155	11	983	69,7
Vulkaneifel	577	92,3	73	11,7	532	85,1
Westerwaldkreis	2.155	107,1	358	17,8	2.109	104,8
Rheinland-Pfalz	40.706	100,8	5.887	14,6	37.126	91,1
kreisfreie Städte	11.026	107,8	1.940	18,8	9.715	95
Landkreise	29.680	98,4	3.947	13,1	27.411	90,9

* Kapital- bzw. Personengesellschaft oder Einzelunternehmen mit Handelsregistereintrag, Handwerkskarte oder mindestens einem/einer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Übersicht 38: Insolvenzen und betroffene Beschäftigte 2000-2008

Jahr	Insolvenzen	sozialver- sicherungspfl. Beschäftigte
2000	57	134
2001	75	266
2002	176	52
2003	222	117
2004	257	380
2005	308	163
2006	296	216
2007	235	49
2008	295	31

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Übersicht 39: Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen in der Hauptagentur Ludwigshafen ¹⁾ nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Stellung im Beruf

Stichtag	Stellen	Arbeits- lose insge- samt	Arbeitslose nach								
			Geschlecht		Staatsange- hörigkeit		Arbeiter- berufen		Angestellten- berufen		Teilzeitar- beit su- chende Frauen
			Män- ner	Frau- en	Deut- sche	Aus- länder	Män- ner	Frau- en	Män- ner	Frau- en	
31.12.1990	895	5.512	3.084	2.428	4.469	1.043	2.546	1.275	538	1.153	536
31.12.1991	694	5.288	3.107	2.181	4.181	1.107	2.584	1.175	523	1.006	524
31.12.1992	1.102	6.818	4.220	2.598	5.272	1.546	3.564	1.390	656	1.208	664
31.12.1993	1.727	8.302	5.237	3.065	6.336	1.966	4.358	1.565	879	1.500	712
31.12.1994	1.833	8.482	5.418	3.064	6.490	1.992	4.351	1.469	1.067	1.595	698
31.12.1995	1.300	8.825	5.691	3.134	6.710	2.115	4.549	1.543	1.142	1.591	703
31.12.1996	2.017	9.935	6.291	3.644	7.516	2.419	4.999	1.704	1.292	1.940	786
31.12.1997	1.279	10.033	6.189	3.844	7.570	2.463	4.851	1.690	1.338	2.154	909
31.12.1998	1.794	9.552	5.780	3.772	7.146	2.406	4.629	1.625	1.151	2.147	1008
31.12.1999	1.945	9.195	5.553	3.642	6.787	2.408	4.448	1.537	1.105	2.105	990
31.12.2000	2.645	8.177	4.784	3.393	5.935	2.242	3.849	1.533	935	1.860	987
31.12.2001	2.404	8.502	5.025	3.449	5.962	2.540	4.089	1.483	936	1.994	1.036
31.12.2002	2.303	9.792	5.910	3.882	6.943	2.849	4.742	1.545	1.168	2.337	1.168
31.12.2003	1.777	10.240	6.271	3.969	7.344	2.896	4.996	1.540	1.275	2.429	1.223
31.12.2004	1.770	10.911	6.657	4.254	7.883	3.028	5.305	1.686	1.351	2.569	1.308
31.12.2005	1.036	12.901	7.259	5.642	9.274	3.627	5.790	2.745	1.468	2.897	1.682
31.12.2006	1.072	10.964	5.724	5.240	7.859	3.105	4.440	2.704	1.156	2.416	1.627
31.12.2007	1.126	9.187	4.714	4.473	6.424	2.763	3.683	2.308	785	1.867	1.426
31.12.2008 ²⁾	1.011	8.785	4.730	4.055	6.194	2.591	3.554	1.986	902	1.699	1.187

1) Die Hauptagentur Ludwigshafen umfasst die Stadt Ludwigshafen sowie die Gemeinden Birkenheide, Maxdorf, Fußgönheim, Rödersheim, Hochdorf-Assenheim, Böhl-Iggelheim, Dannstadt-Schauernheim, Mutterstadt, Limburgerhof, Neuhoften und Altrip. Es gibt weitere Geschäftsstellen für Frankenthal, Grünstadt, Bad Dürkheim und Speyer. Zusammen bilden sie die Agentur für Arbeit Ludwigshafen.

2) Da in manchen Fällen keine Angaben zu Arbeiter/Angestellten gemacht wurden, kommt es zu einer Differenz gegenüber der Zahl der Arbeitslosen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Übersicht 40: Arbeitslose und offene Stellen im Bezirk der Agentur für Arbeit Ludwigshafen¹⁾ im Dezember 2008 nach Berufen

Beruf	offene Stellen	Arbeitslose	Bewerber je offene Stelle
landwirtschaftl. Berufe, Tierzüchter/-pfleger	11	91	8,3
Gartenbauer	118	302	2,6
Forst- und Jagdberufe	0	7	--
Steinbearbeiter	0	10	--
Glasmacher	0	4	--
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	69	185	2,7
Papierhersteller, -verarbeiter	0	12	--
Drucker	0	55	--
Holzaufbereiter u. verwandte Berufe	3	20	6,7
Metallerzeuger, -former und -bearbeiter	50	84	1,7
Schmiede	*	10	--
Feinblechner, Installateure	48	90	1,9
Schlosser	42	196	4,7
Mechaniker	42	133	3,2
Werkzeugmacher	7	5	0,7
Metallfeinbauer, verwandte Berufe	6	36	6,0
Elektriker	99	178	1,8
Montierer und Metallberufe	5	211	42,2
Textilverarbeiter, Lederhersteller und -verarbeiter	12	57	4,8
Ernährungsberufe	71	754	10,6
Maurer, Betonbauer	13	162	12,5
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	3	88	29,3
Straßen-, Tiefbauer	4	54	13,5
Bauhilfsarbeiter	35	190	5,4
Bauausstatter	8	172	21,5
Raumausstatter, Polsterer	5	17	3,4
Tischler, Modellbauer	18	101	5,6
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	47	237	5,0
Warenprüfer	15	367	24,5
Hilfsarbeiter ohne Tätigkeitsangabe	69	756	11,0
Maschinisten, zugehörige Berufe	14	113	8,1
Ingenieure	58	76	1,3
Chemiker, Physiker	3	29	9,7
Techniker, technische Sonderfachkräfte	55	198	3,6
Warenkaufleute	84	1.612	19,2
Bank-, Versicherungskaufleute	6	52	8,7
andere Dienstleistungskaufleute	47	158	3,4
Landverkehr	53	572	10,8
Wasser- und Luftverkehr	*	4	--
Nachrichtenverkehr	*	90	--
Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	55	1.274	23,2
Unternehmer, Wirtschaftsprüfer, Organis.	30	140	4,7
Abgeordnete	3	*	--
Rechnungskaufl., Datenverarbeitungsfachl.	62	331	5,3
Bürofach-, Bürohilfskräfte	128	1.236	9,7
Dienst-, Wachberufe	145	532	3,7
Sicherheitswahrer	*	14	--
Rechtswahrer, -berater	*	32	--
Dolmetscher, Bibliothekare	20	46	2,3
Künstler, verw. Berufe	7	69	9,9
Ärzte, Apotheker	16	21	1,3
übrige Gesundheitsdienstberufe	87	304	3,5
Sozialpflegerische Berufe	216	280	1,3
Lehrer	3	77	25,7
Geistes- u. naturwissenschaftl. Berufe	11	92	8,4
Körperpfleger	37	125	3,4
Gästabetreuer	42	309	7,4
Hauswirtschaftliche Berufe	73	286	3,9
Reinigungsberufe	89	1.451	16,3
Arbeitskräfte ohne bestimmtem Beruf	21	282	13,4
keine Angabe	0	882	--
insgesamt	2.179	15.279	7,0

* keine Angabe aus Geheimhaltungsgründen.

¹⁾ Der Agenturbezirk umfasst die Hauptämter Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Bad Dürkheim und Grünstadt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Nürnberg

**Übersicht 41: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen
Dezember 2000 bis Dezember 2008**

Personengruppe	Dez. 00	Dez. 01	Dez. 02	Dez. 03	Dez. 04	Dez. 05	Dez. 06	Dez. 07	Dez. 08
Männer	3.938	4.212	4.861	5.170	5.577	5.990	4.679	3.891	3.935
Frauen	2.575	2.645	2.948	3.030	3.390	4.480	4.212	3.668	3.317
Deutsche	4.448	4.542	5.234	5.557	6.148	7.163	6.061	5.031	4.902
Ausländer	2.065	2.333	2.575	2.643	2.819	3.307	2.830	2.528	2.350
unter 25 Jahre	775	895	1.126	937	1.188	1.356	919	835	981
unter 20 Jahre	229	242	266	135	258	386	233	187	293
20 bis unter 25 J.	546	653	860	802	930	970	686	694	620
55 Jahre u. älter	1.262	1.022	963	731	830	1.051	1.116	881	913
Langzeitarbeitslose	2.421	2.226	2.611	3.018	3.402	4.164	4.311	3.297	2.693
Schwerbehinderte	367	343	335	367	420	428	450	397	399
Rechtskreis SGB III ¹⁾						3.522	2.750	2.137	2.092
Rechtskreis SGB II ¹⁾						6.948	6.141	5.422	5.160
Arbeitslose insges.	6.513	6.857	7.809	8.200	8.967	10.470	8.891	7.559	7.252

1) Im Zuge des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt wurden die Förderbestimmungen für Arbeitslose in den Sozialgesetzbüchern II und III (SGB II und SGB III) niedergelegt. S'GB II bezieht sich dabei auf Arbeitslose, die keine ausreichenden Anwartszeiten für den Bezug von Arbeitslosengeld I nachweisen können bzw. die Höchstdauer für den Bezug von Arbeitslosengeld I überschritten haben. In den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit werden im Rechtskreis des SGB II auch Personen aufgeführt, die diese Bedingungen erfüllen, aber z.B. durch die Anrechnung von Vermögen oder Einkommen keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II besitzen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 42: Erwerbspersonen¹⁾, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten
nach Stadtteilen und Alter Ende 2008²⁾**

Stadtteil	Erwerbspersonen				Arbeitslose und Arbeitslosenquoten							
	insges.	im Alter von ... bis unter ... Jahre			insges.		im Alter von ... bis unter ... Jahre					
		u. 20	20-25	25-65			unter 20 Jahre		20 bis 25		25-65 Jahre	
					Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾	Anz.	% ³⁾
Mitte	3.912	91	457	3.364	733	18,7%	26	28,6%	71	15,5%	636	18,9%
Süd	6.550	167	652	5.731	949	14,5%	25	15,0%	74	11,3%	850	14,8%
Nord-Hemshof	5.947	216	672	5.059	1.238	20,8%	56	25,9%	139	20,7%	1.043	20,6%
Nord	3.613	127	393	3.093	836	23,1%	39	30,7%	89	22,6%	708	22,9%
Hemshof	2.334	89	279	1.966	402	17,2%	17	19,1%	50	17,9%	335	17,0%
West	1.721	68	226	1.427	410	23,8%	20	29,4%	48	21,2%	342	24,0%
Friesenheim	6.644	202	637	5.805	577	8,7%	19	9,4%	56	8,8%	502	8,6%
Oppau	3.500	97	336	3.067	257	7,3%	8	8,2%	28	8,3%	221	7,2%
Edigheim	3.164	84	314	2.766	180	5,7%	5	6,0%	16	5,1%	159	5,7%
Pfingstweide	2.160	105	227	1.828	248	11,5%	15	14,3%	24	10,6%	209	11,4%
Oggersheim	8.239	254	698	7.287	781	9,5%	27	10,6%	56	8,0%	698	9,6%
Ruchheim	2.444	65	182	2.197	109	4,5%	2	3,1%	8	4,4%	99	4,5%
Gartenstadt	5.831	246	588	4.997	658	11,3%	43	17,5%	61	10,4%	554	11,1%
Hochfeld	4.599	195	480	3.924	562	12,2%	34	17,4%	53	11,0%	475	12,1%
Niederfeld	1.232	51	108	1.073	96	7,8%	9	17,6%	8	7,4%	79	7,4%
Maudach	2.635	89	227	2.319	157	6,0%	5	5,6%	16	7,0%	136	5,9%
Mundenheim	4.568	150	423	3.995	561	12,3%	22	14,7%	44	10,4%	495	12,4%
Rheingönheim	2.601	79	189	2.333	148	5,7%	6	7,6%	14	7,4%	128	5,5%
ohne Adresse	927	26	87	814	246	26,5%	14	53,8%	33	37,9%	199	24,4%
Stadt insges.	60.843	1.939	5.915	52.989	7.252	11,9%	293	15,1%	688	11,6%	6.271	11,8%

¹⁾ Erwerbspersonen=Arbeitslose plus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

(ohne Selbständige, Beamte, mithelfende Familienangehörige und ohne geringfügig Beschäftigte)

²⁾ Arbeitslose mit Stand Dezember 2008, Beschäftigte mit Stand 30.06.2008

³⁾ bezogen auf alle Erwerbspersonen der betreffenden Altersgruppe

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice Südwest

Übersicht 43: Erwerbspersonen¹⁾, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen Dezember 2005 bis Dezember 2008²⁾

Stadtteil	Erwerbspersonen				Arbeitslose				Arbeitslosenquote			
	Dez 05	Dez 06	Dez 07	Dez 08	Dez 05	Dez 06	Dez 07	Dez 08	Dez 05	Dez 06	Dez 07	Dez 08
Mitte	4.093	3.991	3.910	3.912	1.071	964	786	733	26,2%	24,2%	20,1%	18,7%
Süd	6.623	6.478	6.355	6.550	1.336	1.137	948	949	20,2%	17,6%	14,9%	14,5%
Nord-Hemshof	6.273	5.815	5.704	5.947	1.696	1.467	1.240	1.238	27,0%	25,2%	21,7%	20,8%
Nord	3.750	3.566	3.499	3.613	1.131	992	862	836	30,2%	27,8%	24,6%	23,1%
Hemshof	2.523	2.249	2.205	2.334	565	475	378	402	22,4%	21,1%	17,1%	17,2%
West	1.661	1.674	1.671	1.721	510	469	417	410	30,7%	28,0%	25,0%	23,8%
Innenstadt	18.650	17.958	17.640	18.130	4.613	4.037	3.391	3.330	24,7%	22,5%	19,2%	18,4%
Friesenheim	6.882	6.699	6.472	6.644	858	721	569	577	12,5%	10,8%	8,8%	8,7%
Oppau	3.554	3.438	3.431	3.500	446	364	269	257	12,5%	10,6%	7,8%	7,3%
Edigheim	3.254	3.197	3.113	3.164	366	306	209	180	11,2%	9,6%	6,7%	5,7%
Pfingstweide	2.316	2.299	2.238	2.160	361	304	273	248	15,6%	13,2%	12,2%	11,5%
Oggersheim	8.081	8.021	7.879	8.239	1.154	1.022	847	781	14,3%	12,7%	10,8%	9,5%
Ruchheim	2.462	2.464	2.433	2.444	172	153	127	109	7,0%	6,2%	5,2%	4,5%
Gartenstadt	5.910	5.864	5.801	5.831	955	776	704	658	16,2%	13,2%	12,1%	11,3%
Hochfeld	4.691	4.643	4.572	4.599	814	656	595	562	17,4%	14,1%	13,0%	12,2%
Niederfeld	1.219	1.221	1.229	1.232	141	120	109	96	11,6%	9,8%	8,9%	7,8%
Maudach	2.674	2.628	2.626	2.635	262	198	169	157	9,8%	7,5%	6,4%	6,0%
Mundenheim	4.684	4.495	4.496	4.568	843	678	610	561	18,0%	15,1%	13,6%	12,3%
Rheingönheim	2.232	2.465	2.386	2.601	215	192	152	148	9,6%	7,8%	6,4%	5,7%
übrige Stadtteile	42.049	41.570	40.875	41.786	5.632	4.714	3.929	3.676	13,4%	11,3%	9,6%	8,8%
o. Adresse/ keine Angabe	500	528	1.354	927	225	140	239	246	45,0%	26,5%	17,7%	26,5%
insgesamt	61.199	60.056	59.869	60.843	10.470	8.891	7.559	7.252	17,1%	14,8%	12,6%	11,9%

¹⁾ Erwerbspersonen=Arbeitslose (in beiden Rechtskreisen) plus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, mithelfende Familienangehörige und ohne geringfügig Beschäftigte)

²⁾ Arbeitslose mit Stand Dezember, Beschäftigte mit Stand 30. Juni des jeweiligen Jahres

Übersicht 44: Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Stadtteilen und Alter¹⁾ im Dezember 2008

a) Einwohner

Stadtteil	Einwohner unter 65 J. insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre			
		unter 15 Jahre	15 bis u. 65 J.	davon	
				15 bis u. 25 J.	25 bis u.65 J.
Mitte	9.809	1554	8.255	1.545	6.710
Süd	14.810	2414	12.396	2.062	10.334
Nord/Hemshof	14.375	2934	11.441	2.279	9.162
Nord	8.984	1896	7.088	1.455	5.633
Hemshof	5.391	1038	4.353	824	3.529
West	4.055	762	3.293	691	2.602
Friesenheim	14.500	2164	12.336	2.127	10.209
Oppau	7.677	1118	6.559	1.034	5.525
Edigheim	6.508	873	5.635	951	4.684
Pfingstweide	4.906	889	4.017	759	3.258
Oggersheim	18.382	3395	14.987	2.493	12.494
Ruchheim	5.199	850	4.349	753	3.596
Gartenstadt	13.061	2257	10.804	2.021	8.783
Hochfeld	10.486	1887	8.599	1.626	6.973
Niederfeld	2.575	370	2.205	395	1.810
Maudach	5.755	966	4.789	842	3.947
Mundenheim	10.254	1841	8.413	1.411	7.002
Rheingönheim	6.010	1118	4.892	802	4.090
ohne Adresse	0	0	0	0	0
insgesamt	135.301	23.135	112.166	19.770	92.396

b) Leistungsberechtigte

Stadtteil	Leistungs- berechtigte insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre			
		unter 15 Jahre	15 bis u. 65 J.	davon	
				15 bis u. 25 J.	25 bis u.65 J.
Mitte	2.082	632	1.450	249	1.201
Süd	2.434	751	1.683	301	1.382
Nord/Hemshof	3.608	1.162	2.446	518	1.928
Nord	2.463	781	1.682	362	1.320
Hemshof	1.145	381	764	156	608
West	1.110	322	788	180	608
Friesenheim	1.197	333	864	152	712
Oppau	501	163	338	56	282
Edigheim	311	82	229	39	190
Pfingstweide	603	214	389	92	297
Oggersheim	1.876	599	1.277	261	1.016
Ruchheim	182	67	115	18	97
Gartenstadt	1.685	560	1.125	261	864
Hochfeld	1.496	507	989	230	759
Niederfeld	189	53	136	31	105
Maudach	335	119	216	35	181
Mundenheim	1.464	456	1.008	170	838
Rheingönheim	241	73	168	39	129
ohne Adresse	88	30	58	12	46
insgesamt	17.717	5.563	12.154	2.383	9.771

noch Übersicht 44:

c) Leistungsberechtigte in % der gleichaltrigen Einwohner

Stadtteil	unter 65 J. insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre			
		unter 15 Jahre	15 bis u. 65 J.	davon	
				15 bis u. 25 J.	25 bis u.65 J.
Mitte	21,2%	40,7%	17,6%	16,1%	17,9%
Süd	16,4%	31,1%	13,6%	14,6%	13,4%
Nord/Hemshof	25,1%	39,6%	21,4%	22,7%	21,0%
Nord	27,4%	41,2%	23,7%	24,9%	23,4%
Hemshof	21,2%	36,7%	17,6%	18,9%	17,2%
West	27,4%	42,3%	23,9%	26,0%	23,4%
Friesenheim	8,3%	15,4%	7,0%	7,1%	7,0%
Oppau	6,5%	14,6%	5,2%	5,4%	5,1%
Edigheim	4,8%	9,4%	4,1%	4,1%	4,1%
Pfingstweide	12,3%	24,1%	9,7%	12,1%	9,1%
Oggersheim	10,2%	17,6%	8,5%	10,5%	8,1%
Ruchheim	3,5%	7,9%	2,6%	2,4%	2,7%
Gartenstadt	12,9%	24,8%	10,4%	12,9%	9,8%
Hochfeld	14,3%	26,9%	11,5%	14,1%	10,9%
Niederfeld	7,3%	14,3%	6,2%	7,8%	5,8%
Maudach	5,8%	12,3%	4,5%	4,2%	4,6%
Mundenheim	14,3%	24,8%	12,0%	12,0%	12,0%
Rheingönheim	4,0%	6,5%	3,4%	4,9%	3,2%
insgesamt	13,1%	24,0%	10,8%	12,1%	10,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistiksservice Südwest

Übersicht 45: Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeit-suchende nach Alter im Dezember 2007 und im Dezember 2008

a) Einwohner

Stadtteil	unter 65 Jahre insges.		unter 15 Jahre		im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					
					insgesamt		dav. im Alter von ... bis unter Jahre			
	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	15 bis u. 25 J.	25 bis u.65 J.	Dez. 07	Dez. 08
Mitte	9.866	9.809	1.549	1.554	8.317	8.255	1.600	1.545	6.717	6.710
Süd	14.802	14.810	2.376	2.414	12.426	12.396	2.087	2.062	10.339	10.334
Nord/Hemshof	14.452	14.375	2.947	2.934	11.505	11.441	2.286	2.279	9.219	9.162
Nord	9.026	8.984	1.934	1.896	7.092	7.088	1.449	1.455	5.643	5.633
Hemshot	5.426	5.391	1.013	1.038	4.413	4.353	837	824	3.576	3.529
West	4.077	4.055	793	762	3.284	3.293	708	691	2.576	2.602
Innenstadt	43.197	43.049	7.665	7.664	35.532	35.385	6.681	6.577	28.851	28.808
Friesenheim	14.484	14.500	2.168	2.164	12.316	12.336	2.116	2.127	10.200	10.209
Oppau	7.758	7.677	1.152	1.118	6.606	6.559	1.025	1.034	5.581	5.525
Edigheim	6.520	6.508	894	873	5.626	5.635	968	951	4.658	4.684
Pfingstweide	5.016	4.906	906	889	4.110	4.017	773	759	3.337	3.258
Oggersheim	18.496	18.382	3.410	3.395	15.086	14.987	2.511	2.493	12.575	12.494
Ruchheim	5.223	5.199	879	850	4.344	4.349	740	753	3.604	3.596
Gartenstadt	13.095	13.061	2.294	2.257	10.801	10.804	2.012	2.021	8.789	8.783
Hochfeld	10.453	10.486	1.884	1.887	8.569	8.599	1.619	1.626	6.950	6.973
Niederfeld	2.642	2.575	410	370	2.232	2.205	393	395	1.839	1.810
Maudach	5.876	5.755	1.021	966	4.855	4.789	851	842	4.004	3.947
Mundenheim	10.292	10.254	1.811	1.841	8.481	8.413	1.422	1.411	7.059	7.002
Rheingönheim	6.000	6.010	1.155	1.118	4.845	4.892	773	802	4.072	4.090
außerhalb d.Innenstadt insgesamt	92.760	92.252	15.690	15.471	77.070	76.781	13.191	13.193	63.879	63.588
insgesamt	135.957	135.301	23.355	23.135	112.602	112.166	19.872	19.770	92.730	92.396

b) Leistungsberechtigte²⁾

Stadtteil	unter 65 Jahre insges.		unter 15 Jahre		im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					
					insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahre			
	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	15 bis u. 25 J.	25 bis u.65 J.	Dez. 07	Dez. 08
Mitte	2.169	2.082	697	632	1.472	1.450	242	249	1.230	1.201
Süd	2.351	2.434	723	751	1.628	1.683	278	301	1.350	1.382
Nord/Hemshof	3.628	3.608	1.220	1.162	2.408	2.446	496	518	1.912	1.928
Nord	2.484	2.463	838	781	1.646	1.682	345	362	1.301	1.320
Hemshof	1.144	1.145	382	381	762	764	151	156	611	608
West	1.200	1.110	361	322	839	788	185	180	654	608
Innenstadt	12.976	12.842	4.221	4.029	8.755	8.813	1.697	1.766	7.058	7.047
Friesenheim	1.198	1.197	335	333	863	864	156	152	707	712
Oppau	539	501	175	163	364	338	65	56	299	282
Edigheim	326	311	83	82	243	229	45	39	198	190
Pfingstweide	569	603	192	214	377	389	97	92	280	297
Oggersheim	1.963	1.876	632	599	1.331	1.277	280	261	1.051	1.016
Ruchheim	181	182	72	67	109	115	12	18	97	97
Gartenstadt	1.660	1.685	565	560	1.095	1.125	249	261	846	864
Hochfeld	1.465	1.496	500	507	965	989	226	230	739	759
Niederfeld	195	189	65	53	130	136	23	31	107	105
Maudach	358	335	127	119	231	216	44	35	187	181
Mundenheim	1.475	1.464	465	456	1.010	1.008	179	170	831	838
Rheingönheim	296	241	101	73	195	168	35	39	160	129
außerhalb d.Innenstadt ohne Adresse insgesamt	10.225	10.080	3.312	3.226	6.913	6.854	1.411	1.384	5.502	5.470
insgesamt	17.991	17.717	5.773	5.563	12.218	12.154	2.369	2.383	9.849	9.771

noch Übersicht 45:

c) Anteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an allen männl. bzw. weibl. Einwohnern der betreffenden Altersstufe in %

Stadtteil	unter 65 Jahre insges.		unter 15 Jahre		im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					
					insgesamt		dav. im Alter von ... bis unter Jahre			
	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 07	Dez. 08
Mitte	22,0%	21,2%	45,0%	40,7%	17,7%	17,6%	15,1%	16,1%	18,3%	17,9%
Süd	15,9%	16,4%	30,4%	31,1%	13,1%	13,6%	13,3%	14,6%	13,1%	13,4%
Nord/Hemshof	25,1%	25,1%	41,4%	39,6%	20,9%	21,4%	21,7%	22,7%	20,7%	21,0%
Nord	27,5%	27,4%	43,3%	41,2%	23,2%	23,7%	23,8%	24,9%	23,1%	23,4%
Hemshof	21,1%	21,2%	37,7%	36,7%	17,3%	17,6%	18,0%	18,9%	17,1%	17,2%
West	29,4%	27,4%	45,5%	42,3%	25,5%	23,9%	26,1%	26,0%	25,4%	23,4%
Innenstadt	30,0%	29,8%	55,1%	52,6%	24,6%	24,9%	25,4%	26,9%	24,5%	24,5%
Friesenheim	8,3%	8,3%	15,5%	15,4%	7,0%	7,0%	7,4%	7,1%	6,9%	7,0%
Oppau	6,9%	6,5%	15,2%	14,6%	5,5%	5,2%	6,3%	5,4%	5,4%	5,1%
Edigheim	5,0%	4,8%	9,3%	9,4%	4,3%	4,1%	4,6%	4,1%	4,3%	4,1%
Pfingstweide	11,3%	12,3%	21,2%	24,1%	9,2%	9,7%	12,5%	12,1%	8,4%	9,1%
Oggersheim	10,6%	10,2%	18,5%	17,6%	8,8%	8,5%	11,2%	10,5%	8,4%	8,1%
Ruchheim	3,5%	3,5%	8,2%	7,9%	2,5%	2,6%	1,6%	2,4%	2,7%	2,7%
Gartenstadt	12,7%	12,9%	24,6%	24,8%	10,1%	10,4%	12,4%	12,9%	9,6%	9,8%
Hochfeld	14,0%	14,3%	26,5%	26,9%	11,3%	11,5%	14,0%	14,1%	10,6%	10,9%
Niederfeld	7,4%	7,3%	15,9%	14,3%	5,8%	6,2%	5,9%	7,8%	5,8%	5,8%
Maudach	6,1%	5,8%	12,4%	12,3%	4,8%	4,5%	5,2%	4,2%	4,7%	4,6%
Mundenheim	14,3%	14,3%	25,7%	24,8%	11,9%	12,0%	12,6%	12,0%	11,8%	12,0%
Rheingönheim	4,9%	4,0%	8,7%	6,5%	4,0%	3,4%	4,5%	4,9%	3,9%	3,2%
außerhalb d.Inne	11,0%	10,9%	21,1%	20,9%	9,0%	8,9%	10,7%	10,5%	8,6%	8,6%
ohne Adresse	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
insgesamt	13,2%	13,1%	24,7%	24,0%	10,9%	10,8%	11,9%	12,1%	10,6%	10,6%

Veröffentlichungsverzeichnis der Sparte Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Veröffentlichungsreihe "Berichte/Konzepte zur Stadtentwicklung " (ab 1995)

Nr. K1/1995	Stadtmarketing Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B1/1995	Die Ausländerbeiratswahl am 22. Januar 1995	kostenlos
Nr. B2/1995	Kindertagesstättenbericht 1995	10,-- €
Nr. B3/1995	Integrierte Verkehrskonzeption 2000 - Zwischenbericht 1995 -	10,-- €
Nr. B4/1995	Statistischer Jahresbericht 95 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1994 -	10,-- €
Nr. K1/1996	Kindertagesstättenplanung	10,-- €
Nr. K2/1996	Einzelhandelskonzeption (Beschluss des Stadtrates 16.12.96)	7,50 €
Nr. K3/1996	Handlungskonzept Wirtschaft (Entwurf der Verwaltung) - <i>vergriffen</i> -	7,50 €
Nr. K4/1996	Wohnbaukonzeption 2010 (Entwurf der Verwaltung)	7,50 €
Nr. K5/1996	Biotopkartierung und Biotopverbundkonzeption der Stadt Ludwigshafen am Rhein	10,-- €
Nr. B1/1996	Schulentwicklungsbericht 1995/96	10,-- €
Nr. B2/1996	Die Landtagswahl am 24. März 1996	kostenlos
Nr. B3/1996	Statistischer Jahresbericht - <i>vergriffen</i> -	10,-- €
Nr. B4/1996	Einzelhandels- und Dienstleistungsausstattung der Gesamtstadt und der Stadtteile	10,-- €
Nr. K1/1997	Handlungskonzept Wirtschaft	7,50 €
Nr. K2/1997	Stadtentwicklungskonzept 2010 (Entwurf der Verwaltung)	10,-- €
Nr. B1/1997	Umlandbefragung zum Image der Stadt Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B2/1997	Kindertagesstättenbericht	10,-- €
Nr. B3/1997	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1996	10,-- €
Nr. B4/1997	Untersuchung zur Stellplatzsituation im Sanierungsgebiet Mundenheim	10,-- €
Nr. K1/1998	Energiekonzept der Stadt Ludwigshafen	12,50 €
Nr. K2/1998	Schulentwicklungsplanung 1998	10,-- €
Nr. K3/1998	Wohnbaukonzeption 2010	7,50 €
Nr. K4/1998	Rheinufer-Süd	10,-- €
Nr. B1/1998	Schulentwicklungsbericht 1997/98	10,-- €
Nr. B2/1998	Kindertagesstättenbericht 1997/98	10,-- €
Nr. B3/1998	Die Bundestagswahl am 27.09.1998	kostenlos
Nr. B4/1998	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1997	10,-- €
Nr. B1/1999	Jugendbefragung 1998	10,-- €
Nr. B2/1999	Schulentwicklungsbericht 1998/99	10,-- €
Nr. B3/1999	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13. Juni 1999	kostenlos
Nr. B4/1999	Kindertagesstättenbericht 1998/99	10,-- €
Nr. B5/1999	Dokumentation Auftaktveranstaltung lokale Agenda 21	10,-- €
Nr. B6/1999	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1998	10,-- €
Nr. B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,-- €
Nr. B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,-- €
Nr. B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,-- €
Nr. B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,-- €
Nr. B5/2000	Sozialplan 2000	15,-- €

Veröffentlichungsverzeichnis der Sparte Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr. B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,-- €
Nr. B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord – Hemshof und West im Jahre 2000	7,50 €
Nr. B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr. B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr. B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	7,50 €
Nr. B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	10,--€
Nr. B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr. B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,--€
Nr. B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,-- €
Nr. B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,-- €
Nr. B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,-- €
Nr. B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,-- €
Nr. B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos €
Nr. B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,-- €
Nr. B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,-- €
Nr. B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,-- €
Nr. B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/03	5,-- €
Nr. B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002	5,-- €
	Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002	
Nr. K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,-- €
o. Nr.	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,-- €
Nr. K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr. B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,- -€
Nr. B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr. B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,-- €
Nr. B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003	5,-- €
	Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	
Nr. B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,-- €
Nr. B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000 - 2003	7,50 €
Nr. B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005	5,-- €
Nr. B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr. B4/2005	Stat. Jahresbericht 2004	5,-- €
	Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	

Veröffentlichungsverzeichnis der Sparte Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr. B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr. B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr. B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,-- €
Nr. K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,-- €
Nr. B4/2006	Kindertagesstättenbericht	5,-- €
Nr. B5/2006	Zukunftsforum 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 –	kostenlos
Nr. B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,-- €
Nr. K2/2006	CD Entwicklungskonzept Innenstadt	10,-- €
Nr. B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr. B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,-- €
Nr. B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006	5,-- €
Nr. B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006	
Nr. B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,-- €
Nr. B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,-- €
Nr. B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,-- €
Nr. B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	5,-- €
Nr. B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr. B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen – Fortschreibung 2008	5,-- €
Nr. B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008 -	5,-- €
o. Nr. 2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein – Fortschreibung 2008	5,-- €
<u>Veröffentlichungsreihe "Informationen zur Stadtentwicklung" (ab 2009)</u>		
Nr. 01/2009	Schulentwicklungsplan 2009 - Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS -	5,-- €
Nr. 02/2009	Stadtumbau Ludwigshafen – Statusbericht 2007 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,-- €
Nr. 03/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07. Juni 2009	kostenlos
Nr. 04/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000 – 2007	7,50 €
Nr. 05/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr. 06/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09 (in Arbeit)	
Nr. 07/2009	Die Bundestagswahl am 27. Sept. 2009	kostenlos
Nr. 08/2009	Statistischer Jahresbericht 2008 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	5,-- €